



## Plenum

### 42. Sitzung

München, Donnerstag, 19. März 2020, 09:00 bis 12:30 Uhr

Sicherheitsmaßnahmen im Landtag gegen Corona – Appell zur Solidarität  
– Dank an Helferinnen und Helfer..... 5217

**Nachruf** auf den ehemaligen Abgeordneten **Toni Schimpl** ..... 5218

**Geburtstagswünsche** für die Abgeordneten **Rosi Steinberger, Anna Toman** und **Ruth Waldmann** ..... 5218

#### **Beschlussfassung**

#### **zum Ablauf der Sitzung und**

#### **Beschluss zur Abweichung von der Geschäftsordnung im Einzelfall**

Beschluss..... 5219

#### **Regierungserklärung** des Herrn Ministerpräsidenten **"Coronavirus"**

Ministerpräsident Dr. Markus Söder..... 5219

Katharina Schulze (GRÜNE)..... 5231

Thomas Kreuzer (CSU)..... 5234

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD)..... 5238

Florian Streibl (FREIE WÄHLER)..... 5240

Horst Arnold (SPD)..... 5243

Martin Hagen (FDP)..... 5245

Dr. Dominik Spitzer (FDP)..... 5246

**Interfraktioneller Antrag** der Abgeordneten

Thomas Kreuzer, Prof. Dr. Winfried Bausback, Alexander König u. a.  
(CSU),  
Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Jürgen Mistol u. a. und Fraktion  
(BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN),  
Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.  
a. und Fraktion (FREIE WÄHLER),  
Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u. a. und Frak-  
tion (AfD),  
Horst Arnold, Dr. Simone Strohmayer, Volkmar Halbleib u. a. Fraktion  
(SPD),  
Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u. a. und Fraktion  
(FDP)

**zur Änderung der Geschäftsordnung für den Bayerischen Landtag**

(Drs. 18/6931)

Beschluss..... 5248

**Gesetzentwurf** der Staatsregierung**zur Änderung des Bayerischen Familiengeldgesetzes und anderer  
Gesetze (Drs. 18/6562)**

- Erste Lesung -

Verweisung in den Sozialausschuss..... 5248

**Gesetzentwurf** der Staatsregierung**für ein Bayerisches Infektionsschutzgesetz (Drs. 18/6945)**

- Erste Lesung -

Verweisung in den Gesundheitsausschuss..... 5248

**Abstimmung****über Anträge, die gemäß § 59 Abs. 7 der Geschäftsordnung nicht  
einzeln beraten werden (s. Anlage 1)**

Beschluss..... 5248

**Gesetzentwurf** der Staatsregierung**zur Änderung des Bayerischen Finanzausgleichsgesetzes und der  
Bayerischen Durchführungsverordnung Finanzausgleichsgesetz (Fi-  
nanzausgleichsänderungsgesetz 2020) (Drs. 18/4985)**

- Zweite Lesung -

und

**Gesetzentwurf** der Staatsregierung**zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2019/2020 (Nachtragshaus-  
haltsgesetz 2019/2020 - NHG 2019/2020) (Drs. 18/4986)**

hierzu:

**Änderungsanträge zum Nachtragshaushaltsplan 2019/2020**

**Interfraktionelle Änderungsanträge** von Abgeordneten der

CSU-Fraktion und der Fraktion FREIE WÄHLER

(Drsn. 18/6101 mit 18/6146, 18/6148 mit 18/6150, 18/6154 und 18/6155,  
18/6403 mit 18/6443 sowie 18/6857 mit 18/6864)

**Änderungsanträge** von Abgeordneten der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE  
GRÜNEN

(Drsn. 18/6004 mit 18/6030, 18/6276 mit 18/6293 sowie  
18/6647 mit 18/6655)

**Änderungsanträge** von Abgeordneten der AfD-Fraktion

(Drsn. 18/6031 mit 18/6040, 18/6294 mit 18/6307, 18/6835 mit 18/6841  
sowie 18/6884 und 18/6885)

**Änderungsanträge** von Abgeordneten der SPD-Fraktion

(Drsn. 18/5783 mit 18/5824, 18/5990, 18/6236 mit 18/6275  
sowie 18/6656 mit 18/6674)

**Änderungsanträge** von Abgeordneten der FDP-Fraktion

(Drsn. 18/6041 mit 18/6060, 18/6308 mit 18/6319, 18/6842 mit 18/6856  
sowie 18/6865)

und

**Änderungsanträge zum Nachtragshaushaltsgesetz 2019/2020**

**Interfraktioneller Änderungsantrag** von Abgeordneten

der CSU-Fraktion und der Fraktion FREIE WÄHLER

(Drs. 18/6866)

**Änderungsanträge** von Abgeordneten der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE  
GRÜNEN

(Drsn. 18/6675 mit 18/6678)

**Änderungsantrag** von Abgeordneten der AfD-Fraktion

(Drs. 18/6886)

**Änderungsanträge** von Abgeordneten der SPD-Fraktion

(Drsn. 18/6679 mit 18/6685)

Beschlussempfehlung des Haushaltsausschusses ([Drs. 18/6912 - 6928](#))

Hans Herold (CSU).....	5250
Tim Pargent (GRÜNE).....	5252
Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER).....	5254
Ferdinand Mang (AfD).....	5256
Harald Güller (SPD).....	5257
Dr. Helmut Kaltenhauser (FDP).....	5259
Josef Zellmeier (CSU).....	5261 5263 5264
Staatsminister Albert Füracker.....	5264
Mitteilung betr. zurückgezogenen AfD-Antrag 18/6886.....	5249
<b>Abstimmung zum Finanzausgleichsänderungsgesetz 2020</b>	
Beschluss zum Regierungsentwurf 18/4985.....	5267
Schlussabstimmung zum Regierungsentwurf 18/4985.....	5267
<b>Abstimmung zum Nachtragshaushaltsplan 2019/20</b>	
Beschluss zum Einzelplan 01.....	5267
Beschluss zum Einzelplan 13.....	5268

Erledigung gem. § 126 Abs. 6 BayLTGeschO der zur Ablehnung empfohlenen Änderungsanträge (s. a. Teil I der Anlage 2) zum Einzelplan 13.....	5268
Beschluss zu den Einzelplänen 03, 04, 08, 12, 14 und 15.....	5268
Erledigung gem. § 126 Abs. 6 BayLTGeschO der zur Ablehnung empfohlenen Änderungsanträge (s. a. Teil I der Anlage 2) zu den Einzelplänen 03, 04, 08, 12, 14 und 15.....	5268
Beschluss zu den Einzelplänen 07 und 10.....	5268
Erledigung gem. § 126 Abs. 6 BayLTGeschO der zur Ablehnung empfohlenen Änderungsanträge (s. a. Teil I der Anlage 2) zu den Einzelplänen 07 und 10.....	5268
Beschluss zu den Einzelplänen 02, 05, 06, 09 und 16.....	5268
Erledigung gem. § 126 Abs. 6 BayLTGeschO der zur Ablehnung empfohlenen Änderungsanträge (s. a. Teil I der Anlage 2) zu den Einzelplänen 02, 05, 06, 09 und 16.....	5269
Ermächtigung für das Finanzministerium zum Nachtragshaushaltsplan 2019/2020.....	5269
Erledigung der Änderungsanträge zum Nachtragshaushaltsplan 2019/2020 (s. a. Teil II der Anlage 2).....	5269
<b>Abstimmung zum Nachtragshaushaltsgesetz 2019/2020</b>	
Beschluss en bloc zu den Änderungsanträgen 18/6675 mit 18/6685.....	5269
Beschluss zum Regierungsentwurf 18/4986 – Nachtragshaushaltsgesetz 2019/2020.....	5270
Schlussabstimmung zum Regierungsentwurf 18/4986 – Nachtragshaushaltsgesetz 2019/2020.....	5270
Erledigung des CSU/FW-Änderungsantrags 18/6866.....	5270
<b>Antrag der Staatsregierung auf Zustimmung zum Dreiundzwanzigsten Staatsvertrag zur Änderung rundfunkrechtlicher Staatsverträge (Dreiundzwanzigster Rundfunkänderungsstaatsvertrag) (Drs. 18/4703) - Zweite Lesung -</b>	
Beschlussempfehlung des Wissenschaftsausschusses (Drs. 18/6929)	
Beschluss.....	5270
Schluss der Sitzung.....	5271

(Beginn: 09:03 Uhr)

**Präsidentin Ilse Aigner:** Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Ich eröffne die 42. Vollsitzung des Bayerischen Landtags und darf Sie darauf hinweisen, dass der Bayerische Rundfunk die Regierungserklärung und die anschließende Aussprache sowohl im Hörfunk als auch im Fernsehen live übertragen wird. Diese 42. Sitzung steht unter besonderen Vorzeichen – im Landtag, im Land, in der ganzen Welt.

Der Freistaat hat Anfang der Woche wegen des Coronavirus den Katastrophenfall ausgerufen, damit wir die Menschen besser schützen können. Mir ist es wichtig zu betonen: Das ist kein Grund zu Panik, sondern ein Aufruf zu Vorsicht, Rücksicht, Solidarität und Sorgsamkeit. Bund und Land setzen alles daran, die Menschen zu schützen und die Wirtschaft zu stützen. Niemand wird bei uns im Stich gelassen.

Ich danke dem Ministerpräsidenten und der Bayerischen Staatsregierung für die schnellen, sehr wichtigen Entscheidungen. Damit einige der Maßnahmen umgesetzt werden können, muss auch das Parlament handeln. Deshalb kommt der Bayerische Landtag heute für die notwendigen Beschlüsse zusammen. Das ist nur möglich, wenn auch hier im Parlament die Sicherheitsmaßnahmen eingehalten werden.

Ich lege höchsten Wert darauf, dass im gesamten Plenum mindestens zwei Plätze zwischen den Sitznachbarn frei bleiben. Aufgrund der Abstandsvorgaben haben wir die Pressetribüne auf die gesamte Besuchertribüne ausgeweitet und auch die Übertragung in den Senatssaal ermöglicht. Ich darf die Vertreter der Medien außerdem bitten, Interviews per Video oder telefonisch zu führen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir haben eine Vorbildfunktion für die Bevölkerung, die dringend aufgerufen ist – auch wenn es schwerfällt –, soziale Distanz zu halten.

In der Krise sind schnelle Reaktionen erforderlich. Deshalb habe ich eine Taskforce eingerichtet, um auf Ebene der Fraktionsspitzen schnell entscheiden zu können. Ich danke den Fraktionsvorsitzenden und den Fraktionen für das rasche Vorgehen und die pragmatischen Lösungen, um den Parlamentsbetrieb sicher am Laufen zu halten.

Wir haben uns einvernehmlich auf Änderungen im Plenumsbetrieb geeinigt: Die Tagesordnungen der Sitzungen werden auf das Nötigste verkürzt. Um ausreichend Abstand wahren zu können, finden die Plenarsitzungen nur mit einem Fünftel der Abgeordneten statt. Die Fraktionen legen ihre Vertreter fest. Als Folge dieser reduzierten Präsenzpflicht besteht Einvernehmen unter den Fraktionen, dass die Beschlussfähigkeit nicht angezweifelt und die Mehrheitsverhältnisse entsprechend den Mehrheitsverhältnissen im regulären Parlamentsbetrieb unterstellt werden. Ferner besteht Einvernehmen, dass weder namentliche Abstimmungen noch ein Hammelsprung stattfinden sollen. Somit ist es auch möglich, auf die Schriftführer an meiner Seite zu verzichten. Die Stenografen protokollieren die Sitzung außerhalb des Saales.

Um es ganz klar zu sagen: Der Bayerische Landtag als oberstes Verfassungsorgan bleibt jederzeit handlungs- und beschlussfähig. Demokratie steht niemals still. Wir arbeiten weiter.

Die Menschen in unserem Land bitte ich: Rücken wir zusammen, indem wir Abstand halten. Halten wir zusammen, indem wir den Hinweisen der Experten folgen. Die Einschränkungen des öffentlichen Lebens stellen uns vor neue Herausforderungen. Sie verlangen von uns Kreativität, Geduld, Verständnis und Verantwortung. Die digitale Kommunikation ist segensreich. Sie wird aber auch für Falschmeldun-

gen und Panikmache missbraucht. Bitte beteiligen Sie sich nicht daran! Jetzt ist es Zeit für Vernunft, Mitmenschlichkeit und Solidarität.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich freue mich, wie die übergroße Mehrheit in unserem Land mit dieser ernsten Lage umgeht: nicht mit Panik, sondern mit Bedacht und Vernunft. Nur so können wir gemeinsam die Ausbreitung des Virus eindämmen, damit für die Erkrankten die beste medizinische Versorgung sichergestellt ist.

Die Jungen und Gesunden müssen für die Älteren und Kranken vernünftig sein. Füreinander da sein, füreinander stark sein, das ist das Gebot der Stunde. Im Mittelpunkt aller unserer Bemühungen steht das einzelne Leben. Das zeichnet uns als Demokratie aus, als Wertegemeinschaft, als Solidargemeinschaft. Ich freue mich über die große Hilfsbereitschaft. Im Namen aller Abgeordneten des Hohen Hauses danke ich allen für ihren Einsatz. Ich bedanke mich bei allen, die sich nicht zurückziehen können und die unser Land am Laufen halten.

Ich bin sicher, dass sich in dieser Krise zeigen wird: Wir sind gut vorbereitet. Wir sind stark – als Land und als Gesellschaft.

(Anhaltender allgemeiner Beifall)

Bevor wir in die Tagesordnung eintreten, darf ich Sie bitten, sich von Ihren Plätzen zu erheben.

(Die Anwesenden erheben sich)

Am 5. März verstarb im Alter von 77 Jahren der ehemalige Abgeordnete des Bayerischen Landtags Herr Toni Schimpl. Er gehörte der bayerischen Volksvertretung von 1982 bis 1994 an und vertrat für die SPD zunächst den Stimmkreis Nürnberg-West und später den Wahlkreis Mittelfranken.

Der gelernte Schlosser war Betriebsratsvorsitzender und machte sich zeitlebens für die Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern stark, auch als Gewerkschafter der IG-Metall. Ehrenamtlich war er außerdem unter anderem im Kreisvorstand Nürnberg der Arbeiterwohlfahrt aktiv sowie in mehreren Sportvereinen in seiner Heimat. – Im Bayerischen Landtag konnten der Ausschuss für Eingaben und Beschwerden und der Ausschuss für Sozial-, Gesundheits- und Familienpolitik auf seine kompetente Mitarbeit zählen.

Der Bayerische Landtag trauert mit den Angehörigen des Verstorbenen und wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. – Sie haben sich im Gedenken an den Verstorbenen erhoben. Ich danke Ihnen.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, ich darf noch Glückwünsche aussprechen, auch wenn diejenigen heute vielleicht nicht anwesend sein sollten: Die Frau Kollegin Rosi Steinberger hatte einen runden Geburtstag. Ich sehe sie heute nicht. Aber wir haben Liveübertragung, und ich wünsche ihr aus der Ferne alles Gute. Die Kolleginnen Anna Toman und Ruth Waldmann haben heute Geburtstag. Sie habe ich heute gesehen. Auch Ihnen seien im Namen des Hohen Hauses Glückwünsche ausgesprochen. Alles Gute!

(Allgemeiner Beifall)

Wir kommen jetzt zu **Tagesordnungspunkt 1:**

### **Beschlussfassung zum Ablauf der Sitzung und**

### **Beschluss zur Abweichung von der Geschäftsordnung im Einzelfall**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wie bereits erwähnt, habe ich mich mit den Fraktionen in Vorgesprächen darauf verständigt, im Einzelfall von unserer Geschäftsordnung abzuweichen. So soll es für diese Plenarsitzung genügen, wenn nur ein Fünftel der Mitglieder des Landtags anwesend ist und Beschlussfähigkeit und Mehrheiten nicht angezweifelt werden. Ebenso soll auf namentliche Abstimmungen verzichtet werden. Dies soll für alle bis Ostern noch anstehenden Plenarsitzungen gelten.

Zudem haben sich die Fraktionen im Vorfeld darauf verständigt, den Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung in Immunitätsangelegenheiten aufgrund der besonderen Dringlichkeit ohne vorherige Beratung im Ausschuss für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration sofort in dieser Plenarsitzung zu behandeln.

Um den Nachtragshaushalt und den 23. Rundfunkänderungsstaatsvertrag in Zweiter Lesung heute behandeln und auf den Weg bringen zu können, muss von den Fristen nach § 52 Absatz 1 unserer Geschäftsordnung abgewichen werden, wonach die Zweiten Lesungen erst am dritten Tag nach der abschließenden Beratung des endberatenden Ausschusses stattfinden sollen und die jeweilige Beschlussempfehlung mit Bericht des federführenden Ausschusses Ihnen spätestens 24 Stunden vor Beginn der Zweiten Lesung zugänglich sein muss.

Von diesen Regelungen kann der Landtag im Einzelfall absehen, sofern nicht eine Fraktion widerspricht oder zwanzig Mitglieder des Landtags widersprechen. Wir haben uns gemeinsam verständigt, dass dieses nicht so ist. Besteht also mit diesen Abweichungen im Einzelfall Einverständnis? – Ich sehe keinen Widerspruch. Deshalb ist dieses so beschlossen.

Ich rufe **Tagesordnungspunkt 2** auf:

### **Regierungserklärung des Herrn Ministerpräsidenten "Coronavirus"**

Herr Ministerpräsident, Sie haben das Wort.

**Ministerpräsident Dr. Markus Söder:** Frau Präsidentin, Hohes Haus! Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Bayern steht vor einer historischen Bewährungsprobe – ich bin sicher: der größten seit dem Zweiten Weltkrieg. Wir stehen einem neuen Gegner gegenüber: dem Coronavirus. Dieser Feind ist unsichtbar und stellt die ganze Welt, nicht nur Bayern, vor eine der größten Herausforderungen, die wir je erlebt haben. Das Coronavirus ist der bislang härteste Stresstest für unsere Medizin, Wirtschaft und Gesellschaft. Viele erinnern sich: Was als Meldung vom anderen Ende der Welt, aus einer chinesischen Provinz begann, hat mittlerweile weltweit 164 Länder ergriffen, und die Zahlen entwickeln sich global dramatisch. Auch die Staaten, die am Anfang skeptisch waren, und diejenigen, die den einen oder anderen lockeren Spruch gemacht haben, müssen erkennen, dass sie darunter leiden. Europa jedenfalls steht fest im Bann des Coronavirus. Alle unsere Nachbarn sind betroffen, ganz besonders Österreich, Italien und Frankreich.

Auch bei uns in Deutschland und vor allem in Bayern ist Corona voll angekommen. Wir haben, Stand heute früh, 2.282 gemeldete Infektionen und mittlerweile zehn Todesfälle und allein von gestern auf heute einen Zuwachs von 400 Infektionen sowie in den letzten Tagen pro Tag, von einem Tag auf den anderen, einen Zuwachs um 20 %. Man kann eines sagen: Die Fälle nehmen immer mehr und mit wachsender Rate zu, und die Infektionsketten sind immer schwerer zu verfolgen. Deutschland als Land liegt je nach Statistik, die man heranzieht, bei den Infektions-

raten mittlerweile sogar vor Südkorea und Frankreich. Meine sehr verehrten Damen und Herren, die Lage ist deswegen ernst; sie ist sehr ernst.

Das Schlimme ist: Derzeit gibt es keinen Impfstoff, kein Medikament, keine entsprechende Therapie. Daher gibt es auch keine Blaupause oder kein Patentrezept, wie man mit der Erkrankung medizinisch am leichtesten umgehen soll. Keiner kann etwas versprechen oder Prognosen abgeben oder gar Garantien für die Bewältigung dieser Krise geben, wie lange es dauern mag, wie schlimm es werden wird, wie viele betroffen sind.

Trotzdem: Wir als Land, als Parlament, als Staatsregierung sind fest entschlossen, diese Herausforderung gemeinsam zu meistern. Wir verträdeln keine Zeit. Wir handeln besonnen, aber auch entschlossen. Wir gehen diese Pandemie gemeinsam an, ohne Panik, aber mit vollem Ernst. Ich verspreche Ihnen: Wir, auch ich, fokussieren uns zu 100 % auf diese Herausforderung. Wir haben eine Strategie zum Umgang mit Corona entwickelt, die täglich angepasst wird und angepasst werden muss; denn die Lage ist sehr dynamisch. Sie verändert sich täglich, und jedenfalls bisher leider nicht zum Guten.

Oberstes Ziel aller Aktivitäten ist der Schutz der Bevölkerung. Es gilt der Grundsatz: Sicherheit zuerst. Dabei achten wir auf das Primat der Wissenschaft. Wir handeln nach den Empfehlungen der Mediziner und Virologen, vor allem des Robert-Koch-Instituts und unseres Landesamtes für Gesundheit. Dies sind die obersten Stellen.

Bei 80 % der Erkrankten – das scheint auf den ersten Blick die gute Nachricht zu sein – sind die Symptome gering oder gar nicht ausgeprägt. Das Problem ist: All diejenigen sind aber Überträger und können die Krankheit auf andere übertragen. Corona ist hochinfektiös. Jeder kann jeden anstecken. Darin liegt die Herausforderung; denn es besteht ein besonders hohes Risiko für ältere Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen und Menschen mit einem geschwächten Immunsystem. Achtung: Man darf nicht glauben, dass es nur diese Menschen betrifft. In Italien und anderswo sind auch junge Menschen gestorben. In der Tat sind aber die Risikogruppen ältere Menschen und Leute mit Vorerkrankungen. Diese Menschen müssen wir besonders schützen. Wir haben den Auftrag, diesen Menschen besonderen Schutz anzubieten.

Jetzt geht es um Solidarität, auch mit der älteren Generation. Jeder von uns hat Eltern, Großeltern, Verwandte, die betroffen sein können. Sie alle liegen uns doch am Herzen, meine sehr verehrten Damen und Herren. Deswegen brauchen wir jetzt, so wie die Kanzlerin gestern Abend sagte, ein Höchstmaß an bürgerlichem Verantwortungsbewusstsein. Jeder kann und jeder muss jetzt in dieser Krise seinen Beitrag leisten. Seien wir ehrlich: Es werden weiter Menschen sterben. Deshalb ist alles, was wir tun, nicht einfach nur von schneller Ermittlung geleitet. Wir nehmen nichts auf die leichte Schulter. Corona ist keine einfache Grippe, wie der eine oder andere meinte, sondern ein neues Virus und sehr gefährlich.

Da es eben noch kein Medikament und keine Impfung gibt – vielleicht kommt das irgendwann; das wissen wir heute nicht; wir müssen hier und jetzt entscheiden –, bleibt derzeit als einzige Möglichkeit, darauf zu reagieren, die Infektionen zu verlangsamen. Das einzige Instrument dafür ist, soziale Kontakte auszudünnen und das öffentliche Leben Stück für Stück herunterzufahren. Nur so gewinnen wir Zeit, damit das Gesundheitssystem in der Lage ist, den Stresstest zu bestehen. In Ländern, in denen die Entwicklung des Coronavirus sehr schlimm war, hat man zum Teil zu spät reagiert und sich zu spät darauf eingestellt. Deshalb ist dort das Gesundheitssystem komplett überlastet und überfordert, auf die Herausforderung zu reagieren.

Wir brauchen also Zeit, um das Gesundheitssystem hochzufahren. Selbst wenn im Moment bei uns eine Überlastung noch nicht eingetreten ist, lautet der öffentliche Auftrag, jetzt Vorsorge zu treffen, um dann für den schlimmsten Fall, der eintreten kann, optimale Versorgung zu gewährleisten.

Natürlich sind wir in Bayern gut vorbereitet. Deutschland ist gut vorbereitet. Wir haben eines der besten Gesundheitssysteme. Beim Vergleich der Zahl der Intensivbetten zwischen Deutschland und zum Beispiel Italien schneiden wir viel, viel besser ab. Ob die Zahl unserer Intensivbetten aber ausreicht, ist völlig unklar. Wir denken: nein. Deswegen arbeiten alle – ich sage: alle – rund um die Uhr, um hier zu Verbesserungen zu kommen.

Bayerns Behörden sind im Gleichklang mit dem Bund, den anderen Ländern und auch Nachbarn im Ausland, wie zum Beispiel Österreich. Wir stehen in ständigem Kontakt. Wir wollen auf keinen Fall einen Kompetenzwirrwarr. Jetzt kommt es übrigens auch nicht darauf an, wer besser oder schneller handelt. Jeder tut seine Pflicht an seinem Platz, in seiner Verantwortung.

Besonders eng arbeiten wir mit den Kommunen zusammen, nämlich Hand in Hand, wie auch mit den Rettungsdiensten und dem medizinischen Personal vor Ort. Alle, wirklich alle Beteiligten müssen jetzt mit dem gleichen gemeinsamen Geist auf diese Bewährungsprobe reagieren.

Ich gebe zu: Die Maßnahmen, die jetzt schon getroffen wurden, sind einschneidend, besonders für eine freie Gesellschaft, wenn ich das sagen darf. Wir sind nicht eine Gesellschaft wie in China. Wir sind ein freies Land. Freiheit ist für unser Land ein ganz besonders hohes Gut. Wir heißen auch "Freistaat". Ich hätte mir nicht vorstellen können, dass wir Maßnahmen, wie wir sie bislang schon beschlossen haben, einmal anordnen und hier im Landtag vortragen müssen. Ich gebe auch zu: Vor solchen Entscheidungen schläft man nicht gut. Man wägt sie auch ab. Man überlegt: Was ist das Richtige? Am Ende gibt es nur einen Maßstab: Was ist notwendig? – Da gibt es kein Zögern oder Taktieren. Es gibt eine Abwägung, es gibt eine Überlegung, und dann muss die Entscheidung getroffen werden. Dann ist es wiederum wichtig, diese Entscheidung gemeinsam, vernünftig und umsichtig, aber entschlossen umzusetzen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, es ist tatsächlich ein großer Test. Es ist ein Test für die Medizin, für die Wirtschaft und, ich glaube, vor allem für unsere Gesellschaft. Ich bin sicher, dass wir diesen Test bestehen können, aber ich bitte auch darum, dass alle mitmachen und für die Einschränkungen, die jetzt und vielleicht noch in der Zukunft stattfinden, Verständnis haben.

Unser Krisenmanagement war ein Versuch. Ob er gelungen ist, kann am Ende keiner beurteilen. Bis zum heutigen Tag war unser Ziel jedenfalls, vorausschauend zu agieren und nicht nur zu warten, was passiert, sondern nach Lage der Dinge zu entscheiden und tägliche Updates und Vergleiche mit anderen – was passiert anderswo, was ist bei uns wichtig – zu machen.

Deswegen haben wir am Montag auch den Katastrophenfall ausgerufen, und zwar erstmals für das gesamte Land und nicht nur für einzelne Landkreise, wie wir das bei Hochwasser oder anderen Unwetterkatastrophen hatten. Der Katastrophenfall hat nicht den Sinn, Panik zu verbreiten, sondern er schafft die rechtlichen Möglichkeiten dafür, besser abgestimmt zu reagieren. Wir können damit Zuständigkeiten bündeln, die Steuerungs- und Eingriffsmöglichkeiten erweitern und optimieren und, allerdings nur wenn nötig, auch beschlagnahmen.

Ich sage ausdrücklich: Wir gehen in dieser Situation damit umsichtig, aber auch konsequent um. Was notwendig ist, wird gemacht. Die Leitung des Katastrophen-

stabs liegt jetzt bei der Staatskanzlei; denn wir müssen alle Kräfte und alle Ministerien aufeinander abstimmen und in einer Hand bündeln.

Um die ganzen Maßnahmen, die ich noch im Einzelnen aufzählen und erklären möchte, zu finanzieren, stellen wir in dieser Größenordnung als erstes Bundesland bereits jetzt eine massive finanzielle Hilfe für Medizin und Wirtschaft bereit; denn wir wollen klarmachen: Das soll allen Menschen im Land zugutekommen, die Hilfe brauchen.

Wir schaffen ein Corona-Sondervermögen von 10 Milliarden Euro, und wenn der Landtag das heute beschließt, hätten wir das auch tatsächlich auf den Weg gebracht. Etwas Vergleichbares gab es nur während der Finanzkrise. Das klare Signal ist: Wir lassen wirklich niemanden alleine.

Wir sind – das darf ich, glaube ich, sagen – im maximalen Krisenmodus. Die Bevölkerung und die Wirtschaft in Bayern können sich fest auf uns verlassen. Wir stehen Seite an Seite mit den Bürgerinnen und Bürgern. Wir lassen sie in dieser Krise nicht allein.

Um den Schutz der Bevölkerung zu erhöhen, müssen wir – ich habe das bereits angesprochen – die Infektionen verlangsamen. Deswegen sind seit gestern umfangreiche Maßnahmen in Kraft getreten. Ich hoffe wirklich sehr, dass die jetzt getroffenen Einschränkungen helfen. Sollten sie jedoch nicht rasch eine Wirkung zeigen, müssen wir – und ich möchte das ausdrücklich auch dem Hohen Haus sagen – weiter gehende Maßnahmen erwägen.

Gestern gab es in Mitterteich bereits eine Ausgangssperre und eine Abriegelung; denn in dieser kleinen Gemeinde wird ein relativ starkes Ausbruchsverhalten verzeichnet, und das ist die einzige Möglichkeit, darauf zu reagieren. Im Übrigen vermuten die Experten – das ist noch nicht endgültig bestätigt –, dass der Ausgangspunkt für die hohe Infektionsrate dort ein Starkbierfest war, das viele besucht hatten. Im Laufe dieses Tages wird im Nachbarlandkreis Wunsiedel bei zwei Gemeinden eine ähnliche Entscheidung getroffen werden. Das ist mit uns abgestimmt. Wir halten das auch für richtig; denn wir dürfen kein zweites Heinsberg oder Ischgl zulassen. Es ist jetzt wichtig zu reagieren, anstatt zu warten.

Viele helfen seit gestern mit, aber leider gibt es auch Berichte, dass sich viele nicht an die Empfehlungen halten. Im ersten Moment verstehe ich das. Das schöne Wetter verführt zum Rausgehen, zum Treffen mit Freunden an der Isar, im Englischen Garten, am Tegernsee oder vergleichbaren Orten in Bayern.

Wenn sich so viele Menschen aber nicht freiwillig beschränken, bleibt am Ende nur eine bayernweite Ausgangssperre als einziges Instrument, um darauf zu reagieren. Das muss jedem klar sein. Wir können nicht endlos zuschauen, sondern wir müssen dann entscheiden, und wenn es keine entsprechende Unterstützung gibt, müssen wir auch handeln.

Es liegt an jedem Einzelnen, seinen Beitrag zu leisten. Jeder soll Vernunft walten lassen und sich genau überlegen, ob und wann er wirklich nach draußen gehen muss, und in welcher Gesellschaft und mit wie vielen Personen. Derzeit kann noch der einfache Grundsatz gelten: zur Arbeit, zum Lebensmitteleinkauf, zur Versorgung und, wenn man muss, zum Arzt – es gibt auch noch Menschen mit vielen anderen Erkrankungen als Corona –, oder wenn man anderen helfen will. Man kann natürlich nach draußen gehen, aber wenn es geht, eben allein.

Bleiben Sie sonst bitte zu Hause und laden Sie auch niemanden ein. Machen Sie, wenn es zum Beispiel um die Kinder geht, keine größeren Kinderpartys. Wir hören so etwas alles, und wir merken es auch. Aus diesem Grund bitten wir jetzt und

geben die Empfehlung: Seien wir alle vernünftig und konsequent! Wir müssen das Infektionsgeschehen verlangsamen.

Wir dürfen nicht endlos zuwarten, zusehen. Es ist jetzt die Zeit für Entscheidungen. Wir haben gestern und vorgestern die Maßnahmen umgesetzt und hoffen, dass sie wirken. Es soll sich aber bitte keiner täuschen: Wir sind auch entschlossen, wenn es notwendig ist, andere Maßnahmen – nämlich eine Ausgangssperre – zu wählen.

An dieser Stelle noch ein deutliches Wort: Corona-Partys sind kein Spaß. Auch ältere Menschen anzuhusten und aus Jux "Corona" zu schreien, ist unerträglich. So etwas werden wir nicht dulden. Die Polizei und die Sicherheitsbehörden haben die klare Anweisung, dies zu unterbinden und auch jetzt schon bei bestimmten großen Partys einzuschreiten; denn ein solches Verhalten ist nicht richtig.

Das Gleiche gilt übrigens für Fake News oder Aktionen wie den Hacker-Angriff auf die bayerische Lernplattform Mebis. Auch dagegen werden wir uns mit Ordnungs- und Strafrecht wehren. Eine solche Situation fördert – das ist ganz normal – ein tolles Engagement, allerdings auch negative Seiten. Wir wollen das tolle Engagement stärken und die negativen Seiten im Blick haben und unterbinden.

Ich weiß, dass das öffentliche Leben in Bayern deutlich heruntergefahren ist. Nur noch zur Erinnerung, was wir in den letzten Tagen beschlossen haben:

Alle Freizeiteinrichtungen wurden geschlossen, und Veranstaltungen sind bis Ende der Osterferien nicht mehr erlaubt. – Wenn Sie nur sehen, wie sich die Dynamik in den letzten zehn Tagen entwickelt hat: Vor zwei Wochen gab es noch grundlegende Diskussionen, ob der Nockherberg als Starkbierfest nicht doch sein müsste. Ich bin dankbar dafür, dass im Laufe der Tage alle eingesehen haben, dass das nicht sinnvoll gewesen wäre, und mitgezogen sind.

Ostern – darauf müssen sich die Bayern einstellen – muss man dieses Jahr zu Hause verbringen.

Wir haben die Schulen, Kindertagesstätten und Kindergärten bis zum Ende der Osterferien geschlossen. Bayern war hier übrigens eines der ersten Bundesländer, die dies zum Schutze ihrer Bevölkerung angeordnet haben. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Schulen, bei den Lehrerinnen und Lehrern und bei den Eltern bedanken.

Wir haben eine Notfallbetreuung für die Kinder eingerichtet, deren Eltern in Bereichen wichtiger Infrastruktur tätig sind, zum Beispiel in der Gesundheitsvorsorge, beim Rettungsdienst oder bei zentralen Stellen von Staat, Justiz, Verwaltung und Medien. Es wird täglich überprüft, wie das funktioniert. Das gilt übrigens nicht nur für den Bereich Schule, sondern auch für den Bereich der Kitas und Kindergärten.

Meinen Respekt und ein Kompliment, das hat bislang wirklich sehr ordentlich funktioniert. Dafür geht auch ein Dankeschön an die Ministerien, das Sozialministerium, das Kultusministerium, und natürlich vor allem an die Eltern, die das Ganze mit auf den Weg gebracht haben.

(Allgemeiner Beifall)

Wir brauchen jetzt in der Steuerung noch einige Ergänzungen. Der Bund wird mit-helfen – davon bin ich fest überzeugt, und der Bundesarbeitsminister hat es auch angesprochen –, dass den Eltern dauerhaft keine Nachteile in der Arbeit entstehen, insbesondere dann, wenn sie wegen der Betreuung ihrer Kinder zu Hause

bleiben müssen. Deswegen ist es wichtig, die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall anzupassen.

Letzten Donnerstag gab es bei der Ministerpräsidentenkonferenz noch die Stimmung: Na ja, wenn ein Land das macht, ist nicht der Bund dafür zuständig. – Nachdem es jetzt aber ein national einheitliches Vorgehen gibt, würde uns das, glaube ich, allen helfen, wenn an der Stelle entsprechend reagiert wird.

Auch die Schülerinnen und Schüler sollen keine Nachteile erleiden. Jeder bayerische Abiturient soll unter vernünftigen Bedingungen sein Abitur machen können. Bayern wird – das wurde gestern entschieden – den Beginn der Abiturprüfungen vom 30. April auf den 20. Mai 2020 verschieben, damit die Schüler noch ausreichend Vorbereitungszeit für diese Herausforderung haben. Für alle anderen Abschluss- und Lehramtsprüfungen wird es entsprechende Regelungen geben.

Wir schränken das Besuchsrecht in Krankenhäusern, vor allem auch in Pflegeeinrichtungen, Altenheimen und Behinderteneinrichtungen drastisch ein; wir wollen de facto keinen Zugang mehr von außen; denn dort gibt es besonders relevante Risikogruppen, und es wären viele Menschen betroffen. Wenn Corona dort ausbrechen würde, könnte das zu einer ganz schwierigen, schlimmen Situation führen.

Deswegen die Bitte um Verständnis für diese Einschränkungen, auch wenn das dazu führt, dass man familiär wichtige Kontakte einmal nicht wie bisher wahrnehmen kann. Das ist aber absolut notwendig.

Das öffentliche Leben wird weiter eingeschränkt. Seit gestern sind Speiselokale und Betriebskantinen nur noch von 6 bis 15 Uhr geöffnet – mit weniger als dreißig Gästen und, so wie hier im Landtag – danke, Frau Präsidentin, für die Umsetzung dieser Maßnahmen –, mit entsprechendem Abstand. Eine gastronomische Versorgung gibt es über To go, Drive-ins und Ähnliches.

Außerdem haben wir noch einmal ausdrücklich klargestellt, dass diese Regelung nicht nur für Speiselokale, sondern auch für Biergärten, Terrassen, Cafés und Eisdielen gilt. Auch da bitte ich um Verständnis: bei schönem Wetter alles in eine Richtung.

Trotz der Schließung aller anderen Geschäfte bleibt die öffentliche Versorgung natürlich erhalten. Der Lebensmittelhandel hat selbstverständlich geöffnet und wird bei Bedarf sogar erweiterte Öffnungszeiten haben. Wir stehen in engem Kontakt mit dem Lebensmittelhandel. Es hat in dieser Hinsicht schon verschiedene Gespräche gegeben.

Mein Appell: Es gibt wirklich keinen Anlass zu Hamsterkäufen, insbesondere von speziell nachgefragten Produkten. Die Versorgung mit Lebensmitteln und anderen Produkten ist wirklich gesichert.

Ich habe mich gestern gemeinsam mit der Landwirtschaftsministerin in einem großen Verteilzentrum noch einmal davon überzeugen lassen, dass alles da ist. Wenn es Probleme geben sollte, dann vor allem dadurch, dass zu schnell und zu viel gekauft wird. Vielleicht könnte es auch Probleme mit der Logistik geben.

Wir müssen auf die Logistik achten. Die Logistik ist wichtig. Es kommt also darauf an, den Erhalt der Waren- und Lieferketten über die Grenze zu gewährleisten. Deswegen ist es wichtig, an der jetzt weitgehend geschlossenen und nur noch für Pendler offenen Grenze, eine "fast lane" für Lebensmittellieferungen einzurichten. Wir haben das dem Bund vorgeschlagen und bitten dringend um entsprechende Unterstützung.

Wir brauchen auch bei uns im Land sehr unbürokratische Verfahren, beispielsweise für alle Lkw-Fahrer. Es könnte übrigens auch sein, dass wir vor allem die Anlieferungen in den Großstädten etwas früher als derzeit machen werden. Im Moment ist es so, dass in den Supermärkten und Läden sehr früh gekauft wird. Dann entsteht ein ungutes Gefühl. Manches kann dann aber während des Tages zwei- oder dreimal nachgeliefert werden.

Noch einmal mein Appell: Keine Hamsterkäufe! Es bringt übrigens auch nichts, jetzt tagelang frisches Obst zu kaufen. Auch beim Obst gibt es entsprechende Entwicklungen, sodass es nicht für drei Wochen halten wird. Das ist allgemeine Lebenserfahrung. Bitte gehen Sie das mit praktischer Lebensvernunft an. Getränkemarkte, Banken, Apotheken, Drogerien, Post, Tierbedarfsgeschäfte, Tankstellen und Reinigungen – alles hat geöffnet.

Wichtig ist auch, dass wir noch einmal alle betreffenden Branchen gebeten haben, in den geöffneten Geschäften auf den Schutz der Mitarbeiter zu achten; dies betrifft beispielsweise die Kassiererinnen. Wir sind auch hier verpflichtet, zu helfen und mitzumachen. Es gibt bereits eine Reihe von intelligenten Ideen zum Schutz der Mitarbeiter. Teilweise werden Plexiglasscheiben an den Kassen angebracht. Es gibt auch gute Ideen, wie man den entsprechenden Abstand organisieren kann.

Ich sage auch, wir haben die Polizei dafür sensibilisiert, für einen vernünftigen Ablauf zu sorgen und darauf zu achten, was in den entsprechenden Einrichtungen passiert. Ein großer Dank gilt den Beschäftigten in solchen Lokalen und Einrichtungen.

(Allgemeiner Beifall)

Das öffentliche Leben wird herunter-, die medizinischen Kapazitäten werden hochgefahren. Das ist deswegen wichtig, weil es hier um Leben und Tod geht.

Wir richten deswegen die ganze Medizin in Bayern auf die Bewältigung des Coronavirus aus. Das geschieht etwa in administrativer Hinsicht. Die Ämter und die Hotlines waren spürbar überlastet. An einzelnen Tagen gab es zeitgleich mehrere Tausend Anrufe. Wir haben deswegen etwas gemacht, was es bis dahin nicht gab: Ich habe entschieden, die Gesundheitsämter personell kurzfristig um über 400 Mitarbeiter aus anderen Behörden aufzustocken. Danke dafür, dass alle mitarbeiten!

Hier geht es übrigens nicht nur um medizinische Tätigkeiten, sondern um Tätigkeiten am Telefon und um statistische Tätigkeiten zum Nachvollziehen der Infektionsketten. Auch wird die Hotline – 116 117 – personell aufgestockt und besser erreichbar.

Wir fahren, wo es nur geht, die Testkapazitäten massiv hoch. Das ist im internationalen Vergleich übrigens bislang eine der Stärken Deutschlands. Wir haben ein relativ effektives und gut ausgestattetes Testwesen. In Bayern werden pro Tag aktuell über 2.700 Tests durchgeführt. Man kann sagen, dass wir die Kapazitäten stündlich erhöhen. Es gibt bereits 32 mobile Testzentren. In dieser Hinsicht danke ich den Kommunen. Die Kommunen arbeiten toll mit und leisten ihren Beitrag. Wir werden die Testkapazitäten unter Einbindung der privaten Labore, die in Deutschland strukturell einzigartig aufgestellt sind, noch mal massiv erhöhen.

Wir setzen allerdings Prioritäten. Vorrangig werden Menschen mit klaren Symptomen getestet. Mein Appell: Wer Symptome spürt, soll sich bitte testen lassen! Es muss sich aber nicht jeder, der keine Symptome hat, einfach aus gefühlsmäßiger Sorge heraus mehrfach testen lassen. Wir konzentrieren uns jetzt auf Menschen mit Symptomen.

Tests und Verwaltung sind das eine. Das andere sind die Krankenhäuser.

In den Krankenhäusern hat jetzt die Versorgung von Corona-Patienten und die Schaffung von Behandlungskapazitäten hohe Priorität. Wir sorgen in Abstimmung mit dem Bund und den anderen Ländern dadurch für ausreichend Kapazitäten, dass alle nicht notwendigen Behandlungen und Operationen verschoben werden. Das gilt natürlich nur, soweit es medizinisch vertretbar ist. Jemand, der krank ist, muss sich darauf verlassen können, dass ihm das Gesundheitssystem hilft. Es besteht kein Anlass zur Sorge, dass die normale medizinische Versorgung, die für viele Menschen absolut lebensnotwendig ist, nicht gewährleistet würde. Aber das, was verschiebbar ist, soll verschoben werden. Auf diese Weise wollen wir entsprechende Kapazitäten freibekommen. Wir bitten dafür um Verständnis und Solidarität.

Wir wollen zudem die Zahl der Intensivbetten verdoppeln. Im Moment haben wir in Bayern 4.000 Behandlungsplätze mit Beatmungsmöglichkeit. Wir werden neben den kommunalen Krankenhäusern, die die erste Anlaufstelle darstellen, alle Krankenhauskapazitäten, die in Bayern zur Verfügung stehen, in den Corona-Vorsorgeplan einbeziehen. Wir beziehen also sämtliche Uni-Kliniken ein.

Klar formuliert lautet die Philosophie: Die Versorgung hat jetzt absoluten Vorrang vor der Forschung. Ich bin dem Wissenschaftsminister und den Uni-Kliniken sehr dankbar dafür, dass in dieser Hinsicht alle mitziehen.

Wir nutzen unseren strategischen gesundheitspolitischen Vorteil, der darin besteht, dass wir neben starken Uni-Kliniken auch Reha-Kliniken haben. Kein Bundesland hat hier mehr Kapazitäten als Bayern. Die Reha-Kliniken werden ebenfalls in den Corona-Vorsorgeplan integriert. Auch hier ziehen alle an einem Strang. Ich bedanke mich dafür. Entsprechende Betten werden so frei gemacht, dass sie für Corona-Patienten nutzbar sind.

Was wir in diesen Tagen ganz klar sagen und was für alle, besonders aber für die kommunalen Krankenhäuser gilt: Wir spannen zusammen mit dem Bund einen Schutzschirm bezüglich der Abrechnungen. Denn es ist klar, dass das Freihalten von Kapazitäten zu wirtschaftlichen Verlusten führt. Auch ist die finanzielle Abdeckung der Behandlung von Corona-Patienten im Vergleich zu anderen medizinischen Abläufen noch nicht richtig erfasst. Deswegen ist ganz klar: Es wird alles geregelt und finanziert werden. Den Krankenhäusern sollen keine Verluste entstehen. Niemand soll überlegen müssen, ob er eine Behandlung abrechnen kann. Was medizinisch nötig ist, muss und wird gemacht werden.

Neben zusätzlichen Krankenhausbetten müssen wir mehr medizinisches Personal mobilisieren. Dabei setzen wir zum einen auf Medizinstudenten, von denen schon jetzt 500 im Einsatz sind. Im Notfall könnten wir die Zahl auf bis zu 5.000 hochfahren. Auch hier danke ich für die entsprechende Bereitschaft.

Wir werden uns auch überlegen, wie wir, wie in anderen Ländern der Fall, sehr flexibel mit Examina umgehen könnten. Man könnte Leute, die kurz vor dem Examen stehen, bereits fest in den Dienst nehmen, um auf diese Weise entsprechende Kapazitäten zu schaffen.

Wir bitten außerdem Ärzte, die jetzt gerade vielleicht in Elternzeit oder erst kurzzeitig pensioniert sind, darum, sich für den Ernstfall bereitzuhalten.

Wenn man das so sagen darf, das derzeit größte Problem besteht nicht in der Entwicklung der Kapazitäten. Diese läuft, auch bezüglich des Personals, in die richtige Richtung. Das größte Problem besteht derzeit beim medizinischen Material.

Es gibt in ganz Deutschland – ehrlich gesagt: in ganz Europa – Engpässe bei Beatmungsgeräten und Schutzmasken. Wir stehen in enger Zusammenarbeit mit dem Bund. Der Bund sieht sich an dieser Stelle auch selbst in der Verpflichtung, seinen Beitrag zu leisten. Wir müssen aber unseren Beitrag auch leisten. Es geht nur Hand in Hand.

Übrigens darf es hier nicht zu einem Wettbewerb der Länder kommen, unter dem Motto, wer am schnellsten bestellt, bekommt am meisten. Es ist – wie immer in solchen Situationen – schnell erkennbar, was auf den Märkten mittlerweile an Glücksrittertum und Unehrllichkeit unterwegs ist.

Wir haben aktuell tausend neue Beatmungsgeräte gekauft und werden noch weitere erwerben. Außerdem haben wir eine Meldepflicht für Beatmungsgeräte eingeführt. Unzählige Beatmungsgeräte sind in Privatkliniken und Privatpraxen vorhanden. Auch gibt es bei den Rettungsdiensten eine Reihe von älteren Beatmungsgeräten, die eigentlich ausgetauscht werden sollten, jetzt aber für die Versorgung von Corona-Patienten genutzt werden können. Die gesamte Palette der Geräte ist für die jeweiligen medizinischen Notfälle relativ gut nutzbar. Ich sage auch hier: Notfalls müssen wir beschlagnahmen.

Besonders schwierig ist die Versorgung mit Schutzmasken. Sie haben das sicherlich den Medien oder Gesprächen mit Arztpraxen und Krankenhäusern entnommen. Die ganze Welt bestellt, und keiner liefert. Zum Teil scheitert es, weil auch aufgrund von Zollbestimmungen der Waren- und Lieferverkehr in Europa schwierig ist. An dieser Stelle wäre ein in Europa besser aufeinander abgestimmtes Verhalten wirklich wichtig. Jede einseitige Maßnahme, die insbesondere an den Grenzen getroffen wird, wird zu erheblichen Problemen gerade für die Versorgung mit Schutzmasken führen.

Zum Glück habe ich heute Morgen von Bundesminister Spahn die Nachricht erhalten, dass der Bund seine Lieferung erhalten hat. Spätestens morgen werden 800.000 Schutzmasken nach Bayern kommen. Diese werden über das Gesundheitsministerium an die Krankenhäuser und über die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns an die Arztpraxen verteilt werden. Für den Moment ist das ein sehr gutes Signal. Wir verlassen uns aber nicht nur darauf, sondern die Gesundheitsministerin hat auch selbst Bestellungen getätigt.

Folgender Punkt war ohnehin zu überlegen: Auffallend ist, dass wir selbst bei einfachsten Produkten nicht mehr in der Lage sind, Kapazitäten im Land aufzubauen. Absurderweise werden die Kapazitäten in anderen Ländern nahezu ausschließlich mit Maschinen aus Deutschland geschaffen. Positiv ist, dass wir uns auf den Weg gemacht haben und die Produktion von Masken durch mittelständische bayerische Unternehmen angeleiert haben. Spätestens ab nächster Woche werden solche Masken auch in Bayern produziert werden – hier gilt mein besonderer Dank dem Staatsminister Hubert Aiwanger, der sich persönlich sehr engagiert hat. Ich sage dies alles nicht, um Panik zu verbreiten, sondern um zu zeigen: Wir sind für den Ernstfall vorbereitet. Ich sage Ihnen ausdrücklich: Dieser wird kommen.

Ich komme nun zum letzten großen Punkt. Der erste Teil meiner Rede hat das öffentliche Leben und unsere Gesellschaft und der zweite Teil die medizinische Versorgung betroffen. Der dritte Teil – ich befürchte, dass uns dieser genauso wuchtig treffen wird und vielleicht sogar noch für längere Zeit nachwirken wird – ist die wirtschaftliche Situation.

Das Coronavirus infiziert die gesamte Wirtschaft. Das ist ein schwerer Schock, den die meisten noch nicht richtig auf dem Schirm haben. Es geht nicht nur darum, für ein paar Wochen zuzumachen. Das Coronavirus erfasst die globale Wirtschaft. Die Wirtschaftspandemie wird global eintreten. Auch bei uns gibt es bereits erste Ent-

wicklungen: Die großen Automobilfirmen sperren einfach einmal zu. Massivste Umsatzeinbußen drohen. Betriebe stehen vor dem Aus. Die Steuereinnahmen werden fundamental ein- und wegbrechen – das ist nicht zuletzt für den Staat und den Landtag wichtig. Das trifft uns alle: Unternehmer, Arbeitnehmer, alle Familien und den Staat. Ich befürchte eine tiefgreifende Rezession. An den Börsen, dem Fieberthermometer für die wirtschaftliche Entwicklung schlechthin, stürzen die Kurse drastisch ab. Mehrfach schon mussten Börsenhandel ausgesetzt werden. Ich bin fest davon überzeugt, dass diese Krise schlimmer werden kann als die Finanzkrise; denn die Betroffenheiten sind zum Teil wesentlich größer und deutlicher.

Deshalb haben wir in Bayern entschieden – ich glaube, alle Bundesländer in Deutschland machen das –, alles zu tun, was notwendig ist, um unsere Wirtschaft zu stützen. Dabei geht es nicht nur um die Unternehmen, sondern auch um alle betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Whatever it takes – dieser Satz aus der Eurokrise gilt für Bayern. Wir kümmern uns, wir lassen niemanden hängen, und wir werden reagieren.

Mir ist wichtig, dass wir uns nicht nur um die ganz großen Unternehmen kümmern werden, sondern auch um die kleinen. Too big to fail, das war die Bankenphilosophie. Darum geht es jetzt nicht. Es geht jetzt gerade um den Mittelstand und um die vielen kleinen Betriebe, die das Rückgrat der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit Bayerns sind. Wir sind dem Bund dankbar, dass er bereits erste Schritte unternommen hat. Ich habe als Vorsitzender meiner Partei im Koalitionsausschuss mitwirken können, als es um die deutliche Aufstockung und Verbesserung des Kurzarbeitergeldes ging. Das war ein wichtiger erster Schritt. Wir werden das Kurzarbeitergeld übrigens weiterentwickeln müssen; der Bund ist sensibilisiert. Wir brauchen das Kurzarbeitergeld für Betriebe, die ganz schließen oder kaum mehr arbeiten. Das Kurzarbeitergeld ist ein strategischer Vorteil, den es fast nur in Deutschland gibt. Dieser Vorteil hat uns in der Finanzkrise schon einmal geholfen. Man sollte ihn dringend reaktivieren, ausbauen und auf die Corona-Herausforderung anpassen.

Der zweite Schritt des Bundes sind große Bürgschaften und Darlehen durch die KfW. Ein großes Paket wurde aufgelegt. Vermutlich wird überdacht werden müssen, ob es nicht noch höhere Finanzierungszusagen statt der bisherigen bis zu neunzig Prozent braucht. Die Risiken von nur zehn Prozent führen dazu, dass sich die Banken zum Teil schon jetzt sehr stark zurückhalten. Das gilt dann auch für die LfA in Bayern. Wir haben entschieden, den Bürgschaftsrahmen zu verfünffachen. Im Grunde genommen steht der Staat für fast jeden Kredit, der über die Hausbank bzw. LfA kommt, bereit. Wir können keine höheren Zahlen als der Bund machen, da diese Maßnahme bei der EU zertifiziert werden muss. Daher ist es umso wichtiger, darüber nachzudenken, einen höheren Ansatz festzulegen und eine Steuerung zu etablieren. Ansonsten wird die Wirkung des großen Pakets verpuffen.

Wir haben bereits erste Gespräche mit Vertretern der Wirtschaft, der Kammern und der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft geführt. Heute werde ich mit Vertretern der Gewerkschaften sprechen, morgen mit Vertretern der Banken. Den Banken, auch den Hausbanken, muss klar sein, jeder steht in der Verantwortung, seinen Beitrag zu leisten. Es reicht nicht, nur auf sich zu schauen. Die gesamte Wirtschaft unseres Landes befindet sich in einer Bewährungsprobe.

Der Bund sorgt für Darlehen. Am Ende wird jedoch mehr kommen müssen. Wir werden auf nationaler Ebene noch ein großes neues Finanz- und Konjunkturpaket brauchen von 100, eher 150 Milliarden Euro. Ohne eine derartige Summe wird es nicht gehen, auch vor dem Hintergrund der Summen, die anderswo investiert werden. Dazu gehören nicht nur Kredite. Wir brauchen weitere nationale Soforthilfen für Betriebe, die teilweise Übernahme von fälligen Mietzahlungen und Darlehens-

zahlungen von Unternehmen, wenn sie ihre Mitarbeiter in der Krise im Betrieb behalten. Ich plädiere sehr dafür, dass Steuern wie die Stromsteuer oder die EEG-Umlage in den nächsten drei Monaten schlichtweg ausgesetzt werden. Diese Aussetzung ist für etliche ein entscheidendes Instrument.

Ich unterstütze das Motto des Bundesfinanzministers Olaf Scholz sehr: "Nicht kleckern, sondern klotzen". Das gilt für uns in Bayern genauso. Ich habe gerade schon davon gesprochen, wie wir uns in den letzten Tagen unterstützt und untergehakt haben. Unser Programm umfasst jetzt 10 Milliarden Euro. Dazu gehören massive Steuerstundungen ohne Zinszahlungen. Diese sind bereits seit dieser Woche durch den Finanzminister möglich. Zudem gibt es den bayerischen Rettungsschirm zur Sicherung der Liquidität – das ist entscheidend.

Wir brauchen weder national noch jetzt in Bayern Investitionszuschüsse oder -unterstützungen. Diese werden im Moment verständlicherweise nicht getätigt. Jeder hält Investitionen zurück. Es geht alleine um die Liquidität. Die Sicherung der Liquidität hat ökonomische Priorität, sonst steht am Ende überall die Insolvenz. Überleben, schlichtes Überleben, ist derzeit die Devise für unsere Wirtschaft.

Unser Bayerschirm besteht aus unterschiedlichen Instrumenten, die ich bereits angesprochen habe: Auf der einen Seite soll der Bürgschaftsrahmen der LfA deutlich erhöht werden. Auf der anderen Seite steht der Bayernfonds, ein Instrument, das es während der Finanzkrise in ähnlicher Form gab. Der Staat ist bereit, bei Mittelständlern für die Zeit der Krise einzusteigen, um Liquidität, Bonität und auch Arbeitsplätze zu sichern. Sobald es aus der Krise herausgeht, wird der Staat als Partnerbeteiligter abspringen, und dann können die Mittelständler alleine weitermachen.

Ein Instrument, welches es momentan nur in Bayern gibt und das die anderen Bundesländer unbedingt auch anwenden sollten, ist die Zahlung direkter Soforthilfen an Betriebe, die durch staatliche Maßnahmen wie die Schließung von Geschäften in Not geraten sind. Diese Hilfe richtet sich vor allem an die Kleinen – wenn ich das so sagen darf –, an die Gastronomie, die Wirte, die Tourismusbranche, die Taxler, die Messebauer, den Handel, die Freiberufler und die Kulturschaffenden, die häufig von der Hand in den Mund leben. Die vielen guten Vorschläge im Parlament werden jetzt gebündelt. Kurz: Es geht um die kleineren Betriebe bis hin zu Ein-Mann-Betrieben. Diese leisten einen tollen Beitrag für unser Land. Wir lassen sie nicht alleine. Sie erhalten eine schnelle und unbürokratische Soforthilfe von bis zu 30.000 Euro, die nicht zurückgezahlt werden muss. Das ist kein Kredit.

Der zweite Schritt ist die Beantragung von Darlehen und Krediten. Dafür braucht es eine ausführliche Regulation. Wir gehen einen ähnlichen Weg wie bei der Fluthilfe. Diese hat damals vielen Betroffenen sehr geholfen, gerade am Anfang die Liquidität zu sichern. Im Übrigen schaffen wir damit auch eine psychologische Motivation, dabeizubleiben und nicht aufzugeben. Die Formulare sind seit gestern online. Die Auszahlung kann bereits ab morgen durch die Bezirksregierungen und die Landeshauptstadt München erfolgen.

Meine Damen und Herren, so schnell und so direkt hilft im Moment nur der Freistaat Bayern. Wir appellieren an alle, diesem Beispiel auch in anderen Bundesländern zu folgen. Das ist ein gutes Signal für unsere kleinteilige Wirtschaft.

(Allgemeiner Beifall)

10 Milliarden Euro sind eine Menge Geld. Ich hoffe übrigens, dass es reicht, wenn ich mir die Prognosen der Wirtschaft im Moment ansehe. Ich hoffe, dass das reicht! Wir wollen das alles finanzieren, hier hoffe ich auf die Unterstützung des Landtags, indem wir die Schuldenbremse für dieses Jahr aussetzen, wie das nach der Baye-

rischen Verfassung möglich ist. Wir setzen die Schuldenbremse aus. Diese Möglichkeit ist genau für so einen Fall vorgesehen, ein Ereignis, mit dem niemand rechnen kann, das globale Auswirkungen hat und auf das wir reagieren müssen.

In außergewöhnlichen Krisen bedarf es außergewöhnlicher Maßnahmen. Man sieht das hier im Landtag an der Sitzordnung. Wer hätte sich je gedacht, dass wir einmal in dieser Form zusammenkommen? Jetzt ist nicht die Zeit für eine Fiskalpolitik aus dem Lehrbuch. Wir müssen jetzt mit größtmöglichem Krisenengagement und maximalem Einsatz für den besten Schutz sorgen, damit Bayern diese Krise überstehen kann. Die Staatsregierung hat entschieden. Der Haushaltsausschuss hat, glaube ich, auch entschieden. Vielen Dank dafür. Frau Präsidentin, heute soll auch hier ein entsprechender Beschluss auf den Weg gebracht werden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, das ist im Moment die Lage, jetzt, zu dieser Stunde. Dies ist wohl nur ein Zwischenstand. Jeder Einzelne und auch ich ganz persönlich befinden uns in einer schwierigen Situation: Wir leben gerade in zwei Geschwindigkeiten. Zum einen verlangsamt sich das öffentliche Leben deutlich, zum anderen nehmen die Maßnahmen, die zu treffen sind, ständig an Tempo auf. Immer dann, wenn man glaubt, man hätte eine ausreichende Maßnahme bereits beschlossen, ergibt sich nach zwei bis drei Tagen eine neue Situation. Wir müssen den Menschen, der Verwaltung und den Behörden schließlich auch die Zeit geben, diese Maßnahmen umzusetzen. Das macht es nicht einfach. Ich persönlich hätte es nie für möglich gehalten, in welchen Dimensionen wir heute politisch denken und handeln müssen.

Ich möchte einen Dank an alle sagen: Wir in Bayern ducken uns nicht weg, und wir laufen auch nicht hinterher. Wir wollen diese Krise auch nicht aussitzen. Wir handeln gemeinsam, und wir handeln für alle. Dies ist nicht nur für die Gesellschaft, für die Wirtschaft und für die Medizin eine Bewährungsprobe. Das ist auch eine Bewährungsprobe für uns alle, für die öffentliche Verwaltung, für den Staat und für die Politik. Bislang stellen wir alle uns dieser Herausforderung mit sehr kühlem Kopf, wachem Verstand, aber auch – das ist wichtig – mit einem mitfühlenden Herz.

In dieser Situation ist es auch wichtig, Verständnis zu haben. Wir dürfen nicht nur entscheiden, was notwendig ist, sondern müssen auch bedenken, wie viele Menschen diese Entscheidung betrifft. Viele Menschen sind unbesorgt. Es gibt aber auch viele Menschen, die wirkliche Sorgen und manchmal auch Angst haben. Auch an diese Menschen müssen wir denken. Unsere Aufgabe ist es, diesen Menschen Stabilität zu vermitteln und ihnen zu zeigen, dass wir da sind, dass wir ihre Sorgen ernst nehmen und dass wir danach handeln. Das alles gehört zusammen.

Wir sind entschlossen, wir haben aber auch Hoffnung; denn in jeder Krise liegt auch irgendeine Chance. Das hat Frau Präsidentin Aigner angesprochen. Natürlich verhalten sich die allermeisten Menschen verständnisvoll, geduldig und mitfühlend. Ich bin sicher, dass einige jetzt über sich hinauswachsen werden. Während die Bayern körperlich auf Distanz gehen, rücken wir emotional ganz nah zusammen. Wir sehen im Land vieles, was uns stolz macht: Nachbarn, die helfen, Schulkinder, die Einkäufe für ältere Menschen erledigen, und Familien, die zusammenrücken und sich neu organisieren. Es gibt noch vieles, was jeder Einzelne tun kann. Die Menschen sollten nicht nur an sich denken, sondern auch an andere. Wir können jetzt zeigen, was für ein solidarisches Land wir sind. Ich möchte aber ausdrücklich feststellen, solidarisch ist es nicht nur, für andere einzukaufen, sondern es ist auch solidarisch, dass wir aufeinander achten. Jeder trägt Verantwortung, vor allem dafür, dass kein anderer angesteckt wird.

Deshalb noch einmal mein dringender Appell an die Jüngeren, die besonders mobil sind, die ins Leben hinausgehen wollen und die überall hören: Mich kann es nicht so treffen. Sie haben eine besondere Verantwortung. Ich appelliere ganz drin-

gend an Sie: Auch wenn Sie von Corona körperlich nicht so betroffen sind, Sie können andere anstecken! Deshalb sollte bitte jeder Einzelne für sich, für die Familie und uns alle Verantwortung übernehmen. Dies ist für unser Land ein Charaktertest. Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich glaube, wir können diesen Test bestehen.

Zum Schluss möchte ich danken: Ich danke allen, die sich für unsere Mitmenschen einsetzen, den Ärzten, den Pflegern, den Krankenschwestern, den Kassiererinnen in Supermärkten, den Lageristen und den Lkw-Fahrern, die wir derzeit dringend brauchen. Ich danke auch allen Sicherheitskräften, der Polizei und den Rettungsdiensten, die schon für schwierige Zeiten in Hab-Acht-Stellung stehen. Ich danke den Eltern, den Familien, den Lehrerinnen und Lehrern, den Betreuern in den Kitas und allen, die mithelfen.

Ich sage auch meinem Kabinett ein herzliches Dankeschön. Jeder ist im Krisenmodus und arbeitet mit. Auch die bayerische Verwaltung steht in einer einheitlichen Linie. Ich möchte ganz persönlich dem Hohen Haus und auch den Oppositionsparteien danken. Ich bin sehr beeindruckt, wie wir bei allen Unterschieden, die wir haben, und allen Nachfragen, die es geben wird, in dieser Zeit an einem Strang ziehen. Ich finde, das ist ein gutes Signal an unsere Bevölkerung. Die Bevölkerung weiß, dass Politiker nicht nur reden, sondern auch zusammenstehen können, wenn es ernst wird. Sie können Entscheidungen treffen, die für das Land und für die Menschen von Bedeutung sind. Vielen Dank dafür!

(Allgemeiner Beifall)

Die Situation im Land ist für alle schwierig. Sie ist neu. Ich kann noch keine Entwarnung geben. Aber eines sage ich: Wir kommen da schon durch. Es wird auch eine Zeit nach Corona geben. Bayern wird auch danach noch da sein. Unsere Aufgabe ist es jetzt, dafür zu sorgen, dass wir gut durch diese schwere Zeit kommen, damit wir danach wieder durchstarten können. Das ist jetzt die Aufgabe der Politik und von uns allen. Wir arbeiten dafür, dass wir in Bayern diese Krise gemeinsam durchstehen können. Deswegen, meine Damen und Herren, bleiben Sie gesund! Für alle, die so wie ich beten und gläubig sind, sage ich: Gott schütze unsere Heimat! Vielen Dank.

(Allgemeiner Beifall – Standing Ovations bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

**Präsidentin Ilse Aigner:** Vielen Dank, Herr Ministerpräsident, nicht nur für diese Rede, sondern auch für Ihren Einsatz in den letzten Tagen. – Ich eröffne jetzt die Aussprache. Wir haben 60 Minuten Redezeit. Der Ministerpräsident hat verständlicherweise und auch notwendigerweise länger als vereinbart gesprochen. Daher werde ich mit den Redezeiten sehr kulant verfahren. Angesichts der jetzigen Situation appelliere ich aber auch an die Fraktionsvorsitzenden, die Redezeiten im Rahmen zu halten. – Als Erste hat Frau Kollegin Schulze das Wort.

**Katharina Schulze (GRÜNE):** Frau Präsidentin, Herr Ministerpräsident, sehr geehrte Damen und Herren, Kolleginnen und Kollegen! Vor wenigen Monaten war Corona noch ein Virus in einer Provinz in China, weit weg von uns und unserer Realität. Doch diese hat uns schnell eingeholt, schneller, als viele sich das hätten vorstellen können. Unser Land und seine Menschen stehen vor Herausforderungen, die wir so bisher noch nicht erlebt haben. Jetzt sind wir alle gefragt. Wir müssen die Ausbreitungskurve des Virus verlangsamen, die Erkenntnisse der Expertinnen und Experten aus den verschiedenen Bereichen zur Grundlage unseres Handelns machen und die Auswirkungen von Corona auf unsere Gesellschaft, so gut es geht, abfedern.

Das wird weder leicht sein, noch wird es schnell gehen oder billig sein. Aber ich bin davon überzeugt, wenn wir zusammenhalten, werden wir auch diese Herausforderung bewältigen. Deswegen hat die Fraktion der GRÜNEN noch folgende konstruktive Anregungen:

Unsere Losung lautet: Am besten testen! Das ist in Südkorea geschehen. Infektionen sollten möglichst früh erkannt und die betroffenen Menschen isoliert werden. Die Betroffenen müssen schnell behandelt, und weitere Gefahren müssen ausgeschlossen werden. Den GRÜNEN ist bewusst, dass das Personal in den Gesundheitsämtern, in den Arztpraxen, in der KVB und den Laboren am Limit ist. Jeder und jede gibt alles. Vielen, vielen Dank dafür. Aber dennoch warten Menschen teilweise fünf bis sieben Tage, bis Ergebnisse vorliegen.

Daher bitten wir Sie, ernsthaft zu prüfen, wie wir die Testkapazitäten schnell und unbürokratisch erhöhen können und wie wir die Voraussetzungen dafür schaffen können, dass sich Menschen, die Symptome spüren, schnell testen lassen können.

Wir brauchen außerdem ausreichende Schutzausrüstungen wie beispielsweise Desinfektionsmittel für die helfenden Hände des Gesundheitssystems, das jeden Tag alles versucht, diese Krise zu bewältigen.

Ich appelliere an Sie: Gerade in Ausnahmesituationen dürfen wir die Schwächsten in unserer Gesellschaft nicht vergessen. Wie gehen wir zum Beispiel mit fehlenden Möglichkeiten der Quarantäne in Flüchtlingsunterkünften, Pflegeheimen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen etc. um? Am Umgang mit den Schwächsten zeigt sich das Gesicht unserer Gesellschaft, auch und gerade in Krisenzeiten.

Herr Ministerpräsident, Sie haben es selbst gesagt – und Ökonomeninnen und Ökonomen sagen es ebenfalls –, die Frage ist nicht mehr, ob wir eine Rezession erleben, sondern, wie tief diese sein wird. Es ist also gut, dass Bund und Land, wie auch andere Bundesländer, bereits Hilfen für Unternehmen und Beschäftigte wie zum Beispiel das Kurzarbeitergeld beschlossen haben. Und ja, wir müssen alle Instrumente in die Hand nehmen. Deshalb ist es auch richtig, die Möglichkeiten, die die Schuldenbremse bietet, jetzt zu nutzen. Dem Hilfspaket für bayerische Unternehmen und Freiberufler werden wir GRÜNE selbstverständlich zustimmen.

Uns sind bei der Unterstützung der Wirtschaft drei Dinge besonders wichtig:

Erstens. Kredite und Stundungen für Unternehmen müssen über die Hausbank einfach und unbürokratisch abgewickelt werden können. Es geht hier um Schnelligkeit.

Zweitens. Die seit gestern abrufbaren Soforthilfen begrüßen wir. Die Kunstszene und die Kreativwirtschaft werden die Krise aber nur überleben können, wenn es auch für Mini-Jobberinnen, Mini-Jobber und Saisonkräfte eine Lösung gibt, wo Kurzarbeitergeld und Soforthilfe nicht greifen.

Drittens. Wir alle sind auch Kundinnen und Kunden. Jetzt ist nicht Zeit für Kleider-shopping, Yoga-Kurse im Studio oder Eisdielenbesuche. Man kann aber problemlos im Voraus Stunden buchen oder Gutscheine kaufen und diese später, nachträglich einlösen. So können wir alle kleine Unternehmen vor Ort unterstützen.

Kommen wir zum Bildungssystem. Ich weiß, da gibt es eine Million Fragen. Wie geht es weiter mit dem Übertritt? Wie geht das mit den Abschlüssen weiter? – Viele Eltern, aber auch Schülerinnen und Schüler und viele Lehrerinnen und Lehrer haben Fragezeichen vor den Augen. Es ist klar, dass sie alle fragen müssen, und

die Fragen werden nach und nach auch beantwortet. Die Corona-Krise zeigt aber auch deutlich, wo und wie groß die Defizite bei der Digitalisierung im bayerischen Schulsystem sind. Gleichzeitig sehen wir aber auch, welche großen Chancen und wie viel Potenzial im digitalen Unterricht steckt, mit wie viel Herzblut und Leidenschaft Menschen, Unternehmen, Lehrerinnen und Lehrer und auch Eltern sich daranmachen, die Schülerinnen und Schüler gerade jetzt nicht im Stich zu lassen. Das muss das Kultusministerium mit voller Kraft und allen technischen Möglichkeiten unterstützen.

Uns GRÜNEN ist auch klar, dass in einer Krisensituation nicht alles sofort optimal läuft. Getroffene Regelungen müssen angepasst werden, wenn es die Lage verlangt. Als Innenpolitikerin weiß ich, dass es niemals absolute Sicherheit gibt. Trotzdem weiß ich, dass Unsicherheiten auszuhalten nie richtig schön ist. Aber auch das gehört zum Leben dazu, und gerade in einer Krise ist das Teil davon. Ich bitte jetzt alle, Geduld mitzubringen, verständnisvoll für die jeweils andere Person zu sein, egal, ob man in einer Hotline hängt, weil man eine Frage hat, ob man in einer Arztpraxis steht oder im Supermarkt. Alle geben jetzt ihr Bestes in der schwierigen Zeit.

Uns GRÜNEN ist auch klar, dass alle einschränkenden Maßnahmen wieder zurückgenommen werden müssen. Darauf werden wir achten. Natürlich müssen wir dann darüber sprechen und darüber aufklären, wann und ob zu spät oder zu zaghaft reagiert wurde, was gut lief und was nicht so gut lief, was wir lernen können für eine hoffentlich nicht wiederkehrende, aber vielleicht einmal wiederkehrende Situation. Wir sind überzeugt, dass unsere liberale Demokratie am Ende die bessere Antwort auf die Herausforderung ist als ein autoritäres System. Autoritäres Denken hat diese Katastrophe auch erst in die Welt gebracht, weil, so konnte man es den verschiedenen Presseorganen entnehmen, verantwortungsvolle Ärzte, die frühzeitig auf das Virus hingewiesen haben, mundtot gemacht wurden.

Sie sehen also, liebe Kolleginnen und Kollegen, es gibt noch viel zu tun. Es ist auch klar, dass wir in den nächsten zwei Wochen rasant steigende Infektionszahlen sehen werden. Deswegen ist klar: Wir, die Politik, können diese Herausforderung nicht allein bewältigen. Es ist Bürgerinnen- und Bürgerpflicht, daran mitzuwirken, die Ausbreitung zu verlangsamen. Deswegen habe ich keinerlei Verständnis, wenn Corona-Partys gefeiert werden, wenn man am Montag noch einmal schnell auf die Zugspitze braust, um noch einmal Skifahren zu gehen, oder wenn Unternehmen ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nicht ins Homeoffice schicken, obwohl das technisch möglich wäre. Wenn ich so etwas lese und höre, frage ich mich im ersten Moment immer: Geht's noch? – Ich merke, dass ich dann ein bisschen wütend werde. Ich weiß aber, dass weder Wut noch Empörung helfen, diese Probleme zu lösen. Auch hier gilt: Man muss selbst mit anpacken. Also, rufen Sie den einen Freund an, der immer noch der Meinung ist: Eine Hausparty geht doch. Überzeugen Sie Ihre Großmutter, die immer noch meint, na ja, ich kann doch trotzdem weiter draußen unterwegs sein, dass jetzt zu Hause zu bleiben das Mittel der Wahl ist. Wir alle tragen dabei eine Verantwortung, noch besser und noch intensiver aufzuklären und falschen Behauptungen entgegenzutreten, sei es im Netz oder dann, wenn sie am Telefon auftreten. Das wiederum bedeutet, alles, und zwar wirklich alles, was nicht nötig ist, sollte heruntergefahren oder ganz vermieden werden. Ich wünsche mir, dass wir uns als Gesellschaft darauf einigen können, damit nicht noch weiter gehende Maßnahmen gebraucht werden.

Ich kann aus eigener Erfahrung erzählen: Es ist nicht so leicht, auf einmal in einer Situation zu sein, in der man Dinge nicht mehr machen sollte, obwohl man sie gerne machen würde. Meine Mutter hat letzte Wochen einen halbrunden Geburtstag gehabt. Mein Bruder und ich haben beschlossen, unsere Eltern in der nächsten Zeit nicht mehr zu besuchen. Natürlich tut das weh. Natürlich hätten wir das gerne

anders gemacht. Natürlich hätten wir gerne mit ihr zusammen Kuchen gegessen und auf ihren Geburtstag angestoßen. Wir haben uns aber dagegen entschieden, weil die Fakten und die Daten klar sind. Das Coronavirus verbreitet sich exponentiell und damit wahnsinnig schnell. Es ist bisher nicht gelungen, die Ausbreitung einzudämmen. Es gibt noch kein Gegenmittel, es gibt noch keine Impfung, und auch wenn man selbst keine Symptome hat, kann man Überträgerin oder Überträger sein.

Aber, und jetzt kommt die gute Nachricht: Wir können alle etwas tun. Wir können Verantwortung füreinander übernehmen, indem wir Abstand halten. Mit sozialem Abstand schützen wir nicht nur die ältere Generation und die chronisch Kranken, wir schützen auch all die Menschen, die nicht das Privileg haben, im Homeoffice arbeiten zu können: die Ärztinnen und Ärzte, das Pflegepersonal, die Rettungskräfte, die Polizei, die Verkäuferinnen und Verkäufer, die Busfahrerinnen und Busfahrer, die Forscherinnen und Forscher, die Verwaltung, die Behörden, der Krisenstab, die Mitglieder des Krisenstabes und, und, und, also all die Menschen, die unsere öffentliche Ordnung und unser öffentliches Leben aufrechterhalten. Ich möchte an dieser Stelle an all diese Menschen ein ganz, ganz großes Dankeschön von uns allen richten.

(Allgemeiner Beifall)

Kolleginnen und Kollegen, Abstand wahren meint nur den räumlichen Abstand und nicht den zwischenmenschlichen. Es ist ehrlich gesagt total schön, und ich finde es auch berührend, wie viele Menschen ihren älteren Nachbarn anbieten, für sie einkaufen zu gehen, wie die Enkelkinder Oma und Opa per Skype oder Facetime von ihrem Tag erzählen und wie Kunst und Kultur ins Netz verlegt werden, sodass man, wenn man abends daheim ist, nicht ganz alleine ist. Ich bin überzeugt, dass diese Krise auch zeigen wird, was für eine Gesellschaft wir sind: egoistisch oder unterstützend. Wenn wir jetzt alle solidarisch sind, dann werden wir das auch gemeinsam meistern. Wir, die GRÜNEN-Fraktion, werden dabei konstruktiv helfen und weiterhin unsere Anregungen und die Sorgen und Nöte, die wir von Bürgerinnen und Bürgern hören, an Sie weitergeben. Ich bin davon überzeugt, wir alle sind davon überzeugt, dass wir es dann gemeinsam schaffen können, die Coronavirus-Kurve zum Abflachen zu bringen. Danke an Sie alle, die Sie täglich mit Ihrem Verhalten und mit Ihrer Arbeit daran arbeiten, dass das gelingt. Halten wir also räumlichen Abstand, und halten wir so zusammen.

(Allgemeiner Beifall)

**Präsidentin Ilse Aigner:** Der nächste Redner ist für die CSU-Fraktion Herr Kollege Thomas Kreuzer.

**Thomas Kreuzer (CSU):** Frau Präsidentin, Herr Ministerpräsident, Kolleginnen und Kollegen, meine sehr geehrten Damen und Herren! Schon allein die äußeren Umstände dieser Plenarsitzung zeigen: Wir stehen vor einer besonderen Situation. Wir befinden uns in einer Ausnahmesituation. Corona ist die größte Herausforderung, die unser Land seit dem Zweiten Weltkrieg erlebt hat. Auch in Bayern sind schon Menschen an Corona gestorben. Wir müssen leider mit weiteren Toten rechnen. Es gibt keinen Anlass zur Panik, aber die Lage ist ernst. Das ist auch der Grund, weshalb weltweit einschneidende und drastische Maßnahmen ergriffen werden. Zwei Dinge haben jetzt absolute Priorität: Erstens. Der Schutz der besonders verletzlichen Bürgerinnen und Bürger. Zweitens. Die Sicherung unseres Gesundheitssystems, unserer Gesundheitsversorgung.

Wir arbeiten unter Hochdruck und mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln daran, beides zu gewährleisten. Darauf können sich die Menschen in Bayern verlassen. Ich danke deshalb in allererster Linie dem Herrn Ministerpräsidenten Söder

für sein kraftvolles und entschlossenes Handeln in Bayern und im Bund. Herzlichen Dank.

(Beifall bei der CSU)

Es ist jetzt sicher nicht der richtige Zeitpunkt für Ländervergleiche oder Rankings, welche Landesregierung am besten und am schnellsten handelt. Aber es ist doch ganz offensichtlich: Bayern und Ministerpräsident Söder sind der Motor für die Bewältigung der Corona-Krise in Deutschland.

Ich danke aber auch der gesamten Bayerischen Staatsregierung, vor allem auch Staatsministerin Huml, die alles dafür tut, um das Schlimmste von Bayern und den Menschen, die hier leben, abzuwenden.

(Beifall bei der CSU)

Wie schnell, umsichtig und entschlossen in den bayerischen Ministerien und den nachgeordneten Behörden gearbeitet wird, haben schon die ersten Corona-Fälle beim Zulieferer Webasto im Januar gezeigt, die schnell in den Griff gebracht wurden. Jetzt hat die Ausbreitung eine andere Dimension erreicht. Jetzt läuft der Motor landesweit auf Hochtouren, um die Verbreitung des Erregers zu verlangsamen und dadurch die Bevölkerung bestmöglich zu schützen.

Mein Dank gilt deshalb allen, die im Moment ganz besonderes stark gefordert sind: allen im medizinischen Bereich, dem Pflegepersonal, den Ärzten und auch den Medizinstudenten, die sich zur Mitarbeit an den Kliniken bereiterklärt haben, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Gesundheitsämtern und den zuständigen Behörden.

Ich danke aber auch den Lehrerinnen und Lehrern und den Mitarbeitern der Kindertageseinrichtungen, die gerade Notbetreuung leisten oder Schulunterricht zu Hause ermöglichen.

Ich danke den Polizistinnen und Polizisten, die weiterhin für Ordnung sorgen und insbesondere die Grenzen kontrollieren. Wir haben nicht den Zustand, wie man ihn aus den USA hört, dass vor allem die Waffengeschäfte leergekauft werden, meine Damen und Herren, weil die Menschen hier weiterhin darauf vertrauen können, dass sie sicher leben können.

Ich danke allen, die in wichtigen Bereichen des täglichen Lebens von der Lebensmittelversorgung bis zur Postzustellung dafür sorgen, dass der Betrieb in diesem Land weiterläuft. Sie alle tun mehr als nur ihre tägliche Arbeit. Sie leisten in dieser Situation einen wichtigen Dienst an unserem Land. Allen vielen Dank, meine Damen und Herren.

(Allgemeiner Beifall)

Meine Damen und Herren, wir wollen kein zweites Italien. Deshalb ist es richtig und unerlässlich, jetzt das Zeitfenster zu nutzen, um auch drastische Maßnahmen zu ergreifen. Es ist unbedingt geboten, schnell und entschlossen zu handeln, um die Ausbreitung von Corona so einzudämmen, dass eine Überlastung unseres Gesundheitssystems verhindert wird.

Dazu gehört die Ausrufung des landesweiten Katastrophenfalls, im Übrigen zum ersten Mal in der Geschichte des Freistaats Bayern, was bei der Eindämmung des Virus und von dessen Folgen wichtige zusätzliche Handlungsspielräume eröffnet. Dazu gehören die Grenzkontrollen. Dazu gehört die bayernweite Schließung von Schulen und Kindertageseinrichtungen. Dazu gehört die Einschränkung von Besuchsrechten für Krankenhäuser, Pflege- und Behinderteneinrichtungen und auch

die Untersagung von Gastronomie und touristischen Übernachtungen. Eine wirksame Reduzierung der Sozialkontakte und damit auch der Übertragungswege für Corona ist nicht möglich ohne eine Untersagung der Öffnung von Ladengeschäften im Einzelhandel mit den bekannten Ausnahmen Lebensmittelmärkte, Apotheken, Banken, Post usw., ebenso wenig ohne ein Verbot von Veranstaltungen, Versammlungen und Freizeitangeboten, die eben gerade nicht zu den notwendigen Verrichtungen des täglichen Lebens gehören.

Das sind ohne Zweifel einschneidende Maßnahmen. Aber es sind im Moment die richtigen Schritte, um die Ausbreitung von Corona zu verlangsamen, damit sich unsere Kliniken vorbereiten können und jeden schweren Corona-Fall medizinisch bestmöglich behandeln können.

Alle müssen sich bewusst sein: Diese Schritte werden Menschenleben retten, vielleicht auch das eigene oder das der eigenen Eltern oder Großeltern. Ich habe deshalb kein Verständnis dafür, wenn die Ausbreitung von Corona bewusst verharmlost wird, wenn begründete, angemessene und notwendige Maßnahmen als Aktionismus schlechtgeredet werden und damit Verunsicherung bei den Bürgerinnen und Bürgern erzeugt wird oder wenn im Bewusstsein der Gefahren sogar Corona-Partys gefeiert werden. Lassen Sie mich klar sagen: Jetzt Witze über Corona zu machen oder sich unter dem Deckmantel der Satire – wieder in öffentlich-rechtlichen Medien – darüber lustig zu machen, dass vor allem die Alten durch Corona betroffen würden, ist zutiefst geschmacklos und menschenverachtend, meine Damen und Herren.

(Allgemeiner Beifall)

Meine Damen und Herren, viele Experten sagen, und ich glaube dies auch: Das, was Corona für unsere Wirtschaft und Gesellschaft bedeutet, ist nicht zu vergleichen mit der Finanz- und Wirtschaftskrise, die wir vor zwölf Jahren letztlich so erfolgreich gemeistert haben, sondern es geht bedeutend darüber hinaus. Wir sehen, dass es praktisch alle Bereiche der Wirtschaft gleichzeitig erfasst, was vor zwölf Jahren nicht in diesem Umfang der Fall gewesen ist.

Deshalb ist es richtig, dass wir in Bayern ein Sondervermögen in Höhe von 10 Milliarden Euro bereitstellen und das innerhalb weniger Tage parlamentarisch auf den Weg bringen. Ich bedanke mich genauso wie der Ministerpräsident bei allen Fraktionen dafür, dass sie dies so solidarisch mitgetragen haben.

Corona schafft eine absolute Ausnahmesituation, in der eine massive Stützung der Realwirtschaft im Interesse unserer Betriebe und Beschäftigten nicht nur gerechtfertigt, sondern auch unbedingt geboten ist. Die außergewöhnliche Notsituation, in der nach unserer Verfassung von der Schuldenbremse abgewichen werden kann, ist mit Corona genau eingetreten. Auch hier hat der Staat in Krisenzeiten Handlungsfähigkeit zu beweisen, und schnellste konkrete Schritte für die Wirtschaft wurden eingeleitet.

Das erleichterte Kurzarbeitergeld wurde mit auf bayerische Initiative in Rekordzeit beschlossen. Das sichert unmittelbar Arbeitsplätze. Unternehmen können Steuerzahlungen aufschieben. Es gibt breit gefächerte Finanzhilfen für Unternehmen mit dem bayerischen Schutzschirm und dem Bayernfonds, der kurzfristig die Liquidität sicherstellen soll. Es gibt Soforthilfe für Betriebe, gerade für unsere kleinen und mittelständischen Unternehmen, wobei viele bereits jetzt in unmittelbarer wirtschaftlicher Not sind.

Und in diesen Tagen ist besonders wichtig: Es gibt auch einen Schutzschirm für unsere Krankenhäuser. Niemand in der Krankenversorgung braucht sich darüber Gedanken zu machen, ob es ihn vielleicht Geld kostet, ob es seine Wirtschaftskraft

schwächt, ob er vielleicht nicht überleben kann, wenn er sich speziell auf Corona einrichtet, sondern wir werden das ausgleichen.

Meine Damen und Herren, in solchen Krisenzeiten kühlen Kopf zu bewahren heißt: Wir müssen mit aller Entschlossenheit handeln. Genau das macht die Bayerische Staatsregierung. Die Staatsregierung beweist, dass sie dieses Land gerade auch in einer Krise führen kann und dass sie bereit ist, in enger Abstimmung mit dem Bund und mit anderen Ländern zu gegebener Zeit auch schwere Entscheidungen zu treffen.

In den letzten Jahren wurde öfter diskutiert, ob Bund und Länder und der Föderalismus überhaupt handlungsfähig genug sind, meine Damen und Herren. In dieser Krise haben wir gesehen: Wenn es darauf ankommt, sind der Föderalismus und dieses Land handlungsfähig. Es ist die beste Staatsform, die wir je gehabt haben. Daran sollten wir nicht mehr zweifeln, meine Damen und Herren.

(Beifall)

Niemand kann die Entwicklung der nächsten Wochen und Monate genau vorhersehen. Aber die Menschen in Bayern erleben heute einen starken und handlungsfähigen Staat. Wir wollen und werden alles dafür tun, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Klar ist aber auch: Jeder muss dabei mithelfen. Wir haben in Bayern nicht nur einen starken Staat, sondern auch eine starke und solidarische Gesellschaft. Aber auch sie muss sich in diesen Tagen bewähren. Wir werden die Corona-Krise nur meistern, wenn wir solidarisch zusammenarbeiten und zusammenhalten. Die Politik kann den Rahmen dafür schaffen, und sie tut dies auch. Aber die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger, aller Bürgerinnen und Bürger, ist für die Eindämmung des Virus vielleicht das noch wichtigere Instrument.

Das Coronavirus wird über soziale Kontakte übertragen. Und es wird – so viel wissen wir mittlerweile – auch von Menschen übertragen, die selbst keine, zumindest keine gravierenden Symptome bei sich feststellen. Das macht diese Krankheit so heimtückisch. Jeder Einzelne kann und muss also dazu beitragen, Corona einzudämmen. Jeder kann damit einen wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl leisten, und jeder muss auch Disziplin zeigen beim Umgang mit Corona. Jetzt ist gesellschaftliche Solidarität gefordert. Jetzt müssen Eigeninteressen hinter die Verantwortung für das Gemeinwohl zurücktreten. Jeder muss seinen Lebenswandel für ein paar Wochen ändern. Jeder muss sein Verhalten anpassen, um die Verletzlichsten in unserer Gesellschaft zu schützen. Die Starken müssen mehr denn je den Schwachen helfen. Je konsequenter wir das alles umsetzen, je stärker wir zusammenhalten, desto kürzer wird die Zeit besonderer Belastungen sein. Deshalb muss jeder Verantwortung übernehmen. Wir bitten alle, die Verfügungen der Staatsregierung konsequent zu befolgen. Wir bitten jeden, dem es möglich ist, zu Hause zu bleiben. Wir bitten insbesondere die Arbeitgeber, wo immer möglich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von zu Hause arbeiten zu lassen. Wir bitten alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, ganz einfach besonnen und solidarisch zu handeln.

Meine Damen und Herren, unser Land und unsere Gesellschaft stehen vor einer großen Bewährungsprobe. Wir sind auch Teil der Weltgemeinschaft und sind gefordert, diese Herausforderung gemeinsam zu bewältigen. Ich bin überzeugt: Bayern ist stark, und Bayern wird auch diese Bewährungsprobe gut bestehen. Maximaler Einsatz für den größtmöglichen Schutz der Menschen im Freistaat – dafür stehen wir; dafür steht die Staatsregierung und vor allen Dingen Ministerpräsident Markus Söder und auch die CSU-Landtagsfraktion sowie das ganze Hohe Haus. Der Herr Ministerpräsident und die Staatsregierung haben mehr denn je unsere volle Unterstützung. Zeigen wir alle, wozu wir gemeinsam in diesem Lande im Guten fähig sind. Übernehmen wir Verantwortung, und halten wir zusammen. – Vielen Dank, meine Damen und Herren.

(Lebhafter Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

**Präsidentin Ilse Aigner:** Der nächste Redner ist der Kollege Prof. Hahn für die AfD-Fraktion.

**Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD):** Frau Präsidentin Aigner, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr verehrte Damen und Herren! Niemand von uns hier hat wohl je etwas Vergleichbares erlebt. Keiner hierzulande hat mit kategorischen Schließungen von Sportstätten, Restaurants, Gaststätten, Schulen, Universitäten und weiteren öffentlichen Einrichtungen gerechnet, als vor einigen Wochen das Virusgespenst von Wuhan durch die Medien geisterte. Wenn mich jemand letzten Monat angesprochen hätte, um mir das heutige Krisenszenario zu schildern, ich hätte ihn schlichtweg für verrückt erklärt. Und doch ist das Undenkbare eingetreten.

Wir befinden uns zweifellos in einer bisher nie da gewesenen Ausnahmesituation. Natürlich könnten wir jetzt fragen: Ist alles richtig gemacht worden? Aber davon möchte ich heute absehen. Der AfD in Bayern ist es in dieser Ausnahmesituation wichtig, vor allem eines deutlich zu machen: Zeiten nationalen und internationalen Notstandes sind nicht die Zeiten, in denen die Opposition ihre Kraft für Angriffe gegen die Regierung nutzen sollte.

Dies kann ich vorwegnehmen. Wir werden hier und heute keinen Kampf eröffnen. Denn die AfD steht geschlossen hinter den Bürgern dieses Landes und wird jede Maßnahme befürworten, die dem Wohl der Allgemeinheit dient. Unsere Gedanken sind heute bei den infizierten Bürgerinnen und Bürgern und ihren Angehörigen. Unsere Gedanken sind bei den Menschen, die bereits einen schmerzlichen Verlust durch das Virus hinnehmen mussten. Ihnen allen wünschen wir die nötige Kraft, diesen schweren Schicksalsschlag zu bewältigen.

Unser Dank richtet sich an jene Menschen, die sich im Einsatz befinden, auf welcher Ebene oder in welcher Position auch immer. Er richtet sich an Einsatzkräfte, die gegen das Virus ankämpfen und sich für das Wohl der Menschen einsetzen. Wir danken den zahlreichen Kräften, die sich im Dauereinsatz in Krankenhäusern, bei der Pflege, bei der Lebensmittelversorgung, bei der Polizei und in vielen weiteren Bereichen um unsere Gesellschaft verdient machen. Es ist allein ihre Leistung, dass wir die Ordnung trotz der herrschenden Notlage aufrechterhalten können.

(Beifall bei der AfD)

Hier zeigt sich einmal mehr, wie wichtig die grundlegenden Dienste im Lande sind. Sie bilden das Rückgrat unserer Gesellschaft.

Wie klein erscheinen doch in Anbetracht dieser Pandemie die Probleme von gestern, die wir hier üblicherweise diskutierten. Deshalb dürfen wir uns heute und auch nicht in nächster Zeit in Querelen verlieren. Wir müssen geschlossen handeln, auch über Parteigrenzen hinweg.

Am heutigen Tag kennt Bayern keine Parteien mehr; es gibt in diesem Sinne am heutigen Tag auch keine Opposition, sondern es gibt nur die Notwendigkeit, mit allen Mitteln für das Wohl der Gemeinschaft einzustehen.

(Beifall bei der AfD)

Frei nach Adenauer gesprochen: Jede Partei ist für das Volk da und nicht für sich selbst. Wir müssen daran arbeiten, die Sterberate durch das Virus, wo immer möglich, einzudämmen. Wir müssen gemeinsam dafür sorgen, dass genügend Beatmungsgeräte da sind, dass genügend Atemschutzmasken vorhanden sind und dass schlussendlich genügend Nahrungsmittel zur Verfügung stehen. Und wir

müssen dafür sorgen, dass das Personal in den Krankenhäusern alle Ressourcen erhält, die es zum Schutze der Patienten und seiner selbst benötigt.

Für uns alle hier sollte momentan eines von primärer Wichtigkeit sein, nämlich die Gesundheit der Bevölkerung. Danach müssen wir aber auch die wirtschaftlichen Sorgen der Menschen ernst nehmen. Wir brauchen schnell einen finanziellen Schutzschirm für von der Corona-Krise betroffene Familien. Wir brauchen eine unbürokratische Existenzsicherung für Selbstständige, Freiberufler, Mittelständler, Handwerker, und wir brauchen einen Rettungsschirm für Schaffende in der Kultur und in der Tourismusbranche. Niemand darf alleingelassen werden!

Herr Ministerpräsident Söder, Sie haben eben angesprochen, das Ganze sei ein großer Test, und Sie führten auch aus, es werde ein Test mit einer Rezession sein, schlimmer als bei der Finanzkrise. Das ist tatsächlich zu erwarten. Das kann man erwarten, und damit müssen wir rechnen.

Ich bin auch der Meinung, dass wir in dieser Krise darauf achten müssen, tatsächlich Fristen zu setzen, auch juristisch, damit man genau weiß, wann es losgeht und endet – das haben wir in dem gemeinsamen Antrag formuliert –, also nach hinten befristen. Denn wir alle wollen – ich denke, da sind wir uns alle einig – wieder zum vorherigen Zustand zurückkehren können und den Zustand, den wir am Anfang des Jahres 2020 hatten, was die Gesundheit wie auch die Wirtschaft betrifft, wiederherstellen können.

Den Katastrophenfall auszurufen war ein wichtiger und richtiger Schritt. Wir müssen diesen Weg weitergehen, wenn er Erfolg haben soll. China ist uns Mahnung und Vorbild zugleich; denn das Ursprungsland der Pandemie hat durch strikte Einschränkung der zwischenmenschlichen Kontakte gezeigt, dass man die Krise in den Griff bekommen kann.

Meine Damen und Herren, wir befinden uns in einem Sandsturm epischen Ausmaßes. Das eifrigste Abstauben und Reinigen wird aber vergebens sein, solange man die Türen und Fenster nicht schließt. Ich will damit sagen: Lassen Sie uns handeln, bevor uns die Entscheidungen abgenommen werden. Jetzt ist also nicht die Zeit des Zögerns, es ist auch nicht die Zeit des Aussitzens, jetzt ist die Zeit, um Stärke zu zeigen, die Zeit, um aktiv zu werden. Das italienische Beispiel führt uns das klar vor Augen. Dort wurde zu lange gezögert, vielleicht auch bei uns. Aber noch können wir durch aktives Vorgehen Herr der Lage werden, besonders wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen.

Das Virus trifft allem Anschein nach vor allem unsere älteren Mitbürger, jene, die sich um unser Land bereits verdient gemacht haben, die es aufgebaut haben. Jetzt müssen wir Jüngeren unser Möglichstes tun und uns um sie verdient machen. Ja, wir brauchen klare Regeln und Abgrenzungen, um eine schnelle Ausbreitung des Virus zu verhindern, und wir müssen eine leistungsfähige Notfallstruktur aufbauen. Das alles können jedoch nur kurzfristige Maßnahmen sein, die von langfristigen Wirtschaftsmaßnahmen begleitet werden müssen. Wir brauchen jetzt einen kühlen Kopf und Disziplin, aber auch Gemeinschaftssinn und Optimismus. Wir haben viel zu tun, jetzt und auch in Zukunft, wenn der Hochpunkt der Krise überstanden sein wird. In diesem Sinne möchte ich mit Goethe schließen und sage:

Es ist nicht genug zu wissen, man muss auch anwenden; es ist nicht genug zu wollen, man muss auch tun;

denn die Zeit des Handelns ist jetzt.

Summa summarum: Wir bieten unsere vollumfängliche Hilfe an, um in der derzeitigen Bedrohungslage alles unter Kontrolle zu behalten und auch diese Bedrohungslage unter Kontrolle zu bringen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Ihnen allen und Ihren Familien wünsche ich alles Gute. Bleiben Sie gesund!

(Beifall bei der AfD)

**Präsidentin Ilse Aigner:** Für die Fraktion der FREIEN WÄHLER spricht nun Herr Kollege Florian Streibl.

**Florian Streibl (FREIE WÄHLER):** Sehr geehrte Frau Präsidentin, Herr Ministerpräsident, werte Kolleginnen und Kollegen! Pandemie ist ein Wort, das viele von uns und viele im Land in seiner Tragweite fassungslos und ratlos macht und uns zweifelnd zurücklässt. Viele ringen noch damit, die Realität zu akzeptieren. Aber nur dann, wenn wir der Realität ins Auge sehen, wenn wir besonnen, entschlossen und mutig handeln, kann das Schlimmste eingedämmt werden. Wir stehen in einer Situation, die sich keiner von uns vorstellen konnte und die dennoch Wirklichkeit ist. Diese Wirklichkeit müssen wir erdulden, müssen wir ertragen, und wir müssen die richtigen Schlüsse ziehen.

Meine Damen und Herren, die Lage ist ernst. Sie ist sehr ernst, sie ist todernst. Unsere Nachbarländer Italien, Österreich, Frankreich, Ungarn, Belgien und Portugal haben sich die Maßnahmen nicht leichtgemacht und sie nicht aus Jux und Tollerei beschlossen, sondern deswegen, weil die Lage ernst ist. Italien muss uns eine Warnung sein, dass wir die Zeit, die wenigen Tage, die wir Vorsprung haben, sinnvoll, klug und entschieden nützen. Wir hatten vielleicht bei uns in Deutschland, in Bayern den "Glücksfall" Webasto, sodass wir frühzeitig auf die Pandemie aufmerksam geworden sind und somit unsere Ressourcen hochfahren konnten. Damit allein ist es aber nicht getan. Weitere Schritte sind notwendig. Die müssen wir gehen.

Meine Damen und Herren, die Bayerische Staatsregierung und die bürgerliche Koalition haben ihre Schlüsse gezogen und gehandelt. Wir werden handeln und weiter handeln, auch wenn es nicht leichtfällt. Aber diese Handlungen, das, was jetzt notwendig ist, ist im wahrsten Sinne des Wortes notwendig, um die Not im Land zu wenden. Im Besonderen möchte ich mich hier für den Mut, aber auch die Besonnenheit des Ministerpräsidenten Markus Söder und unseres Wirtschaftsministers Hubert Aiwanger bedanken. Ihnen ein herzliches Dankeschön für das entschlossene Handeln;

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

denn sie haben Maßstäbe gesetzt, die für ganz Deutschland Maßstab sind. Andere Bundesländer und die Bundesrepublik müssen hier erst nachziehen und können sich an Bayern orientieren. Danken möchte ich aber vor allem auch Herrn Minister Michael Piazzolo, der es sich sicher nicht leichtmacht, das Bildungssystem in den Schulen und Bildungsbetrieben in diesen Zeiten der Not aufrechtzuerhalten. Danke auch an Frau Ministerin Huml, die für die Gesundheit zuständig und hier besonders gefordert ist! Ein Dank an das gesamte Kabinett, das hier geschlossen handelt und hinter den Maßnahmen steht!

Meine Damen und Herren, in Normalzeiten können sich Staaten Mittelmaß in Regierungen und in demokratischen Institutionen leisten. In historischen Ausnahmeständen ist Mittelmaß aber tödlich. Jetzt, meine Damen und Herren, befinden wir uns in einem solchen Ausnahmestand. Die Besten sind gefragt, und es zeigt sich, aus welchem Holz eine Regierung, ein Parlament geschnitzt ist. Jetzt, meine

Damen und Herren, müssen die demokratischen Institutionen wie Burgen sein: fest bewehrt und mit starken Persönlichkeiten ausgestattet. Deshalb ist es auch sinnvoll, wenn wir über alle Fraktionen hinweg zusammenstehen und zusammenhalten, um die tödliche Bedrohung einzudämmen. Es war schön, in den Gesprächen, Diskussionen und Konferenzen der letzten Tage zu sehen, dass alle die politischen Spielereien zurückstellen und alle zusammenstehen und das Wohl Bayerns im Auge haben, das Wohl der Menschen im Auge haben. Vorhin wurde gesagt: Parteien sind für das Volk da. Nein, ich sage, Parteien sind für die Menschen da. Die Fraktionen und wir tragen Verantwortung für jeden Mann und jede Frau in diesem Land.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Da wir zusammenstehen, ist ein umfangreiches Maßnahmenpaket beschlossen worden. Weitere Maßnahmen werden noch beschlossen werden. Diese stehen auf drei Säulen: Erstens auf der Eindämmung der Ausbreitung des neuen Virus, zweitens auf der Aufstellung des Gesundheitssystems, damit dieses ausgerüstet wird, drittens auf einem Krisenfestmachen der Wirtschaft, soweit das in dieser Krise möglich ist, und auf der Vorsorge für die Zeit nach der Infektionskrise.

Zu Erstens: Die Priorität muss es sein, die bayerische Bevölkerung vor einem weiteren sprunghaften Anstieg an Infektionen mit dem neuen Virus zu schützen und dadurch auch Zeit für das Gesundheitssystem zu gewinnen, um hier Maßnahmen zu treffen, damit flächendeckend geholfen werden kann. Auch wenn die temporären Einschnitte in das Leben eines jeden Einzelnen von uns oft eine Überwindung bedeuten, dürfen wir nicht vergessen, dass es um das Leben der Menschen in Bayern geht, in Bayern und auch darüber hinaus. Deswegen ist es nicht verständlich, wenn man sich leichtfertig verhält, wenn man leichtfertig meint: Mich oder die Meinen trifft es nicht, ich bin doch nicht betroffen. – Wir sind alle davon betroffen, und deswegen müssen wir alle die Einschnitte, die kommen und schon da sind, ernst nehmen. Schützen müssen wir besonders die Risikogruppen, die älteren Mitbürger, diejenigen, die Vorerkrankungen haben, im Grunde aber jedermann. Wir wissen nicht, wen es treffen kann.

Damit wir und die Menschen in Bayern die Möglichkeit haben, bald wieder in ein normales Leben zurückzukehren, ist es notwendig, dass wir politische Ränkespiele beiseitelassen und uns geschlossen und mutig der Bedrohung stellen; denn eines ist auch klar: Der Weg aus der Krise kann nur gemeinsam und mit kühlem Kopf gefunden werden.

Meine Damen und Herren – das richte ich auch an all jene, die uns gerade zuhören und zusehen –, lassen Sie sich von Verschwörungstheorien und Fake News nicht verunsichern, und lassen Sie sich nicht von der Angst verführen; denn die Angst macht alles nur schlimmer und führt in die Irre.

Meine Damen und Herren, vertrauen Sie den Informationen, die von Behörden und seriösen Institutionen gegeben werden, und beherzigen Sie diese Informationen; denn dadurch schützen Sie nicht nur Ihr eigenes Leben, sondern das Leben Ihrer Liebsten und Lieben und das Leben Ihrer Nachbarn. Nehmen Sie das ernst!

Das Zweite. Das Gesundheitssystem muss gewappnet werden. Obwohl wir davon ausgehen, dass die ergriffenen Maßnahmen dazu beitragen, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen, werden die Fallzahlen dennoch weiter steigen und wir werden uns dem mit weiteren Maßnahmen stellen müssen. Das Gesundheitssystem ist zurzeit durch die Nachjustierung sicher gewappnet, aber man wird weiter nachjustieren müssen. Das haben wir vorher vom Ministerpräsidenten gehört.

Vor allem danken wir den Ärztinnen und Ärzten, den Pflegekräften und dem medizinischen Personal, den Rettungskräften und den Gesundheitsdiensten für ihren unermüdlichen Einsatz. Hierfür ein Dankeschön! Uns stellt sich die Aufgabe, das Gesundheitssystem so lange zu stärken, wie es notwendig ist und wie wir die Zeit dazu haben.

Drittens, der Rettungsschirm für die Wirtschaft. Bei allen Maßnahmen zur Bewältigung der Krise dürfen wir eines nicht vergessen: Es wird ein Leben nach dem Coronavirus geben. Daher ist es wichtig, die Liquidität und Innovationskraft unserer bayerischen Betriebe heute und auch für die Zukunft sicherzustellen. Mein Dank gilt hier besonders unserem Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, durch dessen Einsatz von der Krise betroffenen Unternehmen unter anderem spezielle Bürgschaftsrahmen eröffnet und finanzielle Soforthilfe ermöglicht wird. Dieses Angebot richtet sich besonders an unsere kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Vergessen dürfen wir hierbei auch nicht unsere Hotellerie, Gaststätten, das ganze Tourismusgewerbe, das momentan eingefroren ist. Auch hierfür müssen wir Maßnahmen treffen; denn wir in Bayern leben in ganz besonderer Weise vom Tourismus. Wir haben schon gefordert und hielten es für ein gutes Zeichen, im Bereich der Gastronomie und Hotellerie den Mehrwertsteuersatz auf 7 % abzusenken. Das wäre ein Signal, das Hoffnung geben könnte.

Meine Damen und Herren, wir müssen aber auch für die Zukunft lernen. Wir werden die Krise bewältigen. Der Freistaat Bayern wird weiter existieren, aber wir werden dann in einer anderen Welt leben. Am Tag danach, "The Day After", müssen wir uns neu erfinden und aus den Fehlern in der Zeit davor lernen, beispielsweise indem wir künftig mehr auf regionale und dezentrale Strukturen setzen und darauf, wie wir Schlüsselindustrien, Schlüsselproduktionen in Bayern und Europa sicherstellen können.

Es gibt aber auch eine Chance, wie wir uns neu aufstellen können. Es ist gut zu sehen, wie wir uns heute durch die Digitalisierung vernetzen können. Die gleiche Krise vor dreißig oder vierzig Jahren möchte ich mir nicht ausdenken.

Zum Schluss möchte ich neben unserem medizinischen Fachpersonal noch allen danken, die in der aktuellen Ausnahmesituation in den Geschäften und Betrieben die Stellung halten. Dazu zählen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Supermärkten, in der Altenpflege, in Logistikunternehmen und Banken, aber auch unsere Polizistinnen und Polizisten und all jene, die in Hilfsorganisationen, Kliniken und karitativen Einrichtungen Äußerstes leisten. Dank gebührt auch allen Eltern und Kindern, die aktuell durch die notwendigen Schließungen ganz besonders gefordert sind, und vor allem jedem Einzelnen, der sich in dieser Zeit der Hilfsbedürftigen annimmt und sie in seinem Umfeld unterstützt.

Danken möchte ich auch allen hier in den Fraktionen und im Landtagsamt und auch in allen demokratischen Institutionen, die dafür sorgen, dass der Staat handlungsfähig bleibt, und ihre Aufgaben gewissenhaft erfüllen. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!

(Allgemeiner Beifall)

Meine Damen und Herren, der Freistaat Bayern ist gut gerüstet. Seien Sie es auch! Das Überleben nicht nur der Risikogruppen in unserer Gesellschaft, das Überleben von uns allen hängt davon ab, dass wir solidarisch und vernünftig sind. Passen Sie auf, meine Damen und Herren; denn das Gefährlichste an dieser Krankheit ist, dass sie auch die Gesunden in ihren Herzen befallen kann und das Verhalten ins Unmenschliche gesteigert werden kann. Es kann aber auch das Beste, es können auch die stärksten Charaktere hervorgehoben werden.

Meine Damen und Herren, jetzt ist die Stunde, in der neben Recht und Freiheit ganz besonders die Einigkeit gefragt ist. Die Einigkeit ist aber auch dann besonders gefragt, wenn die Pandemie vorbei ist und es darum geht, die Wirtschaft und den Wohlstand wieder aufzubauen.

Meine Damen und Herren, bleiben Sie gesund! Gott schütze unsere bayerische Heimat! Gott schütze alle, jedermann in Bayern!

(Allgemeiner Beifall)

**Präsidentin Ilse Aigner:** Der nächste Redner ist der Kollege Horst Arnold für die SPD-Fraktion.

**Horst Arnold (SPD):** Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrter Herr Ministerpräsident! Das neuartige Coronavirus stellt uns alle vor immense Herausforderungen. Mit seinem Eindringen in unsere Lebenswirklichkeit betreten wir praktisch einen bislang unentdeckten Kontinent, was jedem Einzelnen von uns, der Gesellschaft, dem Staat und der Wirtschaft äußerst viel abverlangt. Das macht es so schwierig, zu jedem Zeitpunkt die richtigen Maßnahmen zu treffen.

Wir leben in einem starken Land, das die geeigneten Mittel, Instrumente und Strukturen besitzt, um diese Herausforderungen zu bewältigen. Wir leben in einem Land, das schon oft genug bewiesen hat, dass es gerade in der Krise zusammenrückt, in diesem Fall nicht im wörtlichen Sinn, aber dafür umso mehr im übertragenen Sinn.

Solidarität ist das Gebot der Stunde, aber auch der Zukunft, Solidarität mit allen, die Hilfe benötigen und – was sich abzeichnet – noch Hilfe benötigen werden: mit alten und schwachen Menschen, die gesundheitlich besonders gefährdet sind, mit den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und Arbeitgebern, mit Kulturschaffenden, aber auch mit den Selbstständigen, die um ihre Existenz fürchten, mit den Familien, aber auch mit Alleinerziehenden und Alleinstehenden, die ihren Alltag mühevoll umstellen und bewältigen müssen.

Wir müssen auch die psychische Verfassung der Betroffenen in dieser Krise auf dem Schirm haben und nicht nur Gewinn und Verlust berechnen oder wie entsprechende wirtschaftliche Ergebnisse eingefahren werden. Wir müssen auch das Menschliche mit Beratungsangeboten und Hilfen unterstützen.

Wir brauchen Solidarität mit all jenen, die selbst Hilfe leisten: Krankenhäuser, Pflegepersonal, Rettungsdienste, Ehrenamtliche, mit den Verkäuferinnen und Verkäufern in den Supermärkten und Geschäften für den täglichen Bedarf, mit den Beschäftigten von Lieferservices, Tankstellen und anderen. Ich danke allen, die in dieser Ausnahmesituation wirklich Außergewöhnliches leisten.

Solidarität heißt, einander zu helfen und aufeinander Rücksicht zu nehmen. Die Politik muss hier vorangehen; das ist ihre Pflicht. Sie muss aber auch dem Ernst der Lage entsprechend handeln, ohne Panik zu verbreiten. Sie muss entschlossen und zügig Maßnahmen voranbringen, die bei aller gebotenen Flexibilität sorgfältig durchdacht sind. Natürlich geschehen überall Fehler. Man mag sich darin vertiefen, an diesen Fehlern herumzudoktern und Schuld zuzuweisen. Aber es geht in dem Zusammenhang darum, Fehler zu erkennen, zu bekennen und in dem Bereich auch aus den Fehlern Konsequenzen zu ziehen, und nicht darum, dazu überzugehen, den anderen niederzumachen. Das ist auch Solidarität.

Vonseiten der SPD-Fraktion begrüßen wir die Maßnahmen, die die Staatsregierung bislang ergriffen hat. Ja, es sind viele große Einschnitte in die Freiheit und

auch in die Lebensqualität vieler Mitbürgerinnen und Mitbürger vorgesehen. Aber nach allem, was die Wissenschaft sagt, sind diese Maßnahmen angemessen und notwendig.

Diese Maßnahmen führen uns aber auch eines noch einmal ganz deutlich vor Augen: Freiheit ist keine Selbstverständlichkeit. Freiheit ist ein hohes Gut. Auch die finanzielle Dimension der Unterstützungsmaßnahmen, die wir heute als Parlament beschließen, wofür wir heute auch die entsprechenden Haushaltsmittel freigeben, ist nahezu schwindelerregend. Als SPD-Fraktion haben wir bereits in der vergangenen Woche dezidierte Vorschläge zur Liquidität und zu Wirtschaftshilfen vorgelegt.

Herr Ministerpräsident, wir sind dankbar, dass Sie sich zumindest ein wenig davon haben inspirieren lassen. Wir finden uns in Ihrem Konzept wieder. Das grundsätzliche Ziel eint uns ja: All denen zu helfen, die nun Hilfe benötigen, aber auch benötigen werden, vom Kleinbetrieb bis zum freiberuflichen Künstler, von der Solo-Selbstständigen bis hin zum Gastronom.

Keinen hängen zu lassen – so haben Sie den Anspruch der Staatsregierung formuliert. Deswegen möchte ich noch einmal betonen, dass wir unbedingt darauf achten müssen, dass diese Finanzmittel gerecht eingesetzt und verteilt werden. Vergessen wir zum Beispiel nicht die Sozialwirtschaft und den großen gemeinnützigen sozialen Bereich im Freistaat; ob es um die Lebenshilfe geht oder um andere soziale Einrichtungen in Bayern. Vergessen wir die Bildungseinrichtungen nicht, zum Beispiel die Träger der Erwachsenenbildung.

Kurzum: Vergessen wir all diejenigen nicht, die einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, unsere Gesellschaft zusammenzuhalten, zu stützen, aber auch zu entwickeln, ohne groß darum Aufhebens zu machen. Das ist mein dringender Appell. Gerade im Zuge der Verteilung der Finanzmittel werden wir deshalb sehr genau darauf achten, dass diese Mittel tatsächlich gerecht und solidarisch eingesetzt werden.

Ich bin in diesem Kontext auch der Bundesregierung dankbar, die mit hoher Geschwindigkeit weitreichende und wichtige Maßnahmen wie das erleichterte Kurzarbeitergeld beschlossen hat. Herr Ministerpräsident, Sie haben schon darauf hingewiesen, dass Olaf Scholz und Hubertus Heil die Schließung weiterer Lücken, bei der Saisonarbeit und bei der Entgeltfortzahlung, angedeutet haben.

Ich appelliere von dieser Stelle aus auch an die Arbeitgeber, die Eltern unter den Beschäftigten nun großzügig freizustellen, damit sie den herausfordernden Alltag in den nächsten Wochen gut bewältigen können.

Für die SPD-Fraktion kann ich versichern: Wir werden verantwortungsvoll handeln, gemeinsam, damit wir diese Krise meistern.

Ich habe es eingangs schon gesagt: Wir sind ein starkes und solidarisches Land. Darauf können wir wirklich stolz sein. Das gibt uns auch die nötige Zuversicht für die kommenden Wochen und Monate. Ich betone dabei aber auch ganz klar und unmissverständlich: Solidarität heißt für mich und für uns, zwar im nationalen Interesse zu handeln, aber nicht gegen andere Länder, nicht gegen andere Volksgruppen. Wir sind nach wie vor in Europa, wir sind nach wie vor ein Bestandteil dieses Planeten. Deswegen ist diese Solidarität sehr weit zu fassen.

(Allgemeiner Beifall)

Diese Krise darf niemals dazu führen, dass Nationalismen noch stärker werden, als sie es ohnehin schon sind.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Corona-Krise wird eine Bewährungsprobe für uns alle sein. Das, was heute an Solidaritätsbekundungen von allen Parteien ausgesprochen wurde, möge bei Wahrung aller politischen Unterschiede und Konturen Maßstab für uns und die Gesellschaft sein, über die Krise hinaus gemeinsam diesem Land, diesem Volk und letztendlich auch der Menschheit zu dienen.

(Allgemeiner Beifall)

**Präsidentin Ilse Aigner:** Für die FDP-Fraktion spricht jetzt der Kollege Martin Hagen.

**Martin Hagen (FDP):** Frau Präsidentin, meine lieben Kolleginnen und Kollegen! Von einer Krise so schwer wie zuletzt nach dem Zweiten Weltkrieg war die Rede. Im Angesicht einer solchen Krise ist es eine Selbstverständlichkeit, dass alle politischen Kräfte an einem Strang ziehen. Die gestrige Sitzung des Ministerpräsidenten mit den Fraktionsvorsitzenden zum Entwurf eines Bayerischen Infektionsschutzgesetzes war dafür beispielhaft, weil alle Seiten bereit waren, zum Wohl des großen Ganzen aufeinander zuzugehen und so zu einer guten und vor allem auch schnellen Lösung zu kommen. Auch die Tatsache, dass der Landtag einstimmig dem Nachtragshaushalt der Staatsregierung zustimmt, der das 10 Milliarden Euro umfassende Hilfspaket für die bayerische Wirtschaft ermöglicht, zeigt: Sie können sich in diesen schwierigen Zeiten auf uns verlassen.

Herr Ministerpräsident, wir erkennen auch ausdrücklich an, was Sie, Ihre Regierung und die Verwaltung des Freistaats in diesen schweren Zeiten leisten. – Danke dafür!

Diese Krise geht uns alle gleichermaßen an. Es gibt aber einige, von denen sie derzeit einen besonders großen Beitrag fordert. Ihnen möchte ich, wie meine Vordrner, an dieser Stelle meinen Dank aussprechen. An vorderster Front natürlich den Ärztinnen und Ärzten, Pflegerinnen und Pflegern, Sanitäterinnen und Sanitätern, die sich derzeit um die direkt Betroffenen kümmern, nämlich diejenigen, die erkrankt sind.

Ich danke aber auch ganz generell allen Beschäftigten, die derzeit nicht ins Homeoffice wechseln können, weil sie beispielsweise als Polizistinnen und Polizisten oder als Kassiererinnen und Kassierer im Supermarkt mit ihrer Arbeit dazu beitragen, das öffentliche Leben zumindest ein Stück weit aufrechtzuerhalten. Ihnen allen ein herzliches Vergelts Gott!

(Allgemeiner Beifall)

Corona ist eine enorme gesundheitspolitische Herausforderung. Darauf wird mein Kollege Dr. Dominik Spitzer gleich noch näher aus der Perspektive eines Mediziners eingehen. Leben zu retten, die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger zu schützen, hat derzeit oberste Priorität.

Corona ist aber auch eine enorme wirtschaftspolitische Herausforderung, vergleichbar mit der Finanzkrise, möglicherweise sogar noch schlimmer. Wir müssen zuallererst die Liquidität der bayerischen Unternehmen sichern. Die beschlossenen Maßnahmen wie die Steuerstundung oder direkte Liquiditätshilfen gehen in die richtige Richtung. Sie müssen jetzt schnellstmöglich umgesetzt und im weiteren Verlauf möglicherweise auch noch ergänzt werden.

Wir schlagen beispielsweise eine negative Gewinnsteuer vor. Wir müssen alles tun, um Arbeitsplätze zu schützen. Dafür braucht es möglichst weitreichende und möglichst flexible Regeln zur Kurzarbeit. Mittelfristig brauchen wir schnellere Kreditentscheidungen der KfW und der Bürgschaftsbanken. Längerfristig müssen wir

durch Abschreibungsmöglichkeiten neue Anreize für Investitionen setzen. Wir müssen Planungsverfahren beschleunigen und Unternehmen auch steuerlich entlasten, um die Wirtschaft nach der akuten Krise wieder in Schwung zu bringen.

Die Bewältigung der Krise wird eine enorme Anstrengung auch finanzieller Art verlangen. Klar ist: Die schwarze Null ist kein Dogma. Die Schuldenbremse hält uns nicht davon ab, in Krisenzeiten als Staat aus dem Vollen zu schöpfen. Sie hat vielmehr in der Vergangenheit die Voraussetzung dafür geschaffen, dass das jetzt möglich ist.

Ich bin überzeugt, dass wir schon in naher Zukunft erleben werden, dass sowohl in München als auch in Berlin die Regierungen eine ganze Reihe ihrer kostspieligen konsumtiven Ausgaben der Vergangenheit einer kritischen Prüfung unterziehen werden. Der Staat darf sich nicht verzetteln. Er muss stark bei seinen Kernaufgaben sein. Er muss da sein, wenn er gebraucht wird. Hier und jetzt wird er gebraucht.

Die Corona-Krise führt uns auch vor Augen, wie wichtig die Möglichkeiten eines ortsungebundenen Arbeitens, Lernens und Kommunizierens sind. Bayerns Schulen und Verwaltung und auch die Arbeitsweise dieses Gremiums, des Landtags, künftig weiter zu digitalisieren, muss eine Lehre aus dieser Ausnahmesituation sein.

Eine falsche Lehre wäre es meiner Meinung nach, jetzt den Schluss zu ziehen, dass wir uns ins nationale Schneckenhaus zurückverkriechen oder wieder eine Entwicklung zu einem wirtschaftspolitischen Provinzialismus nehmen. Das wäre nicht die richtige Lehre aus Corona. Das wäre etwas, was unser Land nachhaltig und langfristig schwächen würde.

Meine Damen und Herren, zum Abschluss ein Appell an alle Bürgerinnen und Bürger: Seien wir solidarisch, stehen wir zusammen, aber bitte nicht im Wortsinn. Denken wir an all die, die besonders gefährdet sind, übernehmen wir Verantwortung für uns und für unsere Mitmenschen. Zeigen wir uns in dieser Krise von unserer besten Seite!

(Allgemeiner Beifall)

**Erster Vizepräsident Karl Freller:** Als nächsten Redner darf ich Herrn Dr. Dominik Spitzer aufrufen. Bitte schön, Herr Abgeordneter.

**Dr. Dominik Spitzer (FDP):** Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen! Ich bin seit über zwanzig Jahren Hausarzt. In dieser Zeit gab es eine Situation wie diese noch nie, eine Pandemie, die mit einer hohen Sterblichkeit bei chronisch Kranken und älteren Menschen verbunden ist. Aus medizinischer und politischer Sicht ist klar: Die Verlangsamung der Corona-Ausbreitung und die Bekämpfung des Virus müssen höchste Priorität haben.

Zu Beginn der Ausbreitung war das Krisenmanagement auf mehreren Ebenen mehr als holprig, die Informationspolitik für die Bevölkerung, aber vor allem für die Leistungserbringer teils unzureichend. Für die Zukunft wünschen wir uns daher eine zentrale barrierefreie Informationsplattform, über die alle Informationen laufen. Künftig sollten wir auch besser auf mögliche Krisen im Gesundheitsbereich vorbereitet sein. Ich weise auf die Engpässe bei der Schutzausrüstung hin.

Seit Wochen versuchen meine Angestellten und ich, FFP2-Masken sowie Desinfektionsmittel zu organisieren – leider ohne Erfolg. Eine Empfehlung von Experten, in Verbindung mit Corona chronisch Kranke und über Sechzigjährige gegen Pneumokokken zu impfen, ist aufgrund nicht lieferbaren Pneumokokken-Impfstoffes der-

zeit nicht umsetzbar. Gleichzeitig sind immer mehr verordnungspflichtige Medikamente nicht lieferbar. Hier bedarf es einer baldigen europäischen Lösung.

Optimierungsbedarf sehen wir außerdem bei der sogenannten Corona-Hotline. Mir ist durchaus bewusst, dass sie aufgrund des momentanen Ansturms überlastet ist. Gerade deshalb sollten wir die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen. Eine KI-gesteuerte informative Telefonansage kann Anruferströme lenken und den Anrufer in der Wartezeit mit wichtigen Informationen versorgen.

Wir müssen auch nach Corona den öffentlichen Gesundheitsdienst aufstocken. Er war schon vor der Corona-Pandemie unterbesetzt. Das heißt: Wir fordern mehr Personal und eine bessere Vergütung der Angestellten in diesem Bereich. Noch immer dauern Testungen zu lange und sind organisatorisch optimierungsbedürftig. Wichtig wäre eine bevorzugte Testung systemrelevanter Personen. Ich selbst habe eine Mitarbeiterin, deren Testergebnis über eine Woche benötigte. Effiziente Probenentnahmen mit zeitnahe Ergebnis, wie Drive-in-Testlabore, können schnell helfen, Gewissheit zu haben und lange Quarantänezeiten zu vermeiden.

In den letzten Tagen ist eine Mehrung der Patienten mit Infekten, die die Hausarztpraxen aufsuchen, festzustellen. Um eine Ansteckung von chronisch Kranken und immungeschwächten Patienten zu verhindern, wären Fieberambulanzen oder Infektzentren denkbar. Personal könnte aus geschlossenen Reha-Einrichtungen, der Betriebsmedizin und aus den Sanitätsversorgungszentren der Bundeswehr generiert werden. Es geht darum, das Schlimmste zu verhindern, die Infektionsraten zu senken und die Pandemie zu verlangsamen, damit unsere intensivmedizinischen Ressourcen nicht überstrapaziert werden.

Ich danke allen, die solidarisch diese Krise zu meistern helfen. Vielen Dank, und bleiben auch Sie gesund!

(Allgemeiner Beifall)

**Erster Vizepräsident Karl Freller:** Vielen Dank, Herr Abgeordneter Dr. Spitzer. – Meine sehr verehrten Damen und Herren, die Aussprache ist damit geschlossen. Damit ist dieser Tagesordnungspunkt erledigt, aber – das sage ich dazu – leider, leider nicht das Thema. Ich möchte mich ausdrücklich noch einmal bei allen Seiten dieses Hauses sehr herzlich für die sehr sachbezogene Debatte bedanken.

Ich rufe **Tagesordnungspunkt 3** auf:

**Interfraktioneller Antrag der Abgeordneten**

**Thomas Kreuzer, Prof. Dr. Winfried Bausback, Alexander König u. a. (CSU),**

**Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Jürgen Mistol u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN),**

**Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

**Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u. a. und Fraktion (AfD),**

**Horst Arnold, Dr. Simone Strohmayr, Volkmar Halbleib u. a. Fraktion (SPD),**

**Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u. a. und Fraktion (FDP)**  
**zur Änderung der Geschäftsordnung für den Bayerischen Landtag**  
**(Drs. 18/6931)**

Mit der Geschäftsordnungsänderung sollen wichtige Grundsätze für die Handhabung der Immunitätsaufhebung bei Maßnahmen und Anordnungen nach dem Infektionsschutzgesetz geregelt werden.

Eine Aussprache hierzu findet nicht statt. Wir kommen daher gleich zur Abstimmung. Wer dem Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung für den Bayerischen Landtag auf Drucksache 18/6931 zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind alle Fraktionen. Gegenstimmen bitte ich anzuzeigen. – Gegenstimme vom fraktionslosen Abgeordneten Markus Plenk. Stimmenthaltungen bitte ich anzuzeigen. – Keine. Damit ist dem Antrag zugestimmt worden.

Ich rufe **Tagesordnungspunkt 4** auf:

**Gesetzentwurf der Staatsregierung**  
**zur Änderung des Bayerischen Familiengeldgesetzes und anderer Gesetze (Drs. 18/6562)**  
**- Erste Lesung -**

Eine Aussprache hierzu findet nicht statt. Wir können damit gleich verweisen. Ich schlage vor, den Gesetzentwurf dem Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie als federführendem Ausschuss zu überweisen. Besteht damit Einverständnis? – Ich sehe keinen Widerspruch. Damit ist das so beschlossen.

Ich rufe **Tagesordnungspunkt 4 a** auf:

**Gesetzentwurf der Staatsregierung**  
**für ein Bayerisches Infektionsschutzgesetz (Drs. 18/6945)**  
**- Erste Lesung -**

Eine Aussprache hierzu findet ebenfalls nicht statt. Daher kommen wir auch hier gleich zur Verweisung. Ich schlage vor, den Gesetzentwurf dem Ausschuss für Gesundheit und Pflege als federführendem Ausschuss zu überweisen. Besteht damit Einverständnis? – Ich sehe keinen Widerspruch. Damit ist das so beschlossen.

Ich rufe **Tagesordnungspunkt 5** auf:

**Abstimmung**  
**über Anträge, die gemäß § 59 Abs. 7 der Geschäftsordnung nicht einzeln beraten werden (s. Anlage 1)**

Hinsichtlich der jeweiligen Abstimmungsgrundlagen mit den einzelnen Voten der Fraktionen verweise ich auf die Liste.

(Siehe Anlage 1)

Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. des jeweiligen Abstimmungsverhaltens seiner Fraktion entsprechend der Liste einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind alle Fraktionen. Gegenstimmen? – Stimmenthaltungen? – Der fraktionslose Abgeordnete Plenk. Damit übernimmt der Landtag diese Voten.

Zur gemeinsamen Beratung rufe ich die **Tagesordnungspunkte 6 und 7** auf:

**Gesetzentwurf der Staatsregierung  
zur Änderung des Bayerischen Finanzausgleichsgesetzes und der  
Bayerischen Durchführungsverordnung Finanzausgleichsgesetz  
(Finanzausgleichsänderungsgesetz 2020) (Drs. 18/4985)  
- Zweite Lesung -**

und

**Gesetzentwurf der Staatsregierung  
zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2019/2020  
(Nachtragshaushaltsgesetz 2019/2020 - NHG 2019/2020)  
(Drs. 18/4986)**

hierzu:

**Änderungsanträge zum Nachtragshaushaltsplan 2019/2020  
Interfraktionelle Änderungsanträge von Abgeordneten der  
CSU-Fraktion und der Fraktion FREIE WÄHLER  
(Drsn. 18/6101 mit 18/6146, 18/6148 mit 18/6150, 18/6154 und 18/6155,  
18/6403 mit 18/6443 sowie 18/6857 mit 18/6864)  
Änderungsanträge von Abgeordneten der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE  
GRÜNEN  
(Drsn. 18/6004 mit 18/6030, 18/6276 mit 18/6293 sowie  
18/6647 mit 18/6655)  
Änderungsanträge von Abgeordneten der AfD-Fraktion  
(Drsn. 18/6031 mit 18/6040, 18/6294 mit 18/6307, 18/6835 mit 18/6841  
sowie 18/6884 und 18/6885)  
Änderungsanträge von Abgeordneten der SPD-Fraktion  
(Drsn. 18/5783 mit 18/5824, 18/5990, 18/6236 mit 18/6275  
sowie 18/6656 mit 18/6674)  
Änderungsanträge von Abgeordneten der FDP-Fraktion  
(Drsn. 18/6041 mit 18/6060, 18/6308 mit 18/6319, 18/6842 mit 18/6856  
sowie 18/6865)**

und

**Änderungsanträge zum Nachtragshaushaltsgesetz 2019/2020  
Interfraktioneller Änderungsantrag von Abgeordneten  
der CSU-Fraktion und der Fraktion FREIE WÄHLER  
(Drs. 18/6866)  
Änderungsanträge von Abgeordneten der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE  
GRÜNEN  
(Drsn. 18/6675 mit 18/6678)  
Änderungsantrag von Abgeordneten der AfD-Fraktion  
(Drs. 18/6886)  
Änderungsanträge von Abgeordneten der SPD-Fraktion  
(Drsn. 18/6679 mit 18/6685)**

Die Änderungsanträge mit den Drucksachennummern sind in der Tagesordnung und in der Ihnen mit den Plenarunterlagen übersandten und auch über Plenum Online abrufbaren Mitteilung aufgeführt. Diese Mitteilung ist darüber hinaus auch hier im Plenarsaal für Sie ausgelegt. Davon ausgenommen ist der Antrag der AfD-Fraktion auf Drucksache 18/6886, der zwischenzeitlich von den Antragstellern zurückgezogen wurde.

Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt entsprechend der Absprache der Fraktionen 60 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. Verteilung: CSU 17 Minuten, GRÜNE 11 Minuten, FREIE WÄHLER 9 Minuten, AfD und SPD je 8 Minuten, FDP 7 Minuten, Staatsre-

gierung 17 Minuten. Die fraktionslosen Abgeordneten Swoboda und Plenk können 3 Minuten reden.

Erster Redner ist der Abgeordnete Hans Herold von der CSU-Fraktion. Bitte schön, Herr Abgeordneter Herold, Sie haben das Wort.

**Hans Herold (CSU):** Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren! Unser Bayerischer Ministerpräsident Dr. Markus Söder hat wegen der schweren Corona-Krise für Bayern den Katastrophenfall ausgerufen. Auch wir Haushaltspolitiker ordnen uns in die aktuellen Prioritäten ein. Oberste Ziele sind natürlich der Schutz der Bevölkerung und eine Verlangsamung der Ausbreitung des Coronavirus. Ich bedanke mich ganz, ganz herzlich bei unserem Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder und bei der gesamten Staatsregierung für die wichtigen Entscheidungen, die in den letzten Tagen getroffen wurden. Ich meine, das ist auch ein Vorbild für Deutschland. Herzlichen Dank dafür!

(Beifall bei der CSU)

Vor meinen finanzpolitischen Ausführungen möchte ich mich auch noch sehr herzlich bedanken. Ich spreche allen, die an der Bekämpfung des neuartigen Coronavirus beteiligt sind, meine ausdrückliche Wertschätzung und auch meine Anerkennung aus.

Mit dem Katastrophenfall sind für Bayern weitreichende Beschränkungen des öffentlichen Lebens verbunden – dies ist heute auch schon mehrfach erwähnt worden. Zugleich wird aber auch finanzpolitisch, meine sehr verehrten Damen und Herren, die Ausnahme von der Schuldenbremse ausgelöst. Dies – das möchte ich auch ausdrücklich betonen – ist auch richtig.

Der Freistaat Bayern wird 10 Milliarden Euro Schulden aufnehmen. Dieses wichtige Geld – diese 10 Milliarden Euro – dient insbesondere der Beschaffung medizinischer Ausstattung, der Hilfe für Krankenhäuser, aber vor allem auch der Förderung unserer bayerischen Wirtschaft.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, niemand kann heute seriös vorhersagen, wie viel wir von diesen 10 Milliarden Euro, die als Sondervermögen bereitstehen, tatsächlich brauchen; das wurde vorher in der Regierungserklärung bereits erwähnt. Möglicherweise werden wir noch mehr Finanzmittel benötigen, auch deswegen, weil es hier um die Rettung von Menschen geht.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich meine, wir sind mit diesem Polster zunächst auf jeden Fall gut gerüstet. Die Ausgaben für den Gesundheitsbereich haben oberste Priorität. Wo Bedarf besteht, müssen wir auch forciert tätig werden.

Daneben ist wichtig, dass die bayerische Unternehmerlandschaft unterstützt wird. Unsere fleißigen Handwerker, Freiberufler, Mittelständler und Großkonzerne geraten unverschuldet in einen Abwärtsstrudel. Darüber hinaus brauchen die vielen Künstler, Kulturschaffenden sowie die sozialen Einrichtungen dringend und kurzfristig Unterstützung. Dies kann ich sowohl als Kommunalpolitiker wie auch als Vorsitzender der Lebenshilfe bei mir im Stimmkreis sagen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Sie alle wissen: Die bayerische Wirtschaft ist die Basis unseres Wohlstandes und unserer soliden Staatsfinanzen. Wir ermöglichen mit dem Sondervermögen von 10 Milliarden Euro eine vielfältige, kurzfristige und wirksame Hilfe. Dankenswerterweise hat vorgestern der Haushaltsausschuss über dieses Sondervermögen beraten; die Staatsregierung konnte es in das glücklicherweise noch laufende Haushaltsverfahren einbringen.

Im Einzelplan 13, Allgemeine Finanzwirtschaft, wird ein Sonderkapitel geschaffen. Darin werden alle Ausgaben und Einnahmen gesondert ausgewiesen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Corona-Krise stehen. Darüber hinaus wird unser Finanzministerium ermächtigt, flexibel auf heute noch nicht absehbare Auswirkungen zu reagieren. – Diese äußerst wichtige haushaltsgesetzliche Grundentscheidung treffen wir heute, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Gleichzeitig wird mit der Schuldenaufnahme ein Tilgungsplan verbunden. Ab dem Jahr 2024 wollen wir die Schulden wieder zurückzahlen. Dies ist auch, wie ich meine, ein Zeichen dafür, dass wir unsere solide und vorausschauende Finanzpolitik beibehalten werden.

Nun in aller Kürze noch etwas zum kommunalen Finanzausgleich: Neben den Corona-Hilfen und dem Gesetz über den Nachtragshaushalt verabschieden wir heute das Gesetz über den kommunalen Finanzausgleich. Unsere bayerischen Kommunen – ich bin selbst Kommunalpolitiker – entwickeln sich bisher finanziell sehr positiv und sogar besser als der Staat. Ich denke, dass daran gerade auch der massive kommunale Finanzausgleich, der im Jahr 2020 mit 10,29 Milliarden Euro erstmals über 10 Milliarden Euro liegt, seinen Anteil hat. Dies ist gegenüber dem Stammhaushalt eine Steigerung von immerhin 3,2 % und somit in Höhe von 316,4 Millionen Euro.

Zu den einzelnen Leistungen: Die Schlüsselzuweisungen sind auch für uns Kommunalpolitiker ein ganz, ganz wichtiger Punkt; denn sie sind die Hauptleistungen im kommunalen Finanzausgleich. Im Jahr 2020 steigt der Haushaltsansatz hierfür um 150 Millionen Euro auf 4,06 Milliarden Euro. Damit, liebe Kolleginnen und Kollegen, erreichen wir erstmals in diesem Jahr über 4 Milliarden Euro an Schlüsselzuweisungen.

Auch die Hochbauförderung nach Artikel 10 BayFAG ist ein sehr wichtiger Punkt. Diese Mittel werden 2020 abermals um 50 Millionen Euro auf insgesamt 600 Millionen Euro angehoben. Die Erhöhung erfolgt aufgrund des steigenden Ausbaubedarfs der Kommunen insbesondere bei den Schulen und bei unseren Kindertageseinrichtungen.

Ich möchte noch ein Wort zum Kfz-Steuerersatzverbund, nämlich der Straßenbau- und ÖPNV-Förderung, sagen. Der Anteil der Kommunen am Kraftfahrzeugsteuerersatzverbund wird um 15,5 Prozentpunkte auf 70 % angehoben. Hierdurch erhöht sich der Kfz-Steuerersatzverbund um rund 240 Millionen Euro. Diese Mittel werden zum Beispiel für die ungekürzte Fortführung der Ansätze des Bayerischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes für Straßenbau und ÖPNV nach Wegfall der Entflechtungsmittel des Bundes verwendet.

Auch eine Anhebung der Straßenausbaupauschalen um 50 Millionen Euro auf 85 Millionen Euro ist vorgesehen. Die Unterstützung der Kommunen ist ein ganz, ganz wichtiger Punkt nach dem Wegfall der Straßenausbaubeiträge. Ab dem Jahr 2020 – sprich: ab heuer – erhalten unsere Kommunen die Straßenausbaupauschalen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, für uns und gerade für uns im ländlichen Bereich sind zudem die weiteren Positionen wichtig, nämlich die Mittel, die wir insbesondere im Bereich der Krankenhausfinanzierung vorsehen. Auch diese Positionen werden wir auf hohem Niveau beibehalten. Das heißt konkret, dass wir für die Krankenhausfinanzierung im FAG 2020 643,4 Millionen Euro in die Hand nehmen und die sogenannten Investitionspauschalen in Höhe von 446 Millionen Euro ausweisen.

Besonders wichtig sind für mich als Kommunalpolitiker die hohen Zuweisungen an unsere Bezirke. Hier ist eine Summe in Höhe von 691,5 Millionen Euro vorgesehen. Ich denke, das ist ein wichtiger Beitrag zur weiteren Stärkung unserer Bezirke.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, das waren nur ein paar kleine Ausschnitte aus dem kommunalen Finanzausgleich. Ich sage aber sehr selbstbewusst: Der bayerische kommunale Finanzausgleich verbessert die Leistungsfähigkeit unserer Kommunen und stärkt – das ist ebenfalls ein entscheidender Punkt – die Investitionskraft unserer Städte und Gemeinden.

Wir dürfen uns aber auch nichts vormachen. Sicherlich sind unsere bayerischen Kommunen ein starker Pfeiler im aktuellen Kampf gegen das Coronavirus. Ich möchte mich an dieser Stelle deshalb sehr herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern draußen vor Ort in unseren Landratsämtern und in unseren Kommunen bedanken. Sie leisten hier eine überragende Arbeit, ein herzliches Dankeschön, meine sehr verehrten Damen und Herren!

Man darf jedoch nicht verschweigen, dass auch auf unsere Kommunen in den kommenden Jahren finanzielle Einbußen zukommen werden. Der Freistaat Bayern und seine Kommunen müssen in dieser äußerst schwierigen Situation mehr denn je zusammenstehen. Deswegen, meine sehr verehrten Damen und Herren, bitte ich um Zustimmung zum FAG-Änderungsgesetz. – Ich bedanke mich herzlich für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der CSU)

**Erster Vizepräsident Karl Freller:** Ich bedanke mich beim Abgeordneten Herold. – Als nächsten Redner rufe ich Herrn Abgeordneten Tim Pargent von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf. Bitte schön, Herr Kollege.

**Tim Pargent (GRÜNE):** Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrter Herr Finanzminister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Ungewöhnliche Situationen erfordern ungewöhnliche Maßnahmen. Die Freigabe von 10 Milliarden Euro in der kurzen Zeit zwischen Dienstag und Donnerstag ist eine davon.

Wir kämpfen an ganz unterschiedlichen Fronten gegen das Virus. Personal im Krankenhaus und in der Pflege behandelt die Erkrankten. Polizei und Behörden regeln den Katastrophenfall. Verkäuferinnen und Verkäufer und Lieferanten sichern unsere Versorgung mit allem, was wir brauchen. Eltern kümmern sich zu Hause um die Kinder, ohne zu wissen, wie lange noch.

Auch unsere Unternehmen, freiberuflich Tätige oder die Sozialträger sind in einer schwierigen Situation, und so manche kommen mit dem Fortdauern der Corona-Krise an die Grenze ihrer Belastungsfähigkeit. Da ist die Busunternehmerin, die alle Ausflugsfahrten gestrichen hat, aber Löhne, Versicherungen und Leasinggebühren weiterzahlen muss. Da ist der freischaffende Musiker, dem alle Auftritte wegfallen und der mangels Einkünften vielleicht aus der Künstlersozialkasse fällt. Das ist die Honorar-dozentin, die ohne weitere Aufträge die private Krankenversicherung weiterbezahlt und zu Hause noch auf die Kleinen aufpasst. Die Liste ließe sich endlos fortsetzen und – da dürfen wir uns nichts vormachen – um diejenigen erweitern, die durch unser Raster fallen, weil sie ohne regelmäßigen Gehaltscheck arbeiten. Es ist so nötig wie auch richtig, diese Menschen – Unternehmen und freiberuflich Tätige – durch diese schwere Zeit zu begleiten und schnellstmöglich zu unterstützen. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, die Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen und die negativen Auswirkungen abzufedern. Wir werden dem Hilfspaket darum zustimmen.

Unser Gesundheitssystem braucht jetzt jede Unterstützung. Der Schutzschirm für kommunale Krankenhäuser ist also von größter Bedeutung. Die Sofortzahlungen an Unternehmen und freiberuflich Tätige die, je nach Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zwischen 500 und 30.000 Euro betragen, können Existenzen retten. Mit der Erhöhung der globalen Rückbürgschaft für die LfA-Förderbank von 100 auf 500 Millionen Euro können die Hausbanken leichter Notkredite an kleine und mittlere Unternehmen ausgeben. Als letztes Mittel ist auch eine Teilverstaatlichung von Unternehmen im Rahmen des Bayernfonds für einen begrenzten Zeitraum denkbar. Sollten zum Ende der Krise noch Mittel verfügbar sein, dienen diese zum Ausgleich der Steuermindereinnahmen.

Für dieses Hilfspaket bewilligen wir heute insgesamt 10 Milliarden Euro. Die Staatsregierung erhält freie Hand darüber, wie sie die Mittel innerhalb des Pakets aufteilt. Ich muss zugeben, dass dieser Freibrief bei mir als Haushälter starke Bauchschmerzen verursacht. Um die Arbeit der Staatsregierung konstruktiv zu begleiten, besteht die richtige Konsequenz darin, den Haushaltsausschuss jetzt regelmäßig über die Verwendung der Mittel zu informieren. Wir machen darum auch hierfür den Weg frei, um in dieser unwägbaren Situation handlungsfähig zu bleiben.

Der Landtag legt heute nicht nur 10 Milliarden Euro in die Hände der Regierung, sondern er schenkt der Staatsregierung auch eine Menge Vertrauen. An dieser Stelle mein Appell, meine Bitte und meine Warnung an Sie: Gehen Sie mit diesem Vertrauen gleichermaßen entschlossen wie verantwortungsvoll um. Ich versichere Ihnen, dass die GRÜNEN-Fraktion im Bayerischen Landtag in den nächsten Wochen und Monaten einen ganz genauen Blick auf die Maßnahmen werfen wird, die Sie jetzt umsetzen. Wir werden überprüfen, ob die Maßnahmen ihren Zweck erfüllen. Wir werden nachfragen, wie genau die Mittel verausgabt wurden. Wir werden sehen, ob die Finanzhilfen auch schnell und unbürokratisch bei den Unternehmen und den freiberuflich Tätigen ankommen. Wir werden auch nachhaken, ob die Rettungsmaßnahmen national und europäisch abgestimmt werden.

Denn eins ist klar: Bayern ist keine Insel. Nur die Solidarität, die wir nun von unseren Mitmenschen einfordern, kann uns gemeinsam durch die Krise bringen. Wenn wir unsere europäischen Nachbarländer jetzt alleinelassen, droht uns nach der Corona-Krise eine Staatsschuldenkrise. Jetzt besteht die Chance, die bisher verpasste Konsolidierung in Europa zu verfolgen, nationale Egoismen zurückzustellen und damit gestärkt aus der Krise hervorzugehen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir geben heute nicht nur 10 Milliarden Euro frei, sondern wir nehmen hierfür auch 10 Milliarden Euro Kredite auf. Damit weichen wir vom ausgeglichenen Haushalt ab. Gemäß Artikel 82 Absatz 3 der Bayerischen Verfassung darf in Notsituationen, die sich der Kontrolle des Staates entziehen, von einem Haushalt ohne Neuverschuldung abgewichen werden.

Dieser Einschnitt ist volkswirtschaftlich absolut angemessen. Machen wir uns aber bitte auch bewusst, dass wir die Bewältigung dieser Krise damit auf Kosten der künftigen Steuerzahlerinnen und Steuerzahler finanzieren. Natürlich ist es besser, der kommenden Generation eine intakte Wirtschaft mit Arbeitsplätzen zu hinterlassen, als unnachgiebig auf einen ausgeglichenen Haushalt zu pochen. Wir geben der nächsten Generation damit aber auch eine schwere Hypothek mit auf den Weg.

Liebe Staatsregierung, wir werden deshalb auch prüfen, ob die Tilgung dieser 10 Milliarden Euro wirklich erst, wie es der Tilgungsplan derzeit vorsieht, im Jahr 2044 abgeschlossen werden kann. Sie werden sich ehrlich fragen müssen, ob die milliardenschweren Söder'schen Wahlgeschenke aus dem Jahr 2018 wirklich

verantwortungsvoll waren und nach Eintritt der Krise in dieser Form noch finanzierbar sind.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Landtagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hätte unabhängig von den Corona-Hilfsmaßnahmen einen anderen Nachtragshaushalt für sinnvoller gehalten. Wir haben den Veränderungswillen vieler Menschen in unserem Land durch ein Antragspaket im Umfang von 800 Millionen Euro in die Beratungen eingebracht. Wir haben uns damit für die Bewältigung der Klimakrise und für soziale Teilhabe in unseren Kommunen eingesetzt. Es hätte der Staatsregierung und damit den Fraktionen von CSU und FREIEN WÄHLERN gut zu Gesicht gestanden, mehr für den Wohnungsbau, den öffentlichen Verkehr und die Energiewende zu tun.

Machen wir uns auch an dieser Stelle kurz bewusst, dass wir uns und unseren Kindern auch mit der Klimakrise eine massive Hypothek hinterlassen. Wir hätten aus diesem Grunde sämtliche unserer vorgeschlagenen Ausgaben durch Deckungsvorschläge refinanziert.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Bayerischen Landtag hat sich in der Abwägung der außergewöhnlichen Lage, in der wir uns im Moment befinden, dazu entschieden, dem Haushalt heute die Zustimmung zu erteilen, obwohl die Regierungsfractionen keinem einzigen unserer Änderungsanträge zugestimmt haben. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, die Ausbreitung des Coronavirus abzubremsen, die notwendigen Maßnahmen im Gesundheitsbereich in Angriff zu nehmen und die negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft und unser gesellschaftliches Leben abzufedern.

Ungewöhnliche Situationen erfordern ungewöhnliche Maßnahmen. Eine davon ist, dass die Fraktion der GRÜNEN seit dem Einzug in den Landtag vor 34 Jahren heute zum ersten Mal einem Nachtragshaushalt zustimmen wird.

(Beifall bei den GRÜNEN)

**Erster Vizepräsident Karl Freller:** Herr Abgeordneter, ich bedanke mich bei Ihnen. – Als nächsten Redner darf ich den Abgeordneten Bernhard Pohl von den FREIEN WÄHLERN aufrufen. Bitte schön, Herr Kollege Pohl, Sie haben das Wort.

**Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER):** Herr Präsident, Herr Staatsminister, liebe Kolleginnen und Kollegen! Der Ministerpräsident hat vor wenigen Stunden gesagt, dass es Bayern auch noch nach Corona geben wird. Mit dieser zentralen Botschaft beraten wir heute in Zweiter Lesung den Nachtragshaushalt 2020.

Aktuell ist die Stunde der Regierung. Damit die Regierung handlungsfähig ist, müssen wir Parlamentarier den Rahmen und die Voraussetzungen für die Bewältigung der Krise schaffen. Das werden wir auch tun.

Wir erleben aktuell einen Stresstest für die medizinische Versorgung, für unsere Sicherheitskräfte, aber auch für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Hierauf sind wir aktuell gut vorbereitet.

Wir erleben aber auch einen Stresstest für unsere Wirtschaft. Das ist ein Stresstest für unseren Wohlstand und unsere Lebensweise. Das ist auch ein Stresstest für die Grundlage unserer freiheitlichen Gesellschaft; denn ohne finanzielle Mittel, ohne Wirtschaft ist Freiheit relativ. Unser Nachtragshaushalt bildet genau diesen Stresstest ab.

Wir haben uns bereits vor der Corona-Krise auf drei Schwerpunkte festgelegt. Ein Schwerpunkt besteht in der Zukunftssicherung unseres Landes durch Forschung

und Entwicklung. Ich bin sehr froh darüber, dass wir diesen Schwerpunkt gebildet haben; denn Forschung und Entwicklung werden in den nächsten Jahren und Jahrzehnten die Grundlage dafür schaffen, dass wir unseren Staat und unsere Gesellschaft so fortführen und weiterentwickeln können, wie das in den vergangenen Jahren der Fall war.

Einen zweiten Schwerpunkt bildet die Landwirtschaft. Artenschutz ist wichtig, aber die Versorgung mit gesunden Lebensmitteln erst recht. Das erleben wir gerade in dieser Krise und in dieser Zeit. Sie ist vielleicht auch Anlass dafür, die Prioritäten, die in guten Zeiten manchmal etwas verschoben werden, wieder richtig zu setzen.

Drittens. Die Stärkung der Kommunen. Der Kollege Herold hat bereits angesprochen, dass es für die Kommunen einen Rekordhaushalt gibt. Dieser ist auch gerechtfertigt. Die Kommunen, die Kräfte vor Ort, müssen das umsetzen, was wir beschließen. Wir erleben in dieser Krise in besonderem Maße, dass ein Ministerpräsident und ein stellvertretender Ministerpräsident nur so stark sind, wie diejenigen, die vor Ort Verantwortung dafür tragen, dass die Politik umgesetzt wird.

Die Gewährung von 10 Milliarden Euro Soforthilfe – und zwar schnell und unbürokratisch – innerhalb weniger Tage durch das Parlament zu jagen, ist ein ungewöhnliches Verfahren. Aber das Verfahren ist alternativlos. Dieses Wort gebrauche ich ungern und selten, aber es trifft tatsächlich zu. Wir müssen jetzt dafür sorgen, dass das tägliche Leben trotz aller Einschränkungen aufrechterhalten bleibt. Noch wichtiger ist es, dafür zu sorgen, dass in dieser Krise die wichtigste Grundlage für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft bestehen bleibt: das Vertrauen. Wenn das Vertrauen verloren geht, dann erleben wir Chaos, und dann ist diese Krise tatsächlich nicht zu bewältigen. Gerade deswegen ist es notwendig und wichtig, dass wir dem entscheidenden Akteur in der Politik, der Staatsregierung, die notwendigen Instrumentarien an die Hand geben.

Kollege Pargent, Sie haben völlig recht: Es handelt sich bei den gewährten 10 Milliarden Euro, die so ziemlich nach Gutdünken verteilt werden können, um einen ungewöhnlichen Freibrief. Aber wir haben es auch mit einer außergewöhnlichen Situation zu tun. Wir müssen so handeln. Ich finde es sehr positiv und freue mich darüber, dass die GRÜNEN als stärkste Oppositionsfraktion Zustimmung signalisiert haben. Wenn ich so in die Gesichter schaue, dann wird die Abstimmung auch vonseiten der SPD-Fraktion und der anderen Fraktionen ähnlich gehandhabt werden. Ein ganz wichtiges und gutes Signal an die Bevölkerung ist es, wenn das Parlament in diesen Krisenzeiten zusammensteht.

Ob die Schuldentilgung für diese außergewöhnliche Verschuldung, die mit der Ermächtigungsnorm des Artikels 82 Absatz 3 der Bayerischen Verfassung vereinbar ist, tatsächlich erst 2044 vorgenommen werden kann, darüber brauchen wir heute nicht zu spekulieren. Niemand kann das seriös vorhersagen. Als der Staatsminister den Nachtragshaushalt im Dezember eingebracht hat, war es völlig unabsehbar, unter welchen Bedingungen wir heute zusammentreten werden. Daher wage ich mit Sicherheit keinen Blick in das Jahr 2044. Der Finanzminister sieht eine Schuldentilgung beginnend mit dem Jahr 2024 vor. Das ist notwendig und richtig. Wir werden uns darauf einstellen müssen, dass die Haushaltspolitik der nächsten Monate und möglicherweise sogar der nächsten Jahre wesentlich mehr Flexibilität als bisher erfordern wird. Wir haben bislang geglaubt, dass wir sehr lange in die Zukunft planen können. Wir erkennen nun, dass das in dieser Phase nicht der Fall ist.

Keiner weiß, ob die 10 Milliarden Euro – ein starkes Signal und ein wuchtiger Aufschlag – tatsächlich ausreichen werden. Keiner weiß, ob wir nicht im Herbst nachsteuern müssen. Es gibt keine verlässlichen Grundlagen über die Entwicklung der Steuereinnahmen oder der Einnahmenseite. Über ein Jahrzehnt herrschte quasi

schon fast das Gesetz stetig steigender Steuereinnahmen. Das wird sich jetzt umkehren.

Kollege Pargent, Sie haben von einer Hypothek gesprochen. Ich sehe das ganz anders. Wir müssen durch kluge Politik dafür sorgen, dass die nächsten Generationen nicht vor einem Trümmerfeld stehen, das wir durch Zaudern und Zögern anrichten. Wir müssen jetzt die Voraussetzungen dafür schaffen, auch wenn das Geld kostet, dass künftige Generationen von dem profitieren, was die Menschen nach dem Krieg und bis zum heutigen Tag an Wohlstand, Chancen und Möglichkeiten aufgebaut haben. Das deckt sich nicht ganz mit den Parolen, die bei Freitagsdemonstrationen manchmal unbedacht in die Welt posaunt wurden, wie: Ihr klaut uns die Zukunft! – Nein, unsere Eltern und Großeltern haben bis zur heutigen Generation etwas aufgebaut, das es noch nie gegeben hat. Das gilt es zu schützen, zu bewahren und zu erhalten. Dafür haben wir als Parlament unseren Beitrag zu leisten.

Sehr geehrter Herr Finanzminister, mit der Zustimmung zum Nachtragshaushalt werden wir die Grundlage dafür schaffen, dass wir durch diese Krise kommen. Wie wir durch die Krise kommen und wo wir nachsteuern müssen, werden wir im Sommer, Herbst oder Winter sehen. Aber jetzt müssen wir das Signal setzen. Jetzt müssen wir die Voraussetzung dafür schaffen, dass wir diese Krise meistern. Wir sollten heute das tun, was der Ministerpräsident vorgegeben hat, nämlich gesellschaftlich zusammenzustehen und das Beste aus der Situation zu machen. Ich danke allen Fraktionen. Ich danke der Bayerischen Staatsregierung. Ich bitte darum, heute dieses Signal der Geschlossenheit zu senden und dem Nachtragshaushalt einstimmig zuzustimmen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

**Erster Vizepräsident Karl Freller:** Herr Abgeordneter Pohl, ich bedanke mich bei Ihnen. – Als nächsten Redner darf ich den Abgeordneten Ferdinand Mang von der AfD-Fraktion aufrufen. Bitte schön, Herr Abgeordneter, Sie haben das Wort.

(Beifall bei der AfD)

**Ferdinand Mang (AfD):** Sehr verehrter Herr Präsident, sehr verehrte Damen und Herren Kollegen! Wir sind heute in kleinerer Zahl zusammengekommen, um in dieser Sitzung auch den Nachtragshaushalt zu verabschieden. Angesichts der Bedrohung durch die Corona-Pandemie, die nun auch Wirtschaft, Gesundheit und Leben der bayerischen Bevölkerung gefährdet, werden wir als Signal des Zusammenhalts, wie es der Kollege Pohl bereits gesagt hat, in dieser Ausnahmesituation allen Einzelplänen, dem Nachtragshaushalt und den Begleitgesetzen, insbesondere dem Corona-Fonds, zustimmen.

In den Haushaltssitzungen haben wir freilich die Einzelpläne noch abgelehnt. Mögen wir in vielen Fragen mit den anderen Parteien und mit der Regierungskoalition fundamental unterschiedliche Positionen vertreten, so ziehen wir angesichts dieser Bedrohung alle am gleichen Strang. Als Konsequenz haben wir auch unsere Forderung nach Schuldentilgung zurückgestellt.

Die Pandemie ist nicht mehr aufzuhalten. Es gilt, diese zu verlangsamen und abzumildern. Je länger wir die Verbreitung verzögern, desto höher ist die Chance, dass die Intensivfälle die Krankenhäuser nicht überlasten und die Betroffenen optimal versorgt werden können. Da jedes Treffen mit jeder Minute das Ansteckungsrisiko erhöht, werde ich mich hier und heute kurzfassen und möchte nur daran erinnern, dass vor drei Wochen unser Antrag, Krankenhäuser mit zusätzlich 150 Millionen Euro zu fördern, genauso abgelehnt wurde wie unser Antrag, Forschungsmittel für die Bekämpfung und Linderung von Alterskrankheiten für eine längere Altersgesundheit zu bewilligen.

Bei der Ersten Lesung zum Nachtragshaushalt habe ich schon zu Ihrer Hightech-Agenda gesagt: Die Zukunft gehört nicht dem Dienst am Rechner, sondern dem Dienst am Menschen. Diese Prognose hat sich nun leider schneller als von uns gewollt bewahrheitet. Die Corona-Krise zeigt, dass gerade unsere ältere Bevölkerung sehr gefährdet ist. Die Altersforschung lässt hoffen, dass Menschen im Alter für Krankheiten weniger anfällig und auf weniger Pflege angewiesen sein werden. Die Altersforschung hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Noch haben wir die Möglichkeit, in die Grundlagenforschung einzusteigen und unseren Wirtschaftsstandort mit diesem Zukunftsfeld zu sichern.

Meine Damen und Herren Kollegen, insbesondere mit diesen beiden Anträgen haben wir als AfD-Fraktion bewiesen, dass wir vorausschauend konstruktive Anträge stellen. Sehr geehrte Kollegen, insbesondere von der Regierungsfraktion, ich appelliere an Sie: Setzen Sie sich mit der Altersforschung auseinander; denn früher oder später sind wir alle betroffen. Es geht um das Wohl unserer älteren Bevölkerung.

Damit komme ich auch schon zum Ende. Heute ist nämlich nicht die Stunde der Opposition, sondern die einer entschlossenen Regierung. Ich begrüße es sehr, dass die Regierung zumindest in dieser Krise jetzt die notwendigen Maßnahmen ergreift. Daher reichen wir für diesen Kampf die Hand zum Burgfrieden, damit wir diese Krise gemeinsam meistern können. – Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Bleiben Sie gesund!

(Beifall bei der AfD)

**Erster Vizepräsident Karl Freller:** Ich bedanke mich bei Herrn Abgeordneten Mang für seine Rede und darf als Nächsten Herrn Abgeordneten Harald Güller von der SPD-Fraktion aufrufen. Bitte schön, Herr Kollege Güller.

**Harald Güller (SPD):** Herr Vizepräsident, Herr Finanzminister Füracker, liebe Kolleginnen und Kollegen! Das heutige Ende der Haushaltsberatungen findet in besonderen, in herausfordernden Zeiten statt. Wir haben eine völlig andere Situation als zu Beginn der Beratungen im Dezember und der Einreichung der Änderungsanträge im Januar. Heute steht es selbstverständlich im Vordergrund, einen Schutzschirm für die Menschen in Bayern aufzuspannen. Es ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Schutzschirm, ein Schutzschirm vor körperlichen Folgen einer möglichen Erkrankung, ein Schutzschirm gegen die ungebremste Ausbreitung des Virus, aber auch ein Schutzschirm gegen die wirtschaftlichen Folgen und insbesondere ein Schutzschirm für kleine und Kleinstunternehmen, für Kunst- und Kulturschaffende sowie für größere Mittelständler.

Bei Bedarf soll allen Hilfe zur Verfügung stehen. Für die Wirtschaft gibt es eine Liquiditätshilfe von 5.000 bis 30.000 Euro, Bürgschaften von 80 bis 90 % über die LfA und, wenn das alles nichts hilft, als letzte staatliche Auffanglinie staatliche Unternehmensbeteiligungen durch den Freistaat. Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir entscheiden heute mit der Freigabe von 10 Milliarden Euro und der Erlaubnis, die entsprechenden Mittel als Kredite aufzunehmen, darüber, ob die Regierung in den kommenden Tagen und Monaten finanziell überhaupt handlungsfähig ist.

Mit diesem 10-Milliarden-Euro-Schutzschirm entscheiden wir heute über einen Haushalt der Solidarität, einen Haushalt, mit dem wir entschlossen gegen die Krise vorgehen können, über einen Haushalt der Solidarität mit den einzelnen Betroffenen. Allen soll bestmöglich, ohne Zögern und schnell geholfen werden können.

(Beifall bei der SPD)

Kolleginnen und Kollegen, es ist die Zeit, entschlossen zu handeln. Die SPD wird der Staatsregierung mit ihrer Zustimmung zum Nachtragshaushalt diese Handlungsfähigkeit geben. Wir erteilen diese Zustimmung, weil es richtig ist, dass notwendige Ausstattungen angeschafft werden können, dass Geld für notwendige Maßnahmen zur Verfügung steht, dass Geld für die Wirtschaftsförderung zur Verminderung der Auswirkungen der Corona-Pandemie vorhanden ist und dass Geld für den bayerischen Krankenhausschirm bereitgestellt wird, damit dieser Schirm aufgespannt werden kann. Wir brauchen für die LfA Geld, damit Teilübernahmen von Unternehmen erfolgen können. Wir wollen, dass 440 Millionen Euro für Beatmungsgeräte, für Labormaterial, Atemschutzmasken, Schutzanzüge, Desinfektionsmittel, Laborleistungen und Testzentren eingesetzt werden können. 5 Millionen Euro sollen für die Reaktivierung von Ärzten im Ruhestand, aber auch für die Rekrutierung von Medizinstudentinnen und -studenten verwendet werden. Außerdem wollen wir, dass 10 Millionen Euro für die Corona-Hotline des Landesamts für Gesundheit zur Verfügung gestellt werden.

Bei diesem Beschluss stehen wir bewusst dazu, dass es einen Tilgungsplan geben wird, der erst im Jahr 2024 für zwanzig Jahre in Kraft treten wird. Wir wissen, dass wir damit eine große Belastung und Verantwortung auf künftige Landtage und jüngere Generationen verschieben. In der heutigen Situation geht es aber nicht anders.

Es ist notwendig und richtig, dass wir uns hier in Bayern entschlossen an die Seite des Bundes stellen und die dortigen Maßnahmen, zum Beispiel das Kurzarbeitergeld des Bundes und die geplanten Maßnahmen für Saisonkräfte, mit der Möglichkeit wirtschaftlicher Hilfen ergänzen und begleiten. Ich sage bewusst: Es ist gut, dass wir an einigen Stellen auch als Vorreiter auftreten.

Genauso positiv und richtig es ist, heute diesen Schutzschirm zu beschließen, so richtig wäre es gewesen, andere Anträge anzunehmen. Die SPD hat bereits in der letzten Woche ein 2-Milliarden-Euro-Programm zur Sicherung von Arbeitsplätzen vorgelegt. Herr Finanzminister, wir bedanken uns ausdrücklich dafür, dass Teile dieses Programms bei Ihnen Berücksichtigung gefunden haben und einzelne Gedanken aufgenommen wurden.

Nach den ersten Akutmaßnahmen wird es aber notwendig sein, auch andere Elemente dieses Programms aufzunehmen. Das betrifft zum Beispiel das Thema der finanziellen Entlastung der Nutzerinnen und Nutzer des öffentlichen Personennahverkehrs. Diese Maßnahme kommt direkt im Geldbeutel der Bürgerinnen und Bürger an. Bei der Hightech Agenda Bayern müssen wir unsere Hochschulen nicht nur punktuell unterstützen, sondern in allen Bereichen. Selbstverständlich muss auch für das staatliche Personal in den nächsten Monaten und Jahren mehr Geld eingesetzt werden.

Dies alles ist bei einer vernünftigen Ausgabe des heutigen 10-Milliarden-Euro-Programms in den nächsten Monaten möglich. Herr Finanzminister, nutzen Sie diese Möglichkeiten, nutzen wir als Parlament diese Handlungsmöglichkeiten! An dieser Stelle verhehle ich nicht: Würde heute nicht das 10-Milliarden-Euro-Programm im Vordergrund stehen, könnte die SPD dem restlichen Nachtragshaushalt nicht zustimmen; denn es fehlt der Aufbruch in ein "Jahrzehnt der Investitionen", wie wir das genannt haben. Wir brauchen genügend Wohnraum, der auch bezahlbar ist, einen flächendeckenden und bezahlbaren ÖPNV und Schienenpersonennahverkehr, Investitionen in Fahrzeuge und Fahrwege, Investitionen in nachfolgende Generationen durch Bildung für Kinder und Jugendliche, durch beste Betreuung in unseren Kitas und dort weitere Qualitätsverbesserungen.

Dies alles sind Punkte, die mit dem heutigen Tage nicht von der Tagesordnung genommen wurden. Nach der akuten Krise wird es in den nächsten Jahren umso

wichtiger sein, diese Punkte umzusetzen. Deshalb ist es schade, dass die hundert Anträge der SPD abgelehnt worden sind. Ich bin mir aber ganz sicher: Sollten wir miteinander fair weiterarbeiten, wie sich das heute andeutet, dann werden wir in den nächsten Jahren viele Vorschläge der SPD dringend brauchen und sie zum Wohle unseres Freistaats aufgreifen, ohne dass jeweils Wert darauf gelegt wird, welche Partei das Etikett der Erstgeburt für diese Vorschläge in Anspruch nehmen kann.

(Beifall bei der SPD)

Kolleginnen und Kollegen, wir alle sind uns bewusst, dass wir der Staatsregierung heute einen sehr weitgehenden Vertrauensvorschuss geben, weil die genaue Aufteilung des Geldes nicht immer klar ist. Das haben wir im Haushaltsausschuss ausdrücklich besprochen. Die SPD ist jedoch zur Gewährung dieses Vertrauensvorschlusses bereit, weil Sie, Herr Finanzminister, auch in Ihren schriftlichen Erläuterungen, eine enge Kooperation zugesagt haben. Diese Kooperation bedeutet aber mehr, als dem Parlament nur Informationen zuzuleiten. Diese Kooperation bedeutet auch, dass wir als Parlament mitreden wollen. Wir wollen bei Nachsteuerungen und notwendigen neuen Programmpunkten als Parlament einbezogen werden. Wir machen Vorschläge und besprechen sie gerne mit Ihnen. Wir möchten aber auch Ihre Offenheit haben, dass Sie auf uns zukommen, damit wir den einen oder anderen Punkt gemeinsam in das Investitionsprogramm aufnehmen.

Zusammenfassend am Schluss: Kolleginnen und Kollegen, die SPD gibt der Bayerischen Staatsregierung heute die notwendige Unterstützung, um alles, was notwendig ist zur Überwindung der Krise und für eine gute wirtschaftliche Zukunft Bayerns, sofort auf den Weg zu bringen. Wir arbeiten aber gleichzeitig aktiv mit eigenen Impulsen weiter daran, dass Bayern nach der Krise wieder zu neuer Stärke erwächst, sozial und gerecht, für alle Menschen in unserem Freistaat.

(Beifall bei der SPD)

**Erster Vizepräsident Karl Freller:** Ich bedanke mich, Herr Abgeordneter Güller, für Ihre Ausführungen und darf als nächsten Redner Herrn Dr. Kaltenhauser von der FDP-Fraktion aufrufen. Herr Abgeordneter Dr. Kaltenhauser, Sie haben das Wort.

**Dr. Helmut Kaltenhauser (FDP):** Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Heute ist schon ein ganz besonderer Tag, und damit meine ich nicht nur die Atmosphäre, die wir heute hier im Hause haben, sondern ich meine damit auch die haushaltspolitischen Beschlüsse, die uns heute zur Entscheidung vorliegen und die auch die künftigen Landeshaushalte massiv verändern werden. Ich glaube, so eine Diskussion, wie wir sie früher bei den Haushalten geführt haben, werden wir in dieser Art künftig nie mehr haben.

Zunächst möchte ich aber Danke sagen, und zwar einerseits ganz bewusst an die Staatsregierung für ihre entschlossene und doch besonnene Art, unser Land Bayern durch die Krise zu führen, Dank auch an die Kollegen der anderen Parteien und ganz speziell auch an den Herrn Finanzminister für die offene Art der Zusammenarbeit und der Diskussion, gerade vor zwei Tagen im Haushaltsausschuss. Das hat mich in der Auffassung bestärkt, dass wir die Krise gemeinsam durchschreiten können. Danke sage ich auch an die Mitarbeiter in allen staatlichen Behörden, die teilweise ganz Erstaunliches leisten, die über sich hinauswachsen und sich nicht zurückziehen oder die Sache sich selbst überlassen.

Ich glaube, wir müssen alle zusammenstehen. Ich bin mir sicher, wenn wir uns den Auswirkungen der Krise mutig und besonnen entgegenstellen, dann werden wir, dann wird unsere Gesellschaft, dann wird unser Land wahrscheinlich gestärkt aus

dieser Krise hervorgehen. Deshalb sage ich auch ganz klar: Die FDP-Fraktion wird sich bei allen Maßnahmen, die im Rahmen der Corona-Krise erforderlich sind, konstruktiv einbringen und die Regierung auch mit eigenen Vorschlägen unterstützen. Das bedeutet ganz konkret: Die FDP-Fraktion wird die vorgeschlagenen wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen zur Krisenbekämpfung, wie auch schon in den vergangenen Tagen, mittragen. Wichtig ist uns dabei, dass die Maßnahmen effektiv und zielführend sind. Die Kontrollaufgabe, die uns als Opposition zufällt, hat Herr Kollege Tim Pargent schon sehr ausführlich und eindringlich beschrieben. Wir werden sie sehr ernst nehmen, immer im Sinne der Erreichung des gemeinsamen Zieles. Wir sehen unsere Aufgabe darin, immer wieder nachzuschauen, wo die Gelder hingeflossen sind, was damit gemacht wird und ob wir sie optimal eingesetzt haben.

Zwei Bemerkungen, bevor ich auf einzelne Maßnahmen eingehe: Die Konsolidierung des bayerischen Staatshaushaltes, die vor vielen Jahren mit einer Schuldentrückzahlung begonnen hat – vielleicht nicht in dem Maße, wie wir das gerne gehabt hätten, aber immerhin –, hat uns in die Lage versetzt, einige Rücklagen anzulegen. Ohne die Wahlgeschenke der Staatsregierung vor ein oder zwei Jahren hätten wir möglicherweise noch mehr Rücklagen, aber sei's drum. Die wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen der Bundes- und der Staatsregierung waren, so glaube ich, bisher schon ein wichtiger Schritt zur Eindämmung der wirtschaftlichen Folgen. Die Flexibilisierung der Kurzarbeiterregelung, die steuerlichen Liquiditätshilfen, die heute bereits zitiert wurden, sind dabei ganz besonders hervorzuheben.

Ich glaube, trotzdem gibt es noch einige Maßnahmen, die man ergreifen könnte. Gerade bei der Diskussion zur Kurzarbeiterregelung bin ich immer wieder darauf gestoßen, dass das nur einen Teil betrifft, nämlich nur die Angestellten. Wir haben aber eine ganze Menge Menschen, die nicht arbeitslosenversichert sind und damit nicht unter die Kurzarbeiterregelung fallen oder die Rentner sind, die sich etwas dazuverdienen, oder geringfügig Beschäftigte. Ich glaube, da müssen wir noch Lösungen finden, um auch diese Leute zu unterstützen. Gerade sie tragen viele ehrenamtliche Aufgaben mit. Ich könnte mir auch vorstellen, eine Art Stabilisierungsfonds einzurichten, insbesondere für kleine und mittlere Betriebe, bei denen die Fixkosten das Hauptproblem sind. Es ist ja schön, wenn man bis zu 30.000 Euro bekommt, aber wenn ein mittelständischer Handwerksbetrieb vielleicht schon 100.000 Euro Lohnkosten im Monat hat, dann hilft ihm dieser Betrag überhaupt nicht. Ich glaube, da muss man schon andere Maßnahmen finden.

Mit Geld lässt sich auch nicht alles auffangen. Ich nenne ein Beispiel. Ich habe von einem Handwerksbetrieb gehört, da sitzt der Architekt zu Hause im Homeoffice und sagt: Die und die Aufträge müssen gemacht werden. Der Handwerker hat aber das Problem, dass ihm das Personal weggebrochen ist. Wenn dann Diskussionen über Vertragsstrafen anfangen, dann ist das ein Unding. So etwas darf nicht passieren. Auch da müssen wir Regelungen finden. Genauso gibt es auch andere Probleme, die wir mit Geld nicht lösen können, wie den Rückstand bei der Digitalisierung oder auch den zeitlichen Rückstand bei der Digitalisierung von Verwaltung und Schule. Den können wir jetzt nicht aufholen. Ich habe aber von einigen Lehrern gehört, die die letzten Tage damit verbracht haben, ihren Unterricht digital aufzubereiten, damit er weitergehen kann. Da wird zuweilen eine ganz enorme Leistung erbracht.

Zurück zu den finanziellen Maßnahmen. Selbstverständlich müssen die Krisenmaßnahmen auch finanziert werden. Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Maßnahmen, diesen Satz haben wir heute schon oft gehört. Eine solche Maßnahme ist sicherlich dieser 10-Milliarden-Euro-Kredit. Wir halten diese Maßnahme für absolut angemessen. Ich möchte aber eines betonen: Es wurde heute mehrfach davon gesprochen, wir würden vorübergehend die Schuldenbremse auf-

heben. Nein, wir heben sie nicht auf. Sie ist eine Regel und in Artikel 82 der Bayerischen Verfassung vorgesehen. Die brauchen wir um keinen Millimeter zu verändern. Wir nutzen nur jetzt diese Ausnahmeregel, die für eine solche Situation gedacht ist. Ansonsten ist die Schuldenbremse nach wie vor in Kraft. Ich bitte deshalb, auch in der öffentlichen Darstellung davon abzusehen, von einer vorübergehenden Aufhebung zu reden. Gleichzeitig ist geplant, einen Tilgungsplan ab 2024 einzurichten. Auch das ist schon andiskutiert worden. Ob der wirklich so lange laufen muss, ist offen. Es ist aber ganz wichtig, dass wir einen solchen Tilgungsplan haben und ihn hoffentlich auch konsequent durchziehen. Das ist nämlich ein ganz wichtiges Zeichen für die künftigen Generationen.

Zum Nachtragshaushalt als solchem hätten wir einige kritische Anmerkungen gehabt. Wir hätten ihm letzten Endes nicht zugestimmt, obwohl er mit der Hightech Agenda einige sehr gute Ansätze gehabt hat. Wir hätten ihm nicht zugestimmt, weil darin faktisch die Schuldentilgung beendet wird. Außerdem wird die Zuführung zum Pensionsfonds, die damals mit der Schuldentilgung gekoppelt wurde, nicht wieder aufgenommen. Jetzt ist alles ganz anders. Die Haushaltsberatungen in der Zukunft werden, wie gesagt, ganz anders verlaufen. Wir werden nicht mehr über eine großzügige Verteilung von Geldern reden.

Bei all den Eingriffen in die Wirtschaft in den nächsten Wochen möchte ich betonen, dass wir als Opposition weiter genau hinschauen werden. Die Eingriffe des Staates sind nur dort vorzunehmen, wo ein Marktversagen aufgrund der Maßnahmen festzustellen ist. Das ist zwar an vielen Stellen so, es ist aber nicht überall so. Ich glaube, das aufzuzeigen ist eine ganz besondere Aufgabe der Opposition.

Ich möchte auch die Gelegenheit nutzen, einen Appell an die Unternehmen zu richten. Wir fordern alle Unternehmen auf, sich mit der Gesellschaft solidarisch zu zeigen. Mögliche monopol- oder oligopolähnliche Stellungen dürfen nicht missbraucht werden, um Preise hochzutreiben. Ich höre, dass für Infektionsmittel teilweise das Zehnfache dessen verlangt wird, was marktüblich ist. Das ist einfach untragbar.

Zum Abschluss möchte ich sagen: Wenn wir uns weiter an die wirtschaftliche und finanzpolitische Vernunft halten, werden wir nach dieser Krise, so glaube ich – eigentlich bin ich mir sicher –, sehr bald auf den Wachstumspfad zurückkehren. Lassen Sie uns deshalb unsere Kräfte bündeln und zeigen, was der Freistaat und seine Bürger zu leisten im Stande sind. Wir als FDP leisten heute einen Beitrag, indem wir sowohl dem Finanzausgleichsänderungsgesetz als auch dem Nachtragshaushaltsgesetz insgesamt zustimmen. – Bleiben Sie gesund!

(Beifall bei der FDP)

**Erster Vizepräsident Karl Freller:** Vielen Dank, Herr Abgeordneter Dr. Kaltenhauser. – Seitens der Fraktionen ist der letzte Redner der Vorsitzende des Haushaltsausschusses, Herr Josef Zellmeier. Im Anschluss hat der Finanzminister um das Wort gebeten. Aber jetzt, Herr Abgeordneter Zellmeier, bitte schön.

**Josef Zellmeier (CSU):** Herr Präsident, werte Kolleginnen und Kollegen! Natürlich hätte auch ich mit der Feststellung begonnen: Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Maßnahmen. – Das ist aber schon mehrfach gesagt worden. Der Nachtragshaushalt 2019/2020 ist tatsächlich ein echter Nachtragshaushalt, nicht nur eine Nachsteuerung zum Doppelhaushalt, sondern er reagiert auf aktuelle Ereignisse, und dies in außergewöhnlicher Höhe. Zuerst war er als Investitionshaushalt für die Hightech Agenda gedacht, neben der Nachsteuerung, aber jetzt ist er ein Krisenhaushalt wegen des Coronavirus. Er umfasst 10 Milliarden Euro mehr als ursprünglich geplant. Das ist eine Ausweitung, wie wir sie wahrscheinlich in der Geschichte des Bayerischen Landtags noch nicht hatten.

Lassen Sie mich aber mit dem Dank an alle beginnen, die sich gegen das Coronavirus stemmen. Das sind natürlich an erster Stelle unser Ministerpräsident und die Staatsregierung. Ich danke aber auch allen, die draußen im Land tätig sind, den Ärzten, den Pflegekräften, dem öffentlichen Dienst – der wieder einmal seine Leistungsfähigkeit in Bayern beweist –, den vielen Freiwilligen, den Ehrenamtlichen wie auch den Mitarbeitern im Lebensmitteleinzelhandel und in der Pflege und vielen anderen darüber hinaus. Ich danke aber auch allen, die Nachbarschaftshilfe leisten, etwa beim Einkauf, oder moralische Unterstützung leisten. Die Gesellschaft steht zusammen, um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen. Das ist ein Zeichen, dass es bei uns im Land passt. Dass die Welt noch in Ordnung ist, zeigt sich gerade in krisenhaften Situationen. Man kann nur appellieren, dass die wenigen, die sich nicht daran halten, zur Vernunft kommen.

Der Nachtragshaushalt war ein hartes Stück politische Arbeit mit drei arbeitsintensiven Sitzungswochen im Haushaltsausschuss. In den Beratungen wurden nicht nur das Nachtragshaushaltsgesetz und der Finanzausgleich, sondern auch 15 verschiedene Einzelpläne behandelt. In kürzester Zeit konnten wir am Dienstag in konzentrierter Sitzung einstimmig die Nachschublisten beschließen, die die Milliardenhilfen ermöglichen: 10 Milliarden Euro für medizinische Ausstattung, Krankenhäuser und für die Stützung unserer Wirtschaft, damit sie die Krise übersteht. Dabei liegt der Schwerpunkt auf kleinen und mittleren Unternehmen, auf dem Mittelstand. Das ist mir besonders wichtig.

Ich möchte allen Kolleginnen und Kollegen im Ausschuss dafür danken, dass sie sich dem nicht verwehrt haben, und dafür, dass wir den Beschluss einstimmig fassen konnten. Ich danke vor allem unserem Finanzminister Albert Füracker, dir, lieber Albert, deinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und aber auch allen deinen Kollegen im Kabinett und den Amtschefs, die die Einzeletats vertreten haben, für die hervorragende Arbeit, die geleistet worden ist, und vor allem für die Offenheit bei diesen 10 Milliarden Euro und für die wichtige Bereitschaft, alle Entwicklungen zeitnah dem Ausschuss mitzuteilen und auch bei Veränderungen Rede und Antwort zu stehen, damit dieser Vertrauensvorschuss, den die Staatsregierung von allen Fraktionen bekommen hat, gerechtfertigt wird. Ich bin davon überzeugt, dass du das so machst, wie du es gesagt hast.

Ich danke auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landtagsamtes, vor allem des Ausschussbüros, das hervorragende Arbeit geleistet hat, den Fraktionsmitarbeitern und den Ministerien, die die Vorlagen für die Sitzungen mit vorbereitet haben, dem Stenografischen Dienst, der in sozusagen isolierten Büros auch im Ausschuss gearbeitet hat. Natürlich gilt mein Dank auch den Steuerzahlern, die das Fundament dafür gelegt haben, dass wir in Bayern im Landtag beim Haushalt überhaupt so hervorragende Arbeit leisten können.

Nun zur Corona-Krise: Wir haben brisante Tage hinter uns, aber noch mehr vor uns. Dazu brauchen wir eine starke Regierung und ein handlungsfähiges Parlament. Sie haben es alle vorher schon gesagt: Das haben wir. Das stellt sich unter Beweis. Wir haben unmittelbar nach dem Kabinettsbeschluss, sozusagen warm aus der Druckerpresse, die Nachschublisten beschlossen. Wir haben dabei Einigkeit gezeigt und ein Sondervermögen von über 10 Milliarden Euro geschaffen. Alle Parteien haben dem zugestimmt. Das zeigt, dass die Demokratie handlungsfähig ist, konsequent, verantwortungsvoll und zupackend. Einsatz und Engagement aller Beteiligten können nicht genug gewürdigt werden.

Neue Schulden in Höhe von 10 Milliarden Euro sind kein Pappenstiel. Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bin jetzt 17 Jahre lang im Landtag. Lieber Thomas Kreuzer, wir haben in dieser Zeit alles getan, um die Schulden abzubauen. Wir hatten 14 schuldenfreie Haushaltsjahre und haben circa 5 Milliarden Euro getilgt. Nun

haben wir innerhalb einer Stunde 10 Milliarden Euro aufgenommen. Das ist natürlich nichts Alltägliches. Aber es ist durch die Notsituation gerechtfertigt.

Nun haben manche auch im Ausschuss gefragt: Wir haben doch auch stattliche Rücklagen, die wir uns durch eine konsequente Politik erarbeitet haben; warum nehmt ihr die nicht her? – Da war die Antwort ganz klar und richtig: Wir brauchen jetzt die 10 Milliarden Euro für die Notmaßnahmen, werden aber auch die Rücklagen brauchen, um das zu bewältigen, was kommt. Denn wir werden mit Sicherheit Steuerausfälle haben. Das wird nicht ausbleiben. Auch weitere Maßnahmen können notwendig werden, die wir aus der Rücklage finanzieren müssen. Darum war es der richtige Weg, die Rücklage nicht aufzubrauchen, sondern jetzt ein Sondervermögen anzulegen und dann die Rücklagen einzusetzen, wenn sich die Konsequenzen aus der Krise in den nächsten Jahren offenbaren werden.

Natürlich möchte ich auch zum Thema Schuldenbremse etwas sagen. Mein Vordredner, Herr Dr. Kaltenhauser, hat es bereits richtig gesagt: Genau dafür sind die Regelungen des Grundgesetzes und der Bayerischen Verfassung da. Wir haben eine außergewöhnliche Notsituation, manche sagen auch eine Naturkatastrophe, weil das Virus eine natürliche Erscheinung ist. Der Staat hat hier natürlich nicht die Möglichkeit, dies mit eigenen Maßnahmen zu verbieten. Die Kontrolle des Staates erstreckt sich nicht auf diese außergewöhnliche Situation. Damit ist genau das gegeben, was Grundgesetz und Bayerische Verfassung als Ausnahme definieren. Wir haben damit den klassischen Fall und nach der Einführung der Schuldenbremse erstmalig die Notsituation und damit die Ausnahme von der Regel. Wir werden darauf achten, dass, sobald die Notsituation vorbei ist, die Regel, nämlich die Schuldenbremse, wieder eingehalten wird.

Die schweren Einbrüche, die wir im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben bis hin zum Freizeit- und Kulturbereich und den Kirchen verzeichnen, zeigen, dass genau das geschehen ist, was uns die Verfassung als Sondersituation vorgibt und ermöglicht. Deshalb brauchen wir keine Bedenken haben, wenn es darum geht, diese Rechtfertigung auch in Anspruch zu nehmen; denn jetzt ist der richtige Zeitpunkt, den Gesundheitssektor zu stärken, Wirtschaft und Arbeitsplätze zu erhalten und damit den volkswirtschaftlichen Schaden so gut, wie es geht, zu begrenzen. Vor allem die Liquiditätshilfe halte ich für sehr wichtig, liebe Kolleginnen und Kollegen. Wir wissen alle, was mehrfach gesagt worden ist: Es gibt genügend Betriebe, die laufende Verträge einzuhalten haben, aber deren Umsätze ausfallen. Ich hatte erst vor Kurzem Kontakt mit dem Schaustellerverband, mit Gärtnereien und vielen anderen, die ihre Sorgen und Bedenken angemeldet haben. Wenn wir gemeinsam daran arbeiten, diese volkswirtschaftlichen Schäden zu begrenzen, dann haben wir sicherlich das Vertrauen der Bürger dafür.

Im Nachtragshaushalt gibt es neben Corona einige Schwerpunkte, die ich nur ganz kurz anschnitten möchte: Da ist die Hightech Agenda. Das sind Investitionen in Höhe von 8,8 Milliarden Euro, die das Aufstehen nach Corona erleichtern werden. Das ist das größte Investitionsprogramm bei künstlicher Intelligenz, Digitalisierung und Forschung, wo wir den Anschluss an die USA und an China erreichen wollen und werden mit 10.000 neuen Studienplätzen, 1.000 neuen Professoren und vielem darüber hinaus. Aber auch das Mittelstandsprogramm mit 114 Millionen Euro ist zu erwähnen, das gerade für die Krisenbewältigung mit Wirkung zeigen wird.

**Dritter Vizepräsident Alexander Hold:** Herr Kollege, ich muss Sie bitten, zum Ende zu kommen.

**Josef Zellmeier (CSU):** Ich komme zum Ende. – Liebe Kolleginnen und Kollegen, noch mal herzlichen Dank für dieses fraktionsübergreifende Geschehen, das wir in den letzten Tagen erlebt haben. Ich danke auch dafür, dass unsere Anträge, die wir als Regierungsfraktionen in den Bereichen Landwirtschaft, Soziales, Wissenschaft

und Forschung und vielem darüber hinaus gestellt haben, Zustimmung gefunden haben.

**Dritter Vizepräsident Alexander Hold:** Es wird jetzt nicht mehr Zeit sein, alle Einzelpläne durchzugehen.

**Josef Zellmeier (CSU):** Ich bitte Sie um Zustimmung für den Nachtragshaushalt mit den Schwerpunkten, die ich genannt habe.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

**Dritter Vizepräsident Alexander Hold:** Danke schön, Herr Kollege Zellmeier. – Für die Staatsregierung spricht nun der Staatsminister Albert Füracker. Herr Staatsminister, Sie haben das Wort.

**Staatsminister Albert Füracker (Finanzen und Heimat):** Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Ich möchte es kurz machen. Ich wollte heute eigentlich über den Nachtragshaushalt sprechen und die ganzen Dinge, die so wichtig sind und uns von anderen unterscheiden, über das Triple A des Freistaats Bayern, die sensationelle Investitionsquote, die wir im Nachtragshaushalt vorgesehen haben, über HTA und über all die Dinge, die schon erwähnt worden sind. Aber auch schon erwähnt worden ist: Es ist alles anders gekommen, als wir dachten.

Somit ist heute nicht die Stunde des Finanzministers – dessen bin ich mir bewusst –, sondern die Stunde des Krisenmanagements und der Bewältigung dieser Herausforderung, die wir heute schon mehrfach beschrieben haben. Da geht es darum, dass wir die Dinge entsprechend unterstützen und managen, auch bei uns im Ministerium. Die Kommunikation steht nicht im Vordergrund. Wenn man aber am Schreibtisch sitzt und sich den ganzen Tag mit diesen Dingen beschäftigt, dann sieht man wieder die Briefe von vor drei Wochen oder vor 14 Tagen. Jetzt überlegt man sich, ob man wirklich so lange über die Kassenbonpflicht und über die Frage, was damals auf dem Zettel hätte stehen müssen, hätte nachdenken sollen oder ob man sich doch besser mit Sachen beschäftigt, die hohe Substanz haben, wie wir es jetzt gezwungenermaßen tun.

Wie es auch immer sein mag: Ich bedanke mich bei allen, die uns dabei unterstützen. Natürlich haben wir im Finanzministerium im Krisenstab und in der Öffentlichkeit nicht die große Rolle, die wir auch gar nicht wollen, sondern für uns ist ganz entscheidend, dass alles funktioniert. Ich bedanke mich auch bei meinen Leuten im Hause; denn da gab es viel Tag- und Nachtarbeit, um in der Kürze der Zeit den Nachtragshaushalt mit diesen Nachschublisten zu ergänzen. Wir haben jedenfalls im Haushaltsausschuss die Zustimmung erhalten, wofür ich ausdrücklich danke.

Wenn wir heute Zustimmung erhalten, dann ist es nicht nur in der Weise historisch, dass ich der Finanzminister bin, der auf ein paar kurze Tage 10 Milliarden Euro Schulden macht, sondern auch der, der möglicherweise die einstimmige Zustimmung des Parlaments für einen Nachtragshaushalt erreicht. Ich will das überhaupt nicht als besonders erfreuliche Tatsache werten, sondern mich dafür bedanken, dass wir in der Not zusammenstehen, in der Krise helfen und ein Signal an die Menschen senden, dass wir uns jetzt nicht mit kleinkariertem parteipolitischen Diskussion aufhalten, sondern anpacken und etwas tun.

Das birgt natürlich Risiken. Wir packen an und handeln, ohne genau zu wissen, was in drei Wochen, in 14 Tagen, in einer Woche oder in einem Jahr sein wird. Wir müssen auf Sicht fahren. Wenn wir heute die parlamentarische Zustimmung für die 10 Milliarden Euro geben, so kann niemand auf der Welt, nicht einmal der bayerische Finanzminister, sagen, ob das reicht, ob das schon in 14 Tagen als lächerlicher Betrag abgetan werden wird oder ob uns davon am Schluss eine halbe Milli-

arde Euro übrig bleibt, um Steuerausfälle, die wir haben, auszugleichen. Ich bin mir nicht sicher.

Ich hoffe jedenfalls, dass zumindest die medizinische Krise schneller ein Ende nimmt, als wir jetzt alle befürchten. Die wirtschaftliche Krise, meine Damen und Herren, die Frage der Einnahmesituation des Staates und der Unternehmen, die Frage von Insolvenzen, Fortführungen, Arbeitslosigkeit – dafür braucht man auch kein großer Prophet zu sein – wird nicht an dem Tag vorbei sein, an dem wir uns medizinisch in dem Land wieder als einigermaßen offen erklären können. Diese Krise in wirtschaftlicher Hinsicht wird uns Jahre beschäftigen, bis die Strukturen wieder funktionieren, die Unternehmen wieder aufgebaut sind, die Produktion wieder läuft, die internationalen Warenströme wieder dafür sorgen, dass auch internationaler Handel stattfindet, an dem wieder Geld verdient werden kann. Wenn es uns gelingt, was wir ja versuchen, dass wir Unternehmen stabil halten und auch Banken stabil halten, dann kann es schneller gehen. Deswegen ist auch alles, was wir hier heute tun, ein Versuch, schnell die Wirtschaft auf Vordermann zu bringen und möglichst wenig Arbeitsplätze zu verlieren.

Dass die Herausforderungen groß sind, sieht man daran, was die EZB getan hat, nämlich mit 750 Milliarden – das ist kein Pappentier – wieder in die Anleihekäufe zu gehen. Alle Bundesländer überlegen auch, ob sie die Schuldenbremse aussetzen. Der Bund hat gerade angekündigt, ein großes Zuschussprogramm aufzumachen. All das soll dazu beitragen, dass wir es möglichst schaffen, die Krise von den Menschen fernzuhalten.

Meine Damen und Herren, wenn wieder Ruhe eingekehrt ist – hoffentlich bald –, ist es sicherlich des Schweißes der Edlen wert, einmal darüber nachzudenken, wie wir unser Land auf die Dauer aufstellen wollen. Vor zehn Jahren haben wir mit hoher Staatsverschuldung die Krise von den Menschen ferngehalten. Jetzt versuchen wir das wieder. Es ist eine wichtige Sache, das zu tun. Aber es ist auch etwas, das uns aus wirtschaftspolitischer und finanzpolitischer Sicht fordert zu überlegen, was in guten Zeiten passiert. Nachdem wir jetzt zehn prosperierende Jahre hinter uns haben, müssen wir uns vielleicht auf Jahre vorbereiten, die nicht ganz so gut laufen. Aber dafür ist heute nicht der Tag. Ich will Ihnen nur noch sagen, dass solche Gedanken durch meinen Kopf schwirren.

Es ist eine besondere Situation. Es ist heute nicht der Tag der Verfassungstheoretiker und derjenigen, die darüber urteilen, ob das, was wir heute machen, genau dem entspricht, was man sich vielleicht in Vorlesungen gewünscht hätte, auch wirtschaftspolitisch und steuerpolitisch in jeglicher Hinsicht. Deswegen handeln wir. Ich habe schon bemerkt, dass unser Handeln wirkt.

Ich habe mich einmal informieren lassen, wie sich die Steuereinnahmen in unseren Finanzbehörden entwickeln, nachdem ich schon am Wochenende im Vorgriff auf die Bundesregelung verfügt habe, ab Montag die Steuerstundungen zinsfrei zu stellen, Vorauszahlungen erleichtert nach unten zu setzen und Aufschub zu gewähren bei fast allen Steuerarten.

Ich kann Ihnen sagen, dass diese Maßnahmen sehr wirken. Ich denke nur an die Steuereinnahmen dieser Woche. Gestern hat mich jemand angerufen und gesagt, er würde gern eine Steuerstundung beantragen. Er wolle wissen, was er dafür tun muss. Ich habe ihn dann gefragt: Hast du überhaupt ein Problem mit Corona in deinem Unternehmen? Er sagte: Wir haben kein Problem. Ich erwiderte: Dann beantrage bitte auch keine Steuerstundung. – Unsere Maßnahmen sind gedacht für Unternehmen, die in Schwierigkeit kommen aufgrund der Corona-Situation. Ich appelliere an alle Menschen, die sich jetzt nicht unmittelbar betroffen fühlen, auch in ihrem persönlichen Tun, sich in ihren Unternehmen nicht zur Corona-Betroffenheit zu erklären, solange es nicht sein muss.

Ich will damit nur sagen: Der Staat wird auch handlungsfähig in Krisenzeiten bleiben. Dafür sorgen wir. Trotz allen Krisenmanagements kommt es jetzt darauf an, mit kühlem Kopf dafür zu sorgen, dass der Staat funktioniert. Die Krankenhäuser müssen funktionieren, und alle müssen funktionieren, um die öffentliche Infrastruktur aufrechtzuerhalten, und natürlich muss auch die Finanzarchitektur im Lande stabil bleiben. Dafür wollen wir sorgen.

Wir wollen Insolvenzen vermeiden, wir wollen Arbeitsplatzverluste vermeiden. Wir haben deshalb entschieden, Ihnen vorzuschlagen, dass wir uns am Kapitalmarkt in dieser Weise bedienen, um uns diesen Herausforderungen entgegenstemmen zu können.

Sie haben es gehört; ich brauche das nicht weiter auszuführen. Es gibt dazu keine besonders schlaun Alternativen, deshalb tun wir das, was getan werden muss. Ich sage es Ihnen noch einmal: Ich verspreche Ihnen, wir versuchen alles zu tun, was getan werden muss, ohne Ihnen versprechen zu können, dass das schon das Letzte ist, was getan werden müsste.

Mein ganz herzlicher Dank geht an die Mitglieder des Haushaltsausschusses, Josef Zellmeier als Vorsitzendem und Frau Köhler als Stellvertreterin, und allen, die mitgewirkt haben, dass wir in dieser kurzen Zeit diesen Haushalt in dieser Weise hinbekommen haben. Ich danke allen hier im Hohen Hause, die sich heute dazu bekannt haben, dass wir uns gemeinsam dieser Krise entgegenstemmen wollen.

Wir erleben eine Zeitenwende. Der Kollege Pohl hat es angesprochen: In den letzten Jahrzehnten konnten wir immer davon ausgehen, dass wir die Diskussion darüber führen, wie wir die Zuwächse verteilen wollen. Das war immer Bestandteil der Diskussionen der letzten Jahre. Wir hatten alle Jahre einen Zuwachs zu verteilen und haben oft gemerkt, wie kompliziert es ist, die Zuwächse so zu verteilen, dass alle zufrieden sind. Jedenfalls haben wir es nie geschafft, so wie heute einen einstimmigen Haushalt hinzubekommen, weil die Verteilung von Zuwächsen doch häufig höchst umstritten ist. Die nächsten Monate und Jahre wird es nicht mehr darum gehen, Zuwächse zu verteilen, sondern das Land stabil zu führen, klug zu handeln, die Finanzen so einzusetzen, dass möglichst vielen Menschen die wirtschaftliche Grundlage auch weiterhin gegeben ist. Darauf kommt es jetzt an. Wir müssen in dieser Stunde zusammenstehen.

Ich finde, das ist ein wunderbares Signal, das wir heute senden, und deshalb gilt mein ganz herzlicher Dank Ihnen für Ihre Mitwirkung und Unterstützung. Ich bitte darum, alles, was in den nächsten Wochen geschieht, wo wir weiter zusammenstehen müssen, in gleicher Weise mitzutragen. Alles Gute, bleiben Sie gesund!

(Allgemeiner Beifall)

**Dritter Vizepräsident Alexander Hold:** Herzlichen Dank, Herr Staatsminister. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Damit ist die Aussprache geschlossen.

Bevor wir zu den Abstimmungen kommen, möchte ich Ihnen einen kurzen Überblick über den Ablauf der Abstimmungen geben: Zuerst erfolgt die Abstimmung über das Finanzausgleichsänderungsgesetz 2020 mit der Schlussabstimmung hierzu.

Danach folgt die Abstimmung zum Nachtragshaushaltsplan mit den dazu einschlägigen Änderungsanträgen.

Über den Einzelplan 01 und den Einzelplan 13 wird auf Wunsch der SPD-Fraktion gesondert abgestimmt. Über die übrigen Einzelpläne wird in drei weiteren Abstimmungen gesondert abgestimmt.

Daran anschließend folgt die Abstimmung über die Änderungsanträge zum Nachtragshaushaltsgesetz 2019/2020. Hier wird im Einvernehmen der Fraktionen das Votum des endberatenden Ausschusses für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration der Abstimmung zugrunde gelegt.

Anschließend erfolgt dann die Schlussabstimmung zum Nachtragshaushaltsgesetz selbst.

Wir kommen jetzt zur Abstimmung. Dazu werden die Tagesordnungspunkte wieder getrennt.

Ich lasse zunächst abstimmen über den Entwurf des Finanzausgleichsänderungsgesetzes 2020, Tagesordnungspunkt 6. Der Abstimmung liegen der Gesetzentwurf auf Drucksache 18/4985 und die Beschlussempfehlung mit Bericht des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen auf der Drucksache 18/6927 zugrunde.

Der federführende Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen empfiehlt Zustimmung mit der Maßgabe, dass ein neuer § 2 mit einer weiteren Änderung des Bayerischen Finanzausgleichsgesetzes eingefügt wird. Der endberatende Ausschuss für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration stimmt dem ebenfalls zu. Im Einzelnen verweise ich hierzu auf die Drucksache 18/6927. Wer dem Gesetzentwurf mit diesen Änderungen zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der FREIEN WÄHLER, der CSU, der FDP und der AfD. Gegenstimmen? – SPD-Fraktion. Stimmenthaltungen? – Der Abgeordnete Plenk (fraktionlos). Dann ist das so beschlossen.

Da ein Antrag auf Dritte Lesung nicht gestellt wurde, führen wir gemäß § 56 der Geschäftsordnung sofort die Schlussabstimmung durch. Ich schlage vor, sie in einfacher Form durchzuführen. – Dagegen erhebt sich kein Widerspruch. Wer dem Gesetzentwurf seine Zustimmung geben will, den bitte ich, sich vom Platz zu erheben. – Das sind die Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der FREIEN WÄHLER, der CSU, der FDP und der AfD. Ich bitte, Gegenstimmen auf die gleiche Weise anzuzeigen. – Das ist die SPD-Fraktion. Stimmenthaltungen? – Der Abgeordnete Plenk (fraktionlos).

Damit ist das Gesetz angenommen. Es hat den Titel: "Gesetz zur Änderung des Bayerischen Finanzausgleichsgesetzes und der Bayerischen Durchführungsverordnung Finanzausgleichsgesetz (Finanzausgleichsänderungsgesetz 2020)".

Nun kommen wir zur Abstimmung über das Nachtragshaushaltsgesetz 2019/2020 – ist der Tagesordnungspunkt 7 –, und zwar zunächst über den dem Gesetz als Anlage beigefügten Nachtragshaushaltsplan 2019/2020. Der Abstimmung liegen der Entwurf des Nachtragshaushaltsplans 2019/2020, die dazu einschlägigen Änderungsanträge sowie die Beschlussempfehlungen des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen zu den jeweiligen Einzelplänen auf den Drucksachen 18/6912 bis 18/6926 zugrunde.

Über den Einzelplan 01 – das ist der Einzelplan des Landtags – und den Einzelplan 13 – Allgemeine Finanzverwaltung – wird auf Wunsch der SPD-Fraktion gesondert abgestimmt. Ich lasse daher so abstimmen.

Wer dem Einzelplan 01 mit den vom federführenden Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen seine Zustimmung geben will, den bitte ich, sich vom Platz zu erheben. – Das sind sämtliche Fraktionen. Gegenstimmen? – Keine. Stimmenthaltungen? – Der Abgeordnete Plenk (fraktionslos). Dann ist der Einzelplan 01 mit den vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen angenommen.

Wer dem Einzelplan 13 mit den vom federführenden Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen seine Zustimmung geben will, den bitte ich ebenfalls, sich vom Platz zu erheben. – Ich sehe, das sind wiederum alle Fraktionen. – Gegenstimmen? – Stimmenthaltungen? – Das ist wiederum der Abgeordnete Plenk (fraktionslos). Damit ist der Einzelplan 13 mit den vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen angenommen.

Gemäß § 126 Absatz 6 der Geschäftsordnung gelten zugleich die vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung vorgeschlagenen Änderungsanträge zum Einzelplan 13 als erledigt.

(Siehe Teil I der Anlage 2)

Ich lasse nun über die Einzelpläne 03, 04, 08, 12, 14 und 15 abstimmen. Wer den Einzelplänen 03, 04, 08, 12, 14 und 15 mit den vom federführenden Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen seine Zustimmung geben will, den bitte ich ebenfalls, sich vom Platz zu erheben. – Das sind die Fraktionen FREIE WÄHLER, CSU, FDP und AfD. Gegenstimmen bitte ich auf die gleiche Art und Weise anzuzeigen. – Das sind die Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD. Stimmenthaltungen? – Wiederum der Abgeordnete Plenk (fraktionslos). Damit sind auch diese Einzelpläne mit den vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen angenommen.

Gemäß § 126 Absatz 6 der Geschäftsordnung gelten die vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung vorgeschlagenen Änderungsanträge der vorgenannten Einzelpläne als erledigt.

(Siehe Teil I der Anlage 2)

Jetzt lasse ich über die Einzelpläne 07 und 10 abstimmen. Wer den Einzelplänen 07 und 10 mit den vom federführenden Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen seine Zustimmung geben will, den bitte ich, sich vom Platz zu erheben. – Das sind die Fraktionen FREIE WÄHLER, CSU und AfD. Gegenstimmen bitte ich auf die gleiche Art und Weise anzuzeigen. – Das sind BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und die SPD. Stimmenthaltungen? – Das sind die FDP-Fraktion und der Abgeordnete Plenk (fraktionslos). Damit sind auch diese Einzelpläne mit den vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen angenommen.

Gemäß § 126 Absatz 6 der Geschäftsordnung gelten auch hier die vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung vorgeschlagenen Änderungsanträge zu den vorgenannten Einzelplänen als erledigt.

(Siehe Teil I der Anlage 2)

Jetzt lasse ich noch über die Einzelpläne 02, 05, 06, 09 und 16 abstimmen. Wer den Einzelplänen 02, 05, 06, 09 und 16 mit den vom federführenden Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen seine Zustimmung geben will, den bitte ich, sich vom Platz zu erheben. – Das sind die Fraktionen FREIE WÄHLER, CSU und AfD. Gegenstimmen bitte ich auf die gleiche Art und Weise anzuzeigen. – BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD und die FDP-Fraktion.

Stimmenthaltungen? – Der Abgeordnete Plenk (fraktionslos). Damit sind auch diese Einzelpläne mit den vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen angenommen.

Gemäß § 126 Absatz 6 der Geschäftsordnung gelten auch hier die vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung vorgeschlagenen Änderungsanträge zu den vorgenannten Einzelplänen als erledigt.

(Siehe Teil I der Anlage 2)

Zu den jeweiligen Einzelplänen ist auch ein Ermächtigungsbeschluss für das Staatsministerium der Finanzen und für Heimat zu fassen, in dem dieses dazu ermächtigt wird, die aufgrund der parlamentarischen Beratungen erforderlichen Berichtigungen in den Erläuterungen, der Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und den sonstigen Anlagen beim endgültigen Ausdruck des Nachtragshaushaltsplans vorzunehmen. Sind Sie damit einverstanden, dass dieser Beschluss für alle Einzelpläne insgesamt gefasst wird? – Dagegen erhebt sich kein Widerspruch. Dann lasse ich so abstimmen.

Der Beschluss lautet:

Das Staatsministerium der Finanzen und für Heimat wird ermächtigt, die aufgrund der in den parlamentarischen Beratungen vorgenommenen Änderungen erforderlichen Berichtigungen insbesondere in den Erläuterungen, der Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und den sonstigen Anlagen beim endgültigen Ausdruck des Nachtragshaushaltsplans 2019/2020 vorzunehmen und beim Einzelplan 13 den Ansatz bei Kapitel 13 03 Titel 546 49 (Vermischte Verwaltungsausgaben und zum Ausgleich der Schlusssumme des Haushaltsplans) entsprechend anzupassen.

Wer dem zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Ich sehe, das sind alle Fraktionen. – Gegenstimmen? – Stimmenthaltungen? – Der Abgeordnete Plenk (fraktionslos). Dann ist das so beschlossen.

Mit der Annahme des Nachtragshaushaltsplans 2019/2020 in der Fassung des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen haben die in Teil II der Mitteilung enthaltenen Änderungsanträge ihre Erledigung gefunden.

(Siehe Teil II der Anlage 2)

Das Hohe Haus nimmt davon zustimmend Kenntnis.

Wir kommen nunmehr zur Abstimmung über den Entwurf des Nachtragshaushaltsgesetzes 2019/2020 – das ist der Tagesordnungspunkt 7. Der Abstimmung liegen die Regierungsvorlage auf Drucksache 18/4986, die Änderungsanträge auf den Drucksachen 18/6866 und 18/6675 bis 18/6685 sowie die Beschlussempfehlung des endberatenden Ausschusses für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration auf Drucksache 18/6928 zugrunde.

Vorab ist über die vom federführenden Ausschuss zur Ablehnung empfohlenen Änderungsanträge auf den Drucksachen 18/6675 bis 18/6685 abzustimmen. Die Fraktionen sind übereingekommen, dass über diese Änderungsanträge unter Zugrundelegung des Votums des endberatenden Ausschusses für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration insgesamt abgestimmt werden soll. Beim Änderungsantrag auf Drucksache 18/6682 soll auf Wunsch der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN der Abstimmung das Votum "Enthaltung" zugrunde gelegt werden. Ich lasse daher so abstimmen.

Wer hinsichtlich der Änderungsanträge auf den Drucksachen 18/6675 bis 18/6685 mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. des Abstimmungsverhaltens seiner Fraktion im jeweils endberatenden Ausschuss für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration bzw. beim Antrag 18/6682 dem Votum "Enthaltung" bei der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind offensichtlich alle Fraktionen. Gibt es Gegenstimmen? – Stimmenthaltungen? – Bei Stimmenthaltung des Abgeordneten Plenck (fraktionslos) übernimmt der Landtag diese Voten. Die Änderungsanträge sind abgelehnt.

Zum Gesetzentwurf empfiehlt der federführende Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen Zustimmung mit der Maßgabe verschiedener Änderungen, unter anderem auch eine Kreditermächtigung zur Finanzierung eines "Sonderfonds Corona-Pandemie". Der endberatende Ausschuss für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration stimmt diesen Änderungen mit weiteren Änderungen und Ergänzungen beim Inkrafttreten der Vorschriften zu. Ich verweise insoweit auf die Drucksache 18/6928.

Wer dem Gesetzentwurf mit diesen Änderungen zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Ich sehe, das sind wiederum alle Fraktionen. – Gegenstimmen? – Stimmenthaltungen? – Der Abgeordnete Plenck (fraktionslos). Dann ist das so beschlossen.

Da ein Antrag auf Dritte Lesung nicht gestellt wurde, führen wir gemäß § 56 der Geschäftsordnung sofort die Schlussabstimmung durch. Ich schlage vor, auch diese in einfacher Form durchzuführen. – Es erhebt sich kein Widerspruch.

Wer dem Gesetzentwurf in der Fassung des endberatenden Ausschusses seine Zustimmung geben will, den bitte ich, sich vom Platz zu erheben. – Ich sehe, das sind alle Fraktionen. Gegenstimmen? – Stimmenthaltungen? – Der Abgeordnete Plenck (fraktionslos). Damit ist das Gesetz so angenommen. Es hat den Titel: "Gesetz zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2019/2020 (Nachtragshaushaltsgesetz 2019/2020 – NHG 2019/2020)".

Mit der Annahme des Gesetzentwurfs in der soeben beschlossenen Fassung hat der Änderungsantrag von Abgeordneten der CSU-Fraktion und der Fraktion FREIE WÄHLER auf Drucksache 18/6866 seine Erledigung gefunden. Das Hohe Haus nimmt davon Kenntnis.

Damit sind die Haushaltsberatungen abgeschlossen. – Herzlichen Dank!

Ich rufe **Tagesordnungspunkt 8** auf:

**Antrag der Staatsregierung  
auf Zustimmung zum Dreiundzwanzigsten Staatsvertrag zur  
Änderung rundfunkrechtlicher Staatsverträge (Dreiundzwanzigster  
Rundfunkänderungsstaatsvertrag) (Drs. 18/4703)  
- Zweite Lesung -**

Die Fraktionen sind übereingekommen, auf eine Aussprache zu verzichten. Wir kommen damit gleich zur Abstimmung. Der Abstimmung liegen der Staatsvertrag auf Drucksache 18/4703 und die Beschlussempfehlung mit Bericht des federführenden Ausschusses für Wissenschaft und Kunst auf Drucksache 18/6929 zugrunde. Gemäß § 58 der Geschäftsordnung kann die Abstimmung nur über den gesamten Staatsvertrag erfolgen. Der federführende Ausschuss für Wissenschaft und Kunst empfiehlt Zustimmung. Der endberatende Ausschuss für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration empfiehlt bei seiner Endberatung ebenfalls Zustimmung.

Wer dem Staatsvertrag zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, FREIE WÄHLER, CSU und FDP. Gegenstimmen! – Das ist die AfD-Fraktion. Stimmenthaltungen? – Stimmenthaltung des Abgeordneten Plenk (fraktionslos). Damit ist dem Staatsvertrag zugestimmt.

Meine Damen und Herren, damit wären wir am Ende der Tagesordnung. Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Restwoche, einen schönen Tag. Bleiben Sie gesund! Ich hoffe, wir sehen uns hier nächste Woche gesund wieder. Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluss: 12:30 Uhr)

**Beschlussempfehlungen der Ausschüsse, die der Abstimmung über die nicht einzeln zu beratenden Anträge zugrunde gelegt wurden (Tagesordnungspunkt 5)**

Es bedeuten:

- (E) einstimmige Zustimmungsempfehlung des Ausschusses  
 (G) Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Gegenstimmen  
 (ENTH) Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Enthaltungen  
 oder  
 Enthaltung einer Fraktion im Ausschuss  
 (A) Ablehnungsempfehlung des Ausschusses oder  
 Ablehnung einer Fraktion im Ausschuss  
 (Z) Zustimmung einer Fraktion im Ausschuss

1. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Kerstin Celina u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
 Gleichberechtigte Teilhabe für gehörlose und schwerhörige Menschen -  
 Einführung eines Gehörlosengeldes  
 Drs. 18/3753, 18/6594 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
 Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2. Antrag der Abgeordneten Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild, Ruth Waldmann SPD  
 Kinder und Jugendliche mit psychischen Erkrankungen optimal begleiten  
 und versorgen  
 Drs. 18/4577, 18/6799 (A)

**Auf Antrag der AfD-Fraktion gemäß § 126 Abs. 3 BayLTGeschO:  
 Votum des mitberatenden Ausschusses für  
 Gesundheit und Pflege**

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>





9. Antrag der Abgeordneten Klaus Adelt, Stefan Schuster, Alexandra Hiersemann u.a. SPD  
Bayern barrierefrei 2023 - Unterstützung für Kommunen  
Drs. 18/4829, 18/6794 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Antrag der Abgeordneten Dr. Simone Strohmayr, Ruth Müller, Doris Rauscher u.a. SPD  
Schutz von Frauen gegen Gewalt endlich umsetzen: Finanzierung der Frauenhäuser an den wirklichen Bedarf anpassen  
Drs. 18/4830, 18/6641 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

11. Antrag der Abgeordneten Harald Güller, Arif Tasdelen, Klaus Adelt u.a. SPD  
Angemessene Bezahlung für Lehrkräfte an Privatschulen in Bayern garantieren!  
Drs. 18/4831, 18/6801 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Bildung und Kultus

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>











27. Antrag der Abgeordneten Stefan Schuster, Klaus Adelt, Inge Aures u.a.  
SPD  
Prüfungswiederholung bei der Bayerischen Bereitschaftspolizei  
Drs. 18/5331, 18/6772 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Fragen des öffentlichen Dienstes

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input checked="" type="checkbox"/>					

28. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Horst Arnold,  
Markus Rinderspacher, Dr. Simone Strohmayer u.a. und Fraktion (SPD)  
Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der EU fortsetzen  
Drs. 18/5392, 18/6817 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

29. Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Ferdinand Mang,  
Franz Bergmüller u.a. und Fraktion (AfD)  
Energiepreise wirksam senken - Energieversorgung wieder auf  
marktwirtschaftlicher Basis sicherstellen  
Drs. 18/5456, 18/6732 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



33. Antrag der Abgeordneten Eric Beißwenger, Martin Schöffel, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Dr. Leopold Herz u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Bayerischer Aktionsplan Wolf  
Drs. 18/5555, 18/6539 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input checked="" type="checkbox"/>					

34. Antrag der Abgeordneten Volker Bauer, Eric Beißwenger, Sandro Kirchner u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Dr. Leopold Herz u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Viel Holz vor der Haustür - Berichtsantrag als Grundlage für bayerische Holzstrategie  
Drs. 18/5556, 18/6474 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input checked="" type="checkbox"/>					

35. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anne Franke u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Horst Arnold, Dr. Simone Strohmayr, Klaus Adelt u.a. und Fraktion (SPD)  
Neues atomares Wettrüsten stoppen - UN-Atomwaffenverbotsvertrag unterzeichnen  
Drs. 18/5577, 18/6746 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



39. Antrag der Abgeordneten Jan Schiffers, Ulrich Singer, Gerd Mannes u.a. und Fraktion (AfD)  
Evaluation des onlinegestützten Abrechnungs- und Auswertungsverfahrens KiBiG.web  
Drs. 18/5616, 18/6638 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

<b>CSU</b>	<b>GRÜ</b>	<b>FREIE WÄHLER</b>	<b>AfD</b>	<b>SPD</b>	<b>FDP</b>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

40. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher u.a. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Schutz und Respekt für das kommunalpolitische Engagement - Konsequenzen aus der Expertenanhörung zur Bedrohungslage von Kommunalpolitikerinnen und -politikern vom 13.11.2019  
Drs. 18/5617, 18/6707 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

<b>CSU</b>	<b>GRÜ</b>	<b>FREIE WÄHLER</b>	<b>AfD</b>	<b>SPD</b>	<b>FDP</b>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

41. Antrag der Abgeordneten Jan Schiffers, Ulrich Singer, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)  
Prüfung einer einheitlichen Regelung zu den Verpflegungskosten der Kindertageseinrichtungen in Bayern  
Drs. 18/5618, 18/6639 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

<b>CSU</b>	<b>GRÜ</b>	<b>FREIE WÄHLER</b>	<b>AfD</b>	<b>SPD</b>	<b>FDP</b>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

42. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Ganzheitliche Weiterentwicklung und Modernisierung der Erzieherausbildung sicherstellen  
Drs. 18/5627, 18/6637 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

43. Antrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Dr. Simone Strohmayr, Arif Tasdelen u.a. SPD  
Freiheit für den uigurischen Menschenrechtsaktivisten Ilham Tohti  
Drs. 18/5628, 18/6748 (ENTH)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> ENTH	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

44. Antrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Alexandra Hiersemann, Stefan Schuster u.a. SPD  
Taiwans Beobachterstatus bei der Weltgesundheitsversammlung (WHA) wiederherstellen  
Drs. 18/5630, 18/6749 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

45. Antrag der Abgeordneten Manfred Ländner, Prof. Dr. Winfried Bausback, Tobias Reiß u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Joachim Hanisch u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Respekt für Demokratie und Kommunalpolitik! Kommunalpolitisch engagierte Bürgerinnen und Bürger unterstützen und beschützen - I  
Drs. 18/5652, 18/6597 (ENTH)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> ENTH	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

46. Antrag der Abgeordneten Manfred Ländner, Prof. Dr. Winfried Bausback, Tobias Reiß u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Joachim Hanisch u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Respekt für Demokratie und Kommunalpolitik! Kommunalpolitisch engagierte Bürgerinnen und Bürger unterstützen und beschützen - II  
Drs. 18/5653, 18/6598 (G)

**Auf Antrag der SPD- und der FDP-Fraktion gem. § 126 Abs. 3  
BayLTGeschO:  
Votum des mitberatenden Ausschusses für  
Verfassung, Recht und Parlamentsfragen**

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> A	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> A	<input checked="" type="checkbox"/> A

47. Antrag der Abgeordneten Manfred Ländner, Prof. Dr. Winfried Bausback, Tobias Reiß u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Joachim Hanisch u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Respekt für Demokratie und Kommunalpolitik! Kommunalpolitisch engagierte Bürgerinnen und Bürger unterstützen und beschützen - III  
Drs. 18/5654, 18/6599 (ENTH)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> ENTH	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> ENTH



51. Antrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Ruth Müller, Margit Wild u.a. SPD  
Mode für den Müll ist nicht schick - für nachhaltigere Lösungen statt "Fast Fashion" in der Textilbranche  
Drs. 18/5731, 18/6722 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

52. Antrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Ralf Stadler, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD)  
Die weitere Aufweichung des Artenschutzes für den Windkraftausbau verhindern!  
Drs. 18/5742, 18/6582 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

53. Antrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Ruth Müller, Margit Wild u.a. SPD  
Expertenanhörung: Ressourcenverbrauch senken - Bayern muss jetzt handeln!  
Drs. 18/5759, 18/6542 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für  
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Mitteilung

des Bayerischen Landtags

**Aufstellung der im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung empfohlenen Änderungsanträge zum Nachtragshaushaltsplan 2019/2020**

### Teil I

#### **Einzelplan 02    Ministerpräsident und Staatskanzlei**

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Simone Strohmayer, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Ausbau des Promotorinnenprogramms zur Förderung entwicklungspolitischer Inlandsarbeit  
(Kap. 02 03 Tit. 682 53)  
Drs. 18/5783
2. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Hep Monatzeder u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Für eine effektive Wirkungskontrolle in der bayerischen Entwicklungszusammenarbeit - Mittel für Entwicklungsevaluierungen bereitstellen!  
(Kap. 02 03 Tit. 526 11, 540 01)  
Drs. 18/6004
3. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Kürzung der Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit  
(Kap. 02 03 Tit. 531 21)  
Drs. 18/6005
4. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Bayerische Militärtradition erhalten: Förderung des Bayerischen Soldatenbunds  
(Kap. 02 03 Tit. 686 02)  
Drs. 18/6031

**Einzelplan 03      Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration**

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Stefan Schuster, Arif Taşdelen u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Erhöhung des Vergabebudgets für Leistungsprämien für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer  
(Kap. 03 02 Tit. 428 45)  
Drs. 18/5784
2. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Stefan Schuster, Arif Taşdelen u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Vorsorgekuren für Polizeivollzugsbeamte  
(Kap. 03 03 neuer Tit.)  
Drs. 18/5785
3. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Klaus Adelt, Stefan Schuster u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschuss an „Mehr Demokratie e. V.“ Landesverband Bayern  
(Kap. 03 03 neuer Tit.)  
Drs. 18/5786
4. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Arif Taşdelen, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Institutionelle Förderung einer Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns (AGABY)  
(Kap. 03 12 neue TG)  
Drs. 18/5787
5. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Arif Taşdelen, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Verstärkung der Förderung der Integrationsarbeit der IG - InitiativGruppe Interkulturelle Begegnung und Bildung e. V.  
(Kap. 03 12 neue TG)  
Drs. 18/5788
6. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Stefan Schuster, Arif Taşdelen u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Landespolizei: Neue Planstellen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen  
(Kap. 03 18 Tit. 428 01)  
Drs. 18/5789
7. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Klaus Adelt, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Errichtung von stationären Lkw-Kontrollstellen  
(Kap. 03 18 Tit. 710 00)  
Drs. 18/5790

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Stefan Schuster, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Sanierung von Feuerwehrhäusern fördern  
(Kap. 03 23 Tit. 883 02)  
Drs. 18/5791
9. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Stefan Schuster, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Ersthelfergruppen („First Responder“) finanziell unterstützen  
(Kap. 03 24 neuer Tit.)  
Drs. 18/5792
10. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Stefan Schuster, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Ausbau der Feuerweherschulen vorantreiben  
(Kap. 03 26 Tit. 701 01)  
Drs. 18/5793
11. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Stefan Schuster, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Ausbau der Feuerweherschulen vorantreiben  
(Kap. 03 26 Tit. 811 01)  
Drs. 18/5794
12. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Stefan Schuster, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Ausbau der Feuerweherschulen vorantreiben  
(Kap. 03 26 Tit. 812 01)  
Drs. 18/5795
13. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Rosi Steinberger u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Neue Stellen für die Veterinärbehörden  
(Kap. 03 09 Tit. 422 01)  
Drs. 18/6006
14. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Keine Weiterfinanzierung der Sicherheitswachen  
(Kap. 03 18 Tit. 427 76)  
Drs. 18/6007
15. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Einrichtung einer virtuellen Polizeiwache für Hate Speech-Kriminalität  
(Kap. 03 18 neue TG)  
Drs. 18/6008

16. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, Kommunikation sowie sonstige Gebrauchsgegenstände und Nebenkosten  
(Kap. 03 18 Tit. 511 97)  
Drs. 18/6041

**Einzelplan 04    Staatsministerium der Justiz**

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Christian Flisek, Arif Taşdelen u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Staatsministerium: Neue Planstellen zur Institutionalisierung der Rechtstatsachenforschung  
(Kap. 04 01 Tit. 422 01 und Tit. 428 01)  
Drs. 18/6236
2. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Christian Flisek, Arif Taşdelen u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Gerichte und Staatsanwaltschaften: Zusätzliche Stellen zu Behebung des Personalfehlbestandes an den Gerichten und Staatsanwaltschaften beim nicht-richterlichen und nichtstaatsanwaltlichen Personal  
(Kap. 04 04 Tit. 422 01)  
Drs. 18/6237
3. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Christian Flisek, Arif Taşdelen u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Gerichte und Staatsanwaltschaften: Zusätzliche Planstellen für Arbeitnehmer, Arbeitnehmerinnen für die Serviceeinheiten bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften  
(Kap. 04 04 Tit. 428 01)  
Drs. 18/6238
4. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Christian Flisek, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Erhöhung der Mittel für die Fortbildung von Richtern und Staatsanwälten  
(Kap. 04 04 Tit. 525 01)  
Drs. 18/6239
5. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Christian Flisek, Arif Taşdelen u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Justizvollzugsanstalten: Neue Planstellen für die Fachdienste (Psychologen/Psychologinnen, Sozialpädagogen/Sozialpädagoginnen und Krankenpfleger/Krankenschwestern) und für den Werkdienst (Oberwerkmeister/Oberwerkmeisterinnen)  
(Kap. 04 05 Tit. 422 01)  
Drs. 18/6240

6. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Christian Flisek, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Gefangenen- und Entlassenenfürsorge  
(Kap. 04 05 Tit. 681 02)  
Drs. 18/6241
7. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Toni Schuberl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: weitere Neueinstellungen von Richterinnen, Richtern, Staatsanwältinnen und Staatsanwälten  
(Kap 04 04 Tit. 422 01)  
Drs. 18/6276
8. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Toni Schuberl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Gerichte personell besser ausstatten  
(Kap. 04 04 Tit. 422 01)  
Drs. 18/6277
9. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Einrichtung einer Schwerpunktstaatsanwaltschaft zur Bekämpfung von Hate Speech-Kriminalität  
(Kap. 04 04 Tit. 422 01)  
Drs. 18/6278
10. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Tim Pargent u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Einrichtung einer Beratungsstelle für Opfer von Hate Speech-Kriminalität  
(Kap. 04 04 neuer Tit.)  
Drs. 18/6279
11. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Toni Schuberl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Justizvollzug: Personalausstattung an den Bedarf anpassen  
(Kap. 04 05 Tit. 422 01 und Tit. 422 21)  
Drs. 18/6280

#### **Einzelplan 05    Staatsministerium für Unterricht und Kultus**

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Dr. Simone Strohmayer u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Ausweitung des Modellversuchs Erzieherausbildung mit optimierten Praxisphasen („OptiPrax“) voranbringen, Finanzierung ausweiten  
(Kap. 05 03 Tit. 684 79)  
Drs. 18/5796

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Verdopplung der Mittel für Drittkräfte  
(Kap. 05 04 Tit. 428 15)  
Drs. 18/5797
3. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Mittel für multiprofessionelle Teams an Grund- und Mittelschulen einstellen  
(Kap. 05 12 Tit. 428 01)  
Drs. 18/5798
4. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Sekretariate an den Grund- und Mittelschulen stärken  
(Kap. 05 12 Tit. 428 11)  
Drs. 18/5799
5. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anna Toman u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Professionelle IT-Systembetreuung an Schulen  
(Kap. 05 02 neuer Tit.)  
Drs. 18/6009
6. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anna Toman u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Sofortprogramm für mehr Lehrkräfte an Förder-, Grund- und Mittelschulen  
(Kap. 05 02 neue TG)  
Drs. 18/6010
7. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Stärkung der Sprachförderung im Rahmen der Integration  
(Kap. 05 04 Tit. 428 15)  
Drs. 18/6011
8. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Politische Bildung und Erhalt der KZ-Gedenkstätte Dachau statt Gratulationsschreiben  
(Kap. 05 05 TG 60)  
Drs. 18/6012

9. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anna Toman u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: A 13 für alle Lehrkräfte - Einstieg zum Schuljahr 2020/2021  
(Kap. 05 12 Tit. 422 01)  
Drs. 18/6013
10. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Leistungsbezüge für Beamte  
(Kap. 05 02 Tit. 422 45)  
Drs. 18/6042
11. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Leistungsprämien für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer  
(Kap. 05 02 Tit. 428 45)  
Drs. 18/6043
12. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Implementierung des Modellprojekts Medientutoren  
(Kap. 05 04 TG 77 neuer Tit.)  
Drs. 18/6044
13. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Technische IT-Systembetreuung  
(Kap. 05 04 TG 78 neuer Tit.)  
Drs. 18/6045

#### **Einzelplan 06      Staatsministerium der Finanzen und für Heimat**

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Arif Taşdelen, Klaus Adelt u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Mehr Personal in der Steuerverwaltung für einen besseren Steuervollzug und mehr Steuergerechtigkeit in Bayern  
(Kap. 06 05 Tit. 422 01)  
Drs. 18/5800
2. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Arif Taşdelen, Klaus Adelt u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Umsetzung der Grundsteuerreform in der Steuerverwaltung auch mit Tarifbeschäftigten  
(Kap. 06 05 Tit. 428 01)  
Drs. 18/5801

3. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Arif Taşdelen, Klaus Adelt u.a.  
SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Sicherheitskonzept für die Finanzämter des Freistaates Bayern umsetzen  
(Kap. 06 05 neue TG)  
Drs. 18/5802
4. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Arif Taşdelen, Klaus Adelt u.a.  
SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Insgesamt zehn neue Dozentenstellen an der Landesfinanzschule Bayern und  
dem Fachbereich Finanzwesen der Hochschule für den öffentlichen Dienst in  
Bayern  
(Kap. 06 06 und Kap. 06 14 jeweils Tit. 422 01)  
Drs. 18/5803
5. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Tim  
Pargent u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Mehr Stellenhebungen in der Finanzverwaltung  
(Kap. 06 05 Tit. 422 01)  
Drs. 18/6014
6. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika  
Sandt u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Aus-  
rüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände  
(Kap. 06 15 Tit. 511 01)  
Drs. 18/6046
7. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika  
Sandt u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Entgelte für Postdienstleistungen  
(Kap. 06 15 Tit. 511 02)  
Drs. 18/6047
8. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika  
Sandt u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Haltung von Dienstfahrzeugen  
(Kap. 06 15 Tit. 514 01)  
Drs. 18/6048
9. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika  
Sandt u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Mieten und Pachten für Grundstücke, Gebäude und Räume  
(Kap. 06 15 Tit. 518 01)  
Drs. 18/6049

10. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung u. ä.  
(Kap. 06 15 Tit. 534 99)  
Drs. 18/6050
11. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Erwerb von Dienstfahrzeugen  
(Kap. 06 15 Tit. 811 01)  
Drs. 18/6051
12. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen  
(Kap. 06 15 Tit. 812 01)  
Drs. 18/6052
13. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Erwerb von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie von Software  
(Kap. 06 15 Tit. 812 99)  
Drs. 18/6053

**Einzelplan 07    Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie**

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Florian von Brunn, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Forschungsprojekt klimaneutrale Industrie  
(Kap. 07 03 Tit. 686 60)  
Drs. 18/6242
2. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Klaus Adelt, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschuss zur Förderung der wohnortnahen Versorgung mit Dingen des täglichen Bedarfs  
(Kap. 07 04 TG 72 neuer Tit.)  
Drs. 18/6243
3. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Klaus Adelt, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Verstärkung der Förderung für Gastwirtschaften in Bayern  
(Kap. 07 04 Tit. 892 79)  
Drs. 18/6244

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Klaus Adelt, Florian Ritter u.a.  
SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Flächenmanager bei den Landkreisen installieren  
(Kap. 07 04 neuer Tit.)  
Drs. 18/6245
5. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Annette Karl, Florian Ritter u.a.  
SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms  
(Kap. 07 05 Tit. 547 79)  
Drs. 18/6246
6. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Annette Karl, Florian Ritter u.a.  
SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse für die Erstellung von kommunalen Energienutzungsplänen  
(Kap. 07 05 Tit. 683 77)  
Drs. 18/6247
7. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Annette Karl, Florian Ritter u.a.  
SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung von Investitionen im Rahmen des 10.000-Häuser-Programms  
(Kap. 07 05 Tit. 892 75)  
Drs. 18/6248
8. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Barbara Fuchs u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Haushalterische Transparenz der Hightech-Agenda  
(Kap. 07 02 TG 57 - 60, 74 u. TG 82 - 87)  
Drs. 18/6281
9. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Kürzung Mittel für das Seilbahnprogramm  
(Kap. 07 02 Tit 893 83)  
Drs. 18/6282
10. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Barbara Fuchs u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Höhere Förderung des Zentrums für Angewandte Energieforschung e. V.  
(Kap. 07 03 Tit. 686 60)  
Drs. 18/6283

11. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Förderprogramm Energieagenturen in allen Landkreisen  
(Kap. 07 05 neuer Tit.)  
Drs. 18/6284
12. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Vorbereitung und Aufbau eines Energieeffizienzfonds  
(Kap. 07 05 neuer Tit.)  
Drs. 18/6285
13. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Förderprogramm Energieforschung der Zukunft  
(Kap. 07 05 neuer Tit.)  
Drs. 18/6286
14. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Solarinitiative 2030  
(Kap. 07 05 neuer Tit.)  
Drs. 18/6287
15. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Förderprogramm Kommunale Flächenmanagerinnen und -manager  
(Kap. 07 05 neuer Tit.)  
Drs. 18/6288
16. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuwendung zur Errichtung eines Wachstumsfonds für Beteiligungen an technologieorientierten Start-ups in der Wachstumsphase  
(Kap. 07 02 Tit. 686 82)  
Drs. 18/6294
17. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse zur Tourismuswerbung und für Maßnahmen zur Förderung des Tourismus  
(Kap. 07 02 Tit. 686 83)  
Drs. 18/6295

18. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von öffentlichen Infrastruktureinrichtungen (RÖFE)  
(Kap. 07 02 Tit. 883 83)  
Drs. 18/6296
19. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zweckgebundene Zuwendungen zum Ausbau und zur Verbesserung der Finanzierung von Innovations- und Digitalisierungsvorhaben sowie von innovativen Unternehmen  
(Kap. 07 02 Tit. 891 84)  
Drs. 18/6297
20. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Image-Kampagne „Pro Auto“  
(Kap. 07 04 neuer Tit.)  
Drs. 18/6298
21. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Förderprogramm Regionale Start-ups  
(Kap. 07 04 neuer Tit.)  
Drs. 18/6299
22. Änderungsantrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Tourismuskampagne: Neue Regionen entdecken  
(Kap. 07 04 TG 78 neuer Tit.)  
Drs. 18/6300
23. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung innovativer Energietechnologien und der Energieeffizienz  
(Kap. 07 05 Tit. 686 75)  
Drs. 18/6301
24. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände im Rahmen der Initiative Mobilfunk  
(Kap. 07 02 Tit. 883 74)  
Drs. 18/6308

25. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse für Investitionen zum Ausbau von Forschungseinrichtungen  
(Kap. 07 02 Tit. 893 57)  
Drs. 18/6309
26. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse für Investitionen des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) am Standort Augsburg  
(Kap. 07 02 Tit. 893 59)  
Drs. 18/6310
27. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse zur Errichtung von Wasserstofftankstellen  
(Kap. 07 02 Tit. 893 87)  
Drs. 18/6311
28. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschuss zur Errichtung einer Mehrzweck-Demonstrationsanlage der industriellen Biotechnologie  
(Kap. 07 03 Tit. 892 64)  
Drs. 18/6312

**Einzelplan 08      Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten**

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Müller, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Mittel für Moore und Waldumbau im Staatswald  
(Kap. 08 05 Tit. 682 01)  
Drs. 18/5804
2. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Müller, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Waldumbau in Zeiten des Klimawandels vorantreiben - Zuschüsse für Maßnahmen im Privatwald  
(Kap. 08 05 Tit. 892 97)  
Drs. 18/5805
3. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Müller, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Unverantwortlichen Personalabbau stoppen - Zusätzliches Personal für den Forstbereich  
(Kap. 08 40 Tit. 428 02)  
Drs. 18/5806

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Hans Urban u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: unbefristete Försterstellen für den Waldumbau  
(Kap. 08 03 Tit. 428 86 und Kap. 08 40 Tit. 422 01)  
Drs. 18/6015
5. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Fortbestand der Ökomodellregionen sichern  
(Kap. 08 03 Tit. 686 55)  
Drs. 18/6016
6. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Klimaprogramm Moorschutz  
(Kap. 08 03 neuer Tit.)  
Drs. 18/6017
7. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Hans Urban u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Umsetzung von Stellen für die „Bergwaldoffensive“  
(Kap. 08 40 Tit. 428 02, Kap. 08 42 Tit. 422 01)  
Drs. 18/6018
8. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Mehr Mittel zur Förderung der Dorferneuerung und Erhaltung der Kulturlandschaft  
(Kap. 08 03 Tit. 893 87)  
Drs. 18/6032
9. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Pilotprojekt: Digitalisierung für mehr Tierwohl  
(Kap. 08 03 TG 98 neuer Tit.)  
Drs. 18/6033
10. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Drohnenforschung für landwirtschaftliche Nutzung vorantreiben  
(Kap. 08 10 TG 60 neuer Tit.)  
Drs. 18/6034

**Einzelplan 09      Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr**

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Florian Ritter, Florian von Brunn u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Versteckte Verschuldung reduzieren - Verstärkte energetische Sanierung staatlicher Gebäude  
(Kap. 09 03 Tit. 701 48)  
Drs. 18/6249
2. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Klaus Adelt, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Investitionsstau stoppen: Förderung kommunaler Schwimmbäder ausbauen  
(Kap. 09 03 Tit. 883 05)  
Drs. 18/6250
3. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Natascha Kohnen, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Neuer Wohnraum für Obdach- und Wohnungslose in Bayern  
(Kap. 09 04 TG 65 - 70)  
Drs. 18/6251
4. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Natascha Kohnen, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Für eine stabile Wohnraumförderung: Kompensation rückgängiger Bundeszuschüsse durch Landesmittel  
(Kap. 09 04 Tit. 863 69)  
Drs. 18/6252
5. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Natascha Kohnen, Florian Ritter u.a. und Fraktion (SPD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Wohnraumförderung - Bezahlbarer Wohnraum durch längere Sozialbindungen  
(Kap. 09 04 Tit. 893 03)  
Drs. 18/6253
6. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Christian Flisek, Natascha Kohnen u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Wohnungen für Studierende schaffen  
(Kap. 09 04 Tit. 893 68)  
Drs. 18/6254
7. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Inge Aures, Klaus Adelt u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Öffentlicher Personennahverkehr (Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr) - Kostenloses Schülerinnen-, Schüler-, Azubi- und Studierendenticket  
(Kap. 09 06 TG 65)  
Drs. 18/6255

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Inge Aures, Klaus Adelt u.a. SPD Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Leistungen an Eisenbahninfrastrukturunternehmen für Investitionen zur Elektrifizierung von Eisenbahnstrecken für den SPNV  
(Kap. 09 07 Tit. 891 75)  
Drs. 18/6256
9. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Inge Aures, Klaus Adelt u.a. SPD Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse für Verkehrsbetriebe, Infrastrukturunternehmen, Aufgabenträger und Verbände für Maßnahmen zur Digitalisierung und Vernetzung im Verkehr  
(Kap. 09 06 Tit. 892 70)  
Drs. 18/6257
10. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Inge Aures, Florian Ritter u.a. SPD Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Investitionshilfen an kommunale und private Verkehrsunternehmen für Fahrzeuge des allgemeinen ÖPNV  
(Kap. 09 06 Tit. 893 60)  
Drs. 18/6258
11. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Inge Aures, Florian Ritter u.a. SPD Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Leistungen an Verkehrs- und Tarifverbände sowie an Gemeinden und Gemeindeverbände zur Ausweitung der Verbundstrukturen  
(Kap. 09 06 Tit. 894 70)  
Drs. 18/6259
12. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Inge Aures, Florian Ritter u.a. SPD Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Öffentlicher Personennahverkehr (kostenloses Seniorinnen- und Seniorenticket)  
(Kap. 09 06 neue TG)  
Drs. 18/6260
13. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Inge Aures, Klaus Adelt u.a. SPD Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Öffentlicher Personennahverkehr (kostenloses Sozialticket für Bedürftige)  
(Kap. 09 06 neue TG)  
Drs. 18/6261
14. Änderungsantrag der Abgeordneten Klaus Adelt, Alexandra Hiersemann, Inge Aures u.a. SPD Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Verwaltung und Verwertung von Nachlassimmobilien  
(Kap. 09 23 neuer Tit.)  
Drs. 18/6262
15. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Jürgen Mistol u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Wohnraumförderung statt Kaufzulagen  
(Kap. 09 04 Tit. 893 04, Tit. 893 05 und Tit. 863 69)  
Drs. 18/6289

16. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Markus Büchler u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Um- und Ausbau der Staatsstraßen kürzen  
(Kap. 09 40 Tit. 750 00)  
Drs. 18/6290
17. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse für die Bayerische Eigenheimzulage  
(Kap. 09 04 Tit. 893 04)  
Drs. 18/6302
18. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Gründung und Bezuschussung von Wohnungsbaugenossenschaften  
(Kap. 09 04 neuer Tit.)  
Drs. 18/6303

#### **Einzelplan 10    Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales**

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Kerstin Celina u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Gleichberechtigte Teilhabe für Menschen mit Behinderung - Konversion von Komplexeinrichtungen vorantreiben  
(Kap. 10 05 Tit. 893 01)  
Drs. 18/6647
2. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Eva Lettenbauer u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Arbeit des Bayerischen Jugendrings sicherstellen  
(Kap. 10 07 Tit. 685 78)  
Drs. 18/6648
3. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Sonderinvestitionsprogramm Kita-Ausbau für Kommunen sicherstellen  
(Kap. 10 07 Tit. 883 01)  
Drs. 18/6649
4. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Florian Siekmann u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Bayerischen Jugendring stärken statt Bayerisches Auslandsinstitut gründen  
(Kap. 10 07 Tit. 685 78, neuer Tit, Kap. 02 03 Tit. 540 58 u. 684 58)  
Drs. 18/6650

5. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Markus (Tessa) Ganserer u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Trans\*inter\*-Beratung in allen Regierungsbezirken  
(Kap. 10 07 neue TG)  
Drs. 18/6651
6. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Natascha Kohnen, Doris Rauscher u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Effektive Bekämpfung von Obdach- und Wohnungslosigkeit in Bayern  
(Kap. 10 03 TG 72)  
Drs. 18/6656
7. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Schuldner- und Insolvenzberatung besser ausstatten  
(Kap. 10 03 TG 73)  
Drs. 18/6657
8. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Waldmann, Doris Rauscher u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Sonderinvestitionsprogramm zur Förderung von inklusivem Wohnraum für erwachsene Menschen mit Behinderung - Konversion von Komplexeinrichtungen  
(Kap. 10 05 Tit. 893 01)  
Drs. 18/6658
9. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Waldmann, Doris Rauscher u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Für ein inklusives Bayern jetzt - Barrierefreiheit finanziell besser fördern!  
(Kap. 10 05 neue TG)  
Drs. 18/6659
10. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Förderung und Ausbau der Mehrgenerationenhäuser in Bayern  
(Kap. 10 07 Tit. 633 01)  
Drs. 18/6660
11. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Beste Qualität für Bayerns Kitas!  
(Kap. 10 07 Tit. 633 89)  
Drs. 18/6661

12. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Finanzielle Entlastung bei den Kita-Gebühren auch für Angebote der Tagespflege schaffen  
(Kap. 10 07 Tit. 633 91)  
Drs. 18/6662
13. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Mittel für den Leitungs- und Verwaltungsbonus für Kita-Leitungen erhöhen - Bildungserfolg vergrößern  
(Kap. 10 07 Tit. 633 92)  
Drs. 18/6663
14. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Förderung der LandesSeniorenVertretung Bayern verstetigen und ausbauen  
(Kap. 10 07 Tit. 684 70)  
Drs. 18/6664
15. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Jugendsozialarbeit an Schulen stärken  
(Kap. 10 07 Tit. 684 76)  
Drs. 18/6665
16. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Sonderinvestitionsprogramm für Kinderbetreuung weiterführen und Kommunen beim weiteren Ausbau unterstützen!  
(Kap. 10 07 Tit. 883 01)  
Drs. 18/6666
17. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Doris Rauscher, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Ausweitung des Gesamtkonzepts „Coaching von Familien zur Bekämpfung urbaner Arbeitslosigkeit (CURA)“ mit zusätzlichen Haushaltsmitteln begleiten  
(Kap. 10 07 TG 76)  
Drs. 18/6667
18. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Arif Tasdelen, Doris Rauscher u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Mehr Geld für die Jugendarbeit in Bayern  
(Kap. 10 07 TG 78)  
Drs. 18/6668

19. Änderungsantrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Jan Schiffers, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen  
(Kap. 10 05 Tit. 684 78)  
Drs. 18/6835
20. Änderungsantrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Jan Schiffers, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse für Investitionen an Sonstige  
(Kap. 10 05 Tit. 893 78)  
Drs. 18/6836
21. Änderungsantrag der Abgeordneten Jan Schiffers, Ulrich Singer, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse zur Förderung betreuter Frühstücksangebote an Grund- und Förderschulen  
(Kap. 10 07 Tit. 684 05)  
Drs. 18/6837
22. Änderungsantrag der Abgeordneten Jan Schiffers, Ulrich Singer, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (Jugendsozialarbeit; Jugendschutz)  
(Kap. 10 07 Tit. 684 76)  
Drs. 18/6838
23. Änderungsantrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Jan Schiffers, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale und ähnliche Einrichtungen  
(Kap. 10 07 Tit. 684 78)  
Drs. 18/6839
24. Änderungsantrag der Abgeordneten Jan Schiffers, Ulrich Singer, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschuss an den Bayerischen Jugendring für dessen Landesgeschäftsstelle und das Institut für Jugendarbeit  
(Kap. 10 07 Tit. 685 78)  
Drs. 18/6840
25. Änderungsantrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Jan Schiffers, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse an Sonstige für Investitionen  
(Kap. 10 07 Tit. 893 78)  
Drs. 18/6841

26. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Erwerb von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie von Software  
(Kap. 10 02 Tit. 812 99)  
Drs. 18/6842
27. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Stiftung „Obdachlosenhilfe Bayern“  
(Kap. 10 03 Tit. 698 72)  
Drs. 18/6843
28. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Stiftung „Obdachlosenhilfe Bayern“  
(Kap. 10 03 Tit. 698 72)  
Drs. 18/6844
29. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Konversion von Komplexeinrichtungen  
(Kap. 10 05 Tit. 893 01)  
Drs. 18/6845
30. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände - Beitragszuschuss für Eltern von Kindern in Kindertageseinrichtungen  
(Kap. 10 07 Tit. 633 91)  
Drs. 18/6846
31. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände - Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung  
(Kap. 10 07 Tit. 633 92)  
• Drs. 18/6847
32. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Bayerisches Betreuungsgeld  
(Kap. 10 07 Tit. 681 01)  
Drs. 18/6848

33. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Bayerisches Familiengeld  
(Kap. 10 07 Tit. 681 02)  
Drs. 18/6849
34. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Landeserziehungsgeld  
(Kap. 10 07 Tit. 681 80)  
Drs. 18/6850
35. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Bayerisches Krippengeld  
(Kap. 10 07 Tit. 681 91)  
Drs. 18/6851
36. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse für laufende Zwecke - Jugendsozialarbeit  
(Kap. 10 07 Tit. 684 76)  
Drs. 18/6852
37. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse an den Bayerischen Jugendring  
(Kap. 10 07 Tit. 685 78)  
Drs. 18/6853
38. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse an den Bayerischen Jugendring  
(Kap. 10 07 Tit. 685 78)  
Drs. 18/6854
39. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Förderung der assistierten Reproduktion  
(Kap. 10 07 neuer Tit.)  
Drs. 18/6855
40. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse an die Bezirke für die Erhöhung des Budgets für Arbeit  
(Kap. 10 07 neuer Tit.)  
Drs. 18/6856

**Einzelplan 12    Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz**

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Florian von Brunn, Margit Wild u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zusätzliche Finanzmittel für die Verwaltungskosten von Umweltstationen  
(Kap. 12 02 Tit. 684 74)  
Drs. 18/5808
2. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Florian von Brunn, Margit Wild u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Verstärkung des Prozesskostenbudgets für die Verbraucherschutzorganisationen in Bayern  
(Kap. 12 03 Tit. 686 01)  
Drs. 18/5809
3. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Florian von Brunn, Margit Wild u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zusätzliches Personal für die Verbraucherberatung im Wirtschafts-, Telekommunikations- und Finanzsektor  
(Kap. 12 03 Tit. 686 01)  
Drs. 18/5810
4. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Florian von Brunn, Margit Wild u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Erhöhung der Mittel für Maßnahmen der Landschaftspflege  
(Kap. 12 04 Tit. 547 72 und Tit. 883 72)  
Drs. 18/5811
5. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Florian von Brunn, Margit Wild u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Renaturierung von Mooren außerhalb der Staatswälder  
(Kap. 12 04 Tit. 685 72)  
Drs. 18/5812
6. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Florian von Brunn, Margit Wild u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Mittelbereitstellung für eine Potenzial- und Machbarkeitsstudie für einen dritten Nationalpark in Bayern  
(Kap. 12 04 TG 71 - 72)  
Drs. 18/5813
7. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Florian von Brunn, Margit Wild u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Förderung von Bergsteigerdörfern  
(Kap. 12 04 neue TG)  
Drs. 18/5814

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Müller, Florian von Brunn u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Bayerisches Pilotprojekt zur Förderung des Katzenschutzes und Unterstützung der Tierschutzorganisationen bei besonderen Notsituationen  
(Kap. 12 08 Tit. 686 01)  
Drs. 18/5815
9. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Florian Ritter, Florian von Brunn u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschuss zum Betrieb einer Wildtierauffangstation  
(Kap. 12 08 neuer Tit.)  
Drs. 18/5816
10. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Florian von Brunn, Arif Taşdelen u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Streichung der Befristung der Stellen am Bayerischen Landesamt für Umwelt  
(Kap. 12 09 Tit. 428 01 und Tit. 428 11 - Stellenplan)  
Drs. 18/5817
11. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Florian von Brunn, Arif Taşdelen u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Verbesserung der Personalausstattung beim Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit durch die Schaffung 20 neuer Stellen  
(Kap. 12 23 Tit. 422 01)  
Drs. 18/5818
12. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Florian von Brunn, Arif Taşdelen u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Verbesserung der Personalausstattung bei der Kontrollbehörde für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen durch die Schaffung neun neuer Stellen  
(Kap. 12 24 Tit. 422 01)  
Drs. 18/5819
13. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Müller, Arif Taşdelen u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Streichung der Befristung der Stellen an den Wasserwirtschaftsämtern  
(Kap. 12 77 Tit. 422 01, Tit. 428 70, Tit. 428 90, Tit. 428 91, Tit. 428 92 - Stellenplan)  
Drs. 18/5820
14. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Florian von Brunn, Arif Taşdelen u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Verbesserung der Personalausstattung der Wasserwirtschaftsämter durch die Schaffung 17 neuer Stellen  
(Kap. 12 77 Tit. 422 01)  
Drs. 18/5821

15. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Patrick Friedl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Förderung kommunaler Konzepte und Maßnahmen zur Klimaanpassung  
(Kap. 12 04 neuer Tit.)  
Drs. 18/6019
16. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Patrick Friedl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Sonderprogramm Aktualisierung der Biotopkartierung  
(Kap. 12 09 neuer Tit.)  
Drs. 18/6020
17. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Hierneis u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Einführung eines Bayerischen Wasserentnahmeentgelts  
(Kap. 12 09 neuer Tit.)  
Drs. 18/6021
18. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Rosi Steinberger u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: RMD Wasserstraßen GmbH  
(Kap. 12 77 Tit. 831 90)  
Drs. 18/6022
19. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Hierneis u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände für Maßnahmen zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie  
(Kap. 12 77 neuer Tit.)  
Drs. 18/6023

### **Einzelplan 13    Allgemeine Finanzverwaltung**

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Tim Pargent u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Resteeinzug  
(Kap. 13 03 neuer Tit.)  
Drs. 18/6652
2. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Tim Pargent u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Verstärkung von Investitionsmaßnahmen - Fraktionsreserve streichen  
(Kap. 13 03 Tit. 893 06)  
Drs. 18/6653

3. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Markus Büchler u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: ÖPNV-Zuweisungen erhöhen  
(Kap. 13 10 Tit. 633 81)  
Drs. 18/6654
4. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Energetische Sanierung kommunaler Gebäude  
(Kap. 13 10 neuer Tit.)  
Drs. 18/6655
5. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Arif Tasdelen, Klaus Adelt u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Steuermehreinnahmen im Staatshaushalt durch bessere Personalausstattung in der Steuerverwaltung  
(Kap. 13 01)  
Drs. 18/6669
6. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Klaus Adelt, Alexandra Hierse-  
mann u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Rückforderung von Flughafendarlehen  
(Kap. 13 06 neuer Tit.)  
Drs. 18/6670
7. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Florian von Brunn, Margit Wild  
u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Aufstockung der Zuweisungen an Landkreise und kreisfreie Gemeinden zu  
den Kosten der Ämter für Gesundheits- und Veterinärwesen, Verbraucher-  
schutz sowie die Heimaufsicht gemäß Art. 9 Abs. 1 bis 5 BayFAG  
(Kap. 13 10 Tit. 633 02)  
Drs. 18/6671
8. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Klaus Adelt, Alexandra Hierse-  
mann u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Deutliche Aufstockung der Mittel für die Härtefallregelung im Rahmen der ak-  
tuellen Richtlinien für Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben  
(Kap. 13 10 Tit. 883 04)  
Drs. 18/6672
9. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Klaus Adelt, Alexandra Hierse-  
mann u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Leistungen nach dem ÖPNV-Gesetz - Investitionshilfen an Gemeinden und  
Gemeindeverbände  
(Kap. 13 10 Tit. 883 81)  
Drs. 18/6673

10. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Waldmann, Klaus Adelt u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Solide Investitionsförderung für bayerische Krankenhäuser - Sonstige Leistungen nach dem Krankenhausgesetz  
(Kap. 13 10 Tit. 891 72)  
Drs. 18/6674
11. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuführungen an den Pensionsfonds gem. Art. 6 Abs. 1 BayVersRückIG  
(Kap. 13 02 Tit. 919 61)  
Drs. 18/6865
12. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Keine Verlangsamung der Schuldentilgung - Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt  
(Kap. 13 06 Tit. 325 51)  
Drs. 18/6884
13. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Keine Verlangsamung der Schuldentilgung - Schuldenaufnahme am Kreditmarkt  
(Kap. 13 60 Tit. 325 51)  
Drs. 18/6885

#### **Einzelplan 14    Staatsministerium für Gesundheit und Pflege**

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Waldmann, Doris Rauscher u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Kinderstationen an Bayerns Krankenhäusern sichern  
(Kap. 14 03 neue TG)  
Drs. 18/5822
2. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Waldmann, Doris Rauscher u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Verbesserung der Beratung pflegebedürftiger Menschen durch flächendeckenden Ausbau von Pflegestützpunkten  
(Kap. 14 04 TG 57)  
Drs. 18/5823
3. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Waldmann, Dr. Simone Strohmayer u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Keine Steuergelder für eine Studie zur Reduktion des Antibiotikaeinsatzes durch homöopathische Präparate  
(Kap. 14 05 Tit. 526 53)  
Drs. 18/5824

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christina Haubrich u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Sicherung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum  
(Kap. 14 03 TG 60 - 66)  
Drs. 18/6024
5. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christina Haubrich u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung und der Gesundheitsinfrastruktur im ländlichen Raum  
(Kap. 14 03 TG 60 - 66)  
Drs. 18/6025
6. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Erhöhung der Mittel für den Defizitenausgleich für Abteilungen Gynäkologie und Geburtshilfe an Krankenhäusern  
(Kap. 14 03 Tit. 633 86)  
Drs. 18/6035
7. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Finanzielle Sicherheit für Krankenhäuser  
(Kap. 14 03 neue TG)  
Drs. 18/6036
8. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Streichung der TG 82  
(Kap. 14 04 TG 82)  
Drs. 18/6037
9. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Streichung der Erhöhung der Mittel für Infektionsepidemiologische Studien  
(Kap. 14 05 Tit. 526 53)  
Drs. 18/6038
10. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Dominik Spitzer, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärungsmaßnahmen  
(Kap. 14 03 Tit. 531 93)  
Drs. 18/6054

11. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Dominik Spitzer, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Vergabe von Aufträgen  
(Kap. 14 03 Tit. 534 62)  
Drs. 18/6055
12. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Dominik Spitzer, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen  
(Kap. 14 04 Tit. 684 75)  
Drs. 18/6056
13. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Dominik Spitzer, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Infektionsepidemiologische Studien  
(Kap. 14 05 Tit. 526 53)  
Drs. 18/6057
14. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Dominik Spitzer, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Entgelte der Arbeitnehmer  
(Kap. 14 23 Tit. 428 63)  
Drs. 18/6058
15. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Dominik Spitzer, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten  
(Kap. 14 23 Tit. 547 63)  
Drs. 18/6059
16. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Dominik Spitzer, Matthias Fischbach u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie von Hard und Software  
(Kap. 14 23 Tit. 812 63)  
Drs. 18/6060

#### **Einzelplan 15    Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst**

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Volkmar Halbleib, Doris Rauscher u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Förderung nichtstaatlicher Theater und von Einrichtungen auf dem Gebiet der darstellenden Kunst  
(Kap. 15 05 Tit. 633 73 und Tit. 637 73)  
Drs. 18/6263

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Volkmar Halbleib, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Förderung der Sing- und Musikschulen  
(Kap. 15 05 Tit. 633 80)  
Drs. 18/6264
3. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Volkmar Halbleib, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Kulturfonds - Förderung von Maßnahmen der Kunst- und Kulturpflege aus dem Bereich Wissenschaft und Kunst  
(Kap. 15 05 TG 70)  
Drs. 18/6265
4. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Volkmar Halbleib, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V. endlich fördern  
(Kap. 15 05 neuer Tit.)  
Drs. 18/6266
5. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Christian Flisek, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Ausgaben für Studierendenvertretungen  
(Kap. 15 06 Tit. 459 77)  
Drs. 18/6267
6. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Christian Flisek, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse an die Bayerischen Studentenwerke  
(Kap. 15 06 Tit. 686 05)  
Drs. 18/6268
7. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Florian von Brunn, Christian Flisek u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Forschung zu tierfreien Test- und Forschungsmethoden  
(Kap. 15 06 neue TG)  
Drs. 18/6269
8. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Christian Flisek, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Universität Passau, drei Planstellen für Professuren am Institut für Rechtsdiagnostik  
(Kap. 15 27 Tit. 422 02)  
Drs. 18/6270

9. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Christian Flisek, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Verstärkungsmittel zur Förderung der wissenschaftlichen Lehre und Forschung an Universitäten  
(Kap. 15 28 TG 73)  
Drs. 18/6271
10. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Christian Flisek, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Verstärkungsmittel zur Förderung der Lehre und der anwendungsbezogenen Forschung an Hochschulen für angewandte Wissenschaften  
(Kap. 15 49 TG 73)  
Drs. 18/6272
11. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Volkmar Halbleib, Christian Flisek u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Stärkung der Verwaltung der Bayerischen Kunsthochschulen  
(Kap. 15 59 bis 15 64 Tit. 428 01)  
Drs. 18/6273
12. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Volkmar Halbleib, Arif Tasdelen u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Erhöhung der Mittel für Personalausgaben des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege München zur Begleitung des Kommunalen Denkmalkonzepts und zur Voruntersuchung von Bodendenkmal-Verdachtsflächen  
(Kap. 15 74 Tit. 422 01 und 428 01)  
Drs. 18/6274
13. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Volkmar Halbleib, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Kunst- und Geschichtsdenkmäler erhalten und sichern  
(Kap. 15 74 TG 75)  
Drs. 18/6275
14. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Deutsches Museum sanieren - Kostenplan vorlegen  
(Kap. 15 03 Tit. 893 75)  
Drs. 18/6291
15. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Studierendenwerke stärken  
(Kap. 15 06 Tit. 686 05)  
Drs. 18/6292

16. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Sabine Weigand u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Denkmalschutz stärken  
(Kap. 15 74 Tit. 893 75)  
Drs. 18/6293
17. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Ferdinand Mang u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
(Kap. 15 01 Tit. 531 21)  
Drs. 18/6304
18. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Bayerische Grundlagenforschung „Ewige Jugend“  
(Kap. 15 02 neue TG)  
Drs. 18/6305
19. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Bayerische Zukunftscluster-Initiative „Ewige Jugend“  
(Kap. 15 02 neue TG)  
Drs. 18/6306
20. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Ferdinand Mang u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Integrationscampus der TH Ingolstadt  
(Kap. 15 48 TG 84)  
Drs. 18/6307
21. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Sächliche Verwaltungsausgaben  
(Kap. 15 02 Tit. 547 76)  
Drs. 18/6313
22. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Exzellenzverbünde und Universitätskooperationen  
(Kap. 15 02 TG 77)  
Drs. 18/6314
23. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Neue Studienplätze an den Universitäten und Kunsthochschulen  
(Kap. 15 02 TG 80)  
Drs. 18/6315

24. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Neue Studienplätze an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Technische Hochschulen  
(Kap. 15 02 TG 81)  
Drs. 18/6316
25. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Neubau eines Chemikums und Errichtung eines Mehrzweckgebäudes für die Naturwissenschaftliche Fakultät, 2. Bauabschnitt - Planung  
(Kap. 15 19 Tit. 732 46)  
Drs. 18/6317
26. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Neubau für die Technische Chemie - Planung  
(Kap. 15 19 Tit. 732 47)  
Drs. 18/6318
27. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: neue TG 93 „Akademisierung der Pflegeausbildung - Primärqualifizierende Studiengänge“  
(Kap. 15 49 neue TG)  
Drs. 18/6319

#### **Einzelplan 16    Staatsministerium für Digitales**

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Annette Karl, Florian Ritter u.a. SPD  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Digitale Kommunikation zwischen Behörden und Staatsministerien in Bayern sowie mit anderen Ländern und dem Bund  
(Kap. 16 03 neue TG)  
Drs. 18/5990
2. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Tim Pargent u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Forschung zur Prävention von Hate Speech-Kriminalität  
(Kap. 16 02 Tit. 526 11)  
Drs. 18/6026
3. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Ökologische Filmproduktion lehren und lernen - FilmeN mit Zukunft  
(Kap. 16 05 neuer Tit.)  
Drs. 18/6027

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: „GrünFairFilm“-Preis beim Bayerischen Film- und Fernsehpreis - FilmeN mit Zukunft  
(Kap. 16 05 Tit. 681 01)  
Drs. 18/6028
5. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Ökologische Technik in der Filmproduktion - FilmeN mit Zukunft  
(Kap. 16 05 neuer Tit.)  
Drs. 18/6029
6. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Innovationsförderung in der Filmproduktion - FilmeN mit Zukunft  
(Kap. 16 05 neuer Tit.)  
Drs. 18/6030
7. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Förderung F&E Virtuelle Realität  
(Kap. 16 03 neuer Tit.)  
Drs. 18/6039
8. Änderungsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: IT-Kampagne - Moderne Berufswelt  
(Kap. 16 03 neuer Tit.)  
Drs. 18/6040

## Teil II

### für erledigt erklärt wurden:

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Josef Zellmeier u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Förderung der internationalen Beziehungen Bayerns - Förderung der Arbeit der Paneuropa-Union Deutschland e. V. Landesverband Bayern  
(Kap. 02 03 Tit. 687 53)  
Drs. 18/6101

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER),  
Thomas Kreuzer, Alexander König, Josef Zellmeier u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Jugendaustausch „Gemeinsam Europa“ als Sonderprogramm für Bezirke  
(Kap. 02 03 Tit. 684 58)  
Drs. 18/6133
3. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER),  
Thomas Kreuzer, Alexander König, Josef Zellmeier u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Frauenprojekt BallySU: Einrichtung einer Schule zur beruflichen Bildung von  
Frauen in Ghana;  
ProKapsogo e. V.: Klimapartnerschaft mit Baringo County, Kenia  
(Kap. 02 03 Tit. 685 53)  
Drs. 18/6134
4. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Josef Zellmeier u.a. CSU,  
Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse zur Förderung der Einrichtung eines Qualifizierungs- und Kompetenzzentrums für Migration und Integration  
(Kap. 03 12 Tit. 684 55)  
Drs. 18/6102
5. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Josef Zellmeier u.a. CSU,  
Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Förderung des Projekts „WerteRaum“ (Akquise von Kooperationspartnern in der Wirtschaft)  
(Kap. 03 12 Tit. 684 58)  
Drs. 18/6103
6. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Tobias Reiß u.a. CSU,  
Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Unterstützung der Gewinnung und Bindung von ehrenamtlichen Kräften für die Freiwilligen Feuerwehren in Bayern  
(Kap. 03 23 Tit. 547 02)  
Drs. 18/6104
7. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Tobias Reiß u.a. CSU,  
Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Fahrzeuge im Katastrophenschutz - Nachrüstung mit Abbiegeassistenten  
(Kap. 03 24 Tit. 812 05)  
Drs. 18/6105

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Tobias Reiß u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Digitalprojekt „Legal Analytics“  
(Kap. 04 04 Tit. 526 99)  
Drs. 18/6403
9. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Tobias Reiß u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Evaluation „ReStart“  
(Kap. 04 05 Tit. 686 02)  
Drs. 18/6404
10. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Tobias Reiß u.a. CSU, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Mobiler Schießsimulator für die Justizvollzugsanstalt Nürnberg  
(Kap. 04 05 Tit. 812 48)  
Drs. 18/6405
11. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Pflegekräfte an privaten Förderschulen  
(Kap. 05 03 Tit. 684 65)  
Drs. 18/6106
12. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Sprachförderung von Flüchtlingen und Migranten durch Drittkräfte  
(Kap. 05 04 Tit. 428 15)  
Drs. 18/6107
13. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschuss zu 75 Jahre Befreiung KZ Dachau und Anschaffung von E-Fahrzeugen zum Transport gehbehinderter Menschen auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte Dachau  
(Kap. 05 05 TG 60)  
Drs. 18/6108

14. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Sportgeräteförderung  
(Kap. 05 04 Tit. 684 90)  
Drs. 18/6109
15. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Förderung der Jugendkunstschulen  
(Kap. 05 05 Tit. 684 68)  
Drs. 18/6110
16. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Bildungszentrum Kloster Roggenburg  
(Kap. 05 05 Tit. 893 82)  
Drs. 18/6111
17. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Alltagskompetenzen und Lebensökonomie  
(Kap. 05 04 Tit. 547 64)  
Drs. 18/6135
18. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Sonderprogramm „Bayern mit zwölf Sternen lernen - Europa erleben“  
(Kap. 05 04 Tit. 684 02)  
Drs. 18/6136
19. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Europäische Akademie Bayern  
(Kap. 05 05 Tit. 684 07)  
Drs. 18/6137

20. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: ArchaeoCentrum Bayern Böhmen in Bärnau  
(Kap. 06 03 Tit. 686 79)  
Drs. 18/6112
21. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Thomas Kreuzer, Alexander König, Josef Zellmeier u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Brauchtum, Heimatpflege und Volksmusik - Zuschüsse an Sonstige: Oberammergauer Jugendtage und Festspiel „Vom Hussitenkrieg“ in Neunburg vorm Wald  
(Kap. 06 03 Tit. 686 81)  
Drs. 18/6138
22. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Thomas Kreuzer, Alexander König, Josef Zellmeier u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Unterstützung der bayerischen Feldgeschworenen („Siebener“) bei der Bewerbung zum UNESCO Immateriellen Kulturerbe  
(Kap. 06 22 Tit. 686 01)  
Drs. 18/6139
23. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Josef Zellmeier u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Innovations-Zentrum Kronach (IZK)  
(Kap. 07 03 Tit. 686 63)  
Drs. 18/6406
24. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Generierung von grünem Wasserstoff aus dem Vergasungs- sowie TCR-Prozess  
(Kap. 07 03 Tit. 893 71)  
Drs. 18/6407
25. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Josef Zellmeier u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Bayerische Kurorte und Heilbäder zu „Smart Health Cities“ entwickeln  
(Kap. 07 04 Tit. 686 78)  
Drs. 18/6408

26. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER),  
Thomas Kreuzer, Alexander König, Josef Zellmeier u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft  
(Kap. 07 03 Tit. 685 78)  
Drs. 18/6435
27. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER),  
Thomas Kreuzer, Alexander König, Josef Zellmeier u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände  
(Kap. 07 04 Tit. 883 78)  
Drs. 18/6436
28. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Müller, Florian Ritter u.a. und Fraktion (SPD)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Forschung- und Innovationsprojekt Bee Warned nicht sterben lassen - Laufende Betriebskosten der Lehr- und Versuchseinrichtungen  
(Kap. 08 72 Tit. 533 71)  
Drs. 18/5807
29. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU,  
Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Allgemeine Bewilligungen - Bereich Landwirtschaft  
(Kap. 08 03 Tit. 683 02)  
Drs. 18/6113
30. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU,  
Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Allgemeine Bewilligungen - Bereich Landwirtschaft  
(Kap. 08 03 Tit. 686 04)  
Drs. 18/6114
31. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU,  
Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Allgemeine Bewilligungen - Bereich Landwirtschaft  
(Kap. 08 03 Tit. 891 56)  
Drs. 18/6115

32. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Allgemeine Bewilligungen - Bereich Landwirtschaft  
(Kap. 08 03 Tit. 893 79)  
Drs. 18/6116
33. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Ressortforschung, Innovationen  
(Kap. 08 10 Tit. 547 60)  
Drs. 18/6117
34. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten  
(Kap. 08 40 Tit. 812 01)  
Drs. 18/6118
35. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Projekt „Kulinar-Landschaft Metropolregion Nürnberg erleben“  
(Kap. 08 03 Tit. 683 40)  
Drs. 18/6140
36. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: „Schwerpunkt Agrobiodiversität - Wechselwirkung der Flächennutzung und Artenvielfalt“ als Modell- und Demonstrationsvorhaben an den landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf  
(Kap. 08 03 Tit. 684 61)  
Drs. 18/6141
37. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse an nichtstaatliche Aus- und Weiterbildungseinrichtungen  
(Kap. 08 03 Tit. 684 80)  
Drs. 18/6142

38. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER),  
Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Allgemeine Bewilligungen - Bereich Landwirtschaft  
(Kap. 08 03 Tit. 887 67)  
Drs. 18/6143
39. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Josef Zellmeier u.a. CSU,  
Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Verkehrsanalyse Allgäu  
(Kap. 09 03 Tit. 633 01)  
Drs. 18/6409
40. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Josef Zellmeier u.a. CSU,  
Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Mobilitätszentrale Kronach  
(Kap. 09 06 Tit. 633 60)  
Drs. 18/6410
41. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier u.a. CSU,  
Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Maßnahmen, Dienste und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, insbesondere der beruflichen, sozialen und medizinischen Rehabilitation - Bayerischer Landesplan für Menschen mit Behinderung  
(Kap. 10 05 Tit. 526 78)  
Drs. 18/6857
42. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU,  
Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Maßnahmen, Dienste und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, insbesondere der beruflichen, sozialen und medizinischen Rehabilitation - Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen - Tumor-Fatigue-Sprechstunde und "Healthy Athletes" von Special Olympics Bayern e.V.  
(Kap. 10 05 Tit. 684 78)  
Drs. 18/6858

43. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Maßnahmen, Dienste und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, insbesondere der beruflichen, sozialen und medizinischen Rehabilitation - Abfinanzierung investiver Maßnahmen im Bayerischen Landesplan für Menschen mit Behinderung  
(Kap. 10 05 Tit. 893 78)  
Drs. 18/6859
44. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Ausgaben für Jugendarbeit - Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale und ähnliche Einrichtungen - Förderung der Landesmediendienste Bayern e. V.  
(Kap. 10 07 Tit. 684 78)  
Drs. 18/6860
45. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Förderung von Heimen, Tagesstätten und ähnlichen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche mit Behinderung - Zuschüsse für Investitionen an Sonstige - Förderung des Neubaus einer Heilpädagogischen Tagesstätte des Helfende Hände e. V.  
(Kap. 10 07 Tit. 893 79)  
Drs. 18/6861
46. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Förderung der Heimatstuben - Vertriebenenkultur pflegen  
(Kap. 10 06 Tit. 686 21)  
Drs. 18/6862
47. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschuss an den Bayerischen Jugendring für dessen Landesgeschäftsstelle und das Institut für Jugendarbeit  
(Kap. 10 07 Tit. 685 78)  
sowie Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale und ähnliche Einrichtungen  
(Kap. 10 07 Tit. 684 78)  
Drs. 18/6863

48. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER),  
Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zukunftsstiftung Ehrenamt Bayern  
(Kap. 10 07 Tit. 698 85)  
Drs. 18/6864
49. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU,  
Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Förderung eines Projekts zur Vermittlung des Welterbes Augsburgs Wasser-  
management-System  
(Kap. 12 02 Tit. 883 01)  
Drs. 18/6119
50. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Tanja Schorer-Dremel, Josef Zellmeier u.a. CSU,  
Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Umbau und Neuausrichtung des Alpinen Museums München  
(Kap. 12 02 Tit. 893 01)  
Drs. 18/6120
51. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU,  
Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Projektmittel für die Beteiligung an einer App und ihrer Weiterentwicklung zur  
besseren Durchsetzung von Fluggastrechten  
(Kap. 12 03 Tit. 547 55)  
Drs. 18/6121
52. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU,  
Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: zusätzliche Mittel für Maßnahmen beim Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest in Bayern  
(Kap. 12 23 Tit. 812 60)  
Drs. 18/6122
53. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER),  
Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Bayerisches Jungfischerwochenende „Rettet die Artenvielfalt an und in Gewässern“  
(Kap. 12 02 Tit. 686 74)  
Drs. 18/6144

54. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Pilotprojekt Saatkrähen  
(Kap. 12 04 Tit. 547 72)  
Drs. 18/6145
55. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Projekte zum Einsatz von Flugdrohnen zum Tier- und Artenschutz bei der Mahd; Fischbesatz „Rettet die Artenvielfalt an und in Gewässern“  
(Kap. 12 04 Tit. 685 72)  
Drs. 18/6146
56. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Internationaler Stiftungspreis „Lebendige Donau“  
(Kap. 12 04 Tit. 686 84)  
Drs. 18/6148
57. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Systemstudie „Siedlungsabfälle als Quelle für Wasserstoff“  
(Kap. 12 04 Tit. 893 79)  
Drs. 18/6149
58. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Hilfen im Bereich Wasserwirtschaft  
(Kap. 12 77 Tit. 883 95) und  
Hilfen im Bereich Naturschutz  
(Kap. 12 04 Tit. 685 72)  
Drs. 18/6150
59. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Pilotprojekt zur Praxistauglichkeit von Gülleseparationssystemen  
(Kap. 12 09 Tit. 534 76)  
Drs. 18/6154

60. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER),  
Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschuss zum Erwerb eines FTIR-Mikroskops für das Forschungsprojekt  
„Mikropartikel in der aquatischen Umwelt und in Lebensmitteln (MiPAq)“  
(Kap. 12 09 Tit. 812 76)  
Drs. 18/6155
61. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU,  
Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Pflege- und Gesundheitskompetenzzentrum im Landkreis Main-Spessart  
(Kap. 14 03 Tit. 633 64)  
Drs. 18/6123
62. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU,  
Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Modellprojekt zur sektorenübergreifenden Versorgung  
(Kap. 14 03 Tit. 686 64)  
Drs. 18/6124
63. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU,  
Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Modellprojekt zum Anschluss von Reha-Einrichtungen an die Telematikinfrastruktur  
(Kap. 14 03 Tit. 893 75)  
Drs. 18/6125
64. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU,  
Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen  
(Kap. 14 04 Tit. 684 70)  
Drs. 18/6126
65. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU,  
Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Studie zu einem reduzierten Antibiotikaeinsatz  
(Kap. 14 05 Tit. 526 53)  
Drs. 18/6127

66. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Modellprojekt zur Früherkennung von Asthma des Deutschen Zentrums für Lungenforschung  
(Kap. 14 05 Tit. 526 70)  
Drs. 18/6128
67. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Bekämpfung der Erkrankungen durch den Fuchsbandwurm (Echinokokkose)  
(Kap. 14 05 Tit. 683 53)  
Drs. 18/6129
68. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Informationskampagnen  
(Kap. 14 05 Tit. 684 53)  
Drs. 18/6130
69. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Projektstudie Kloster Speinshart  
(Kap. 15 03 Tit. 547 73)  
Drs. 18/6411
70. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse für laufende Zwecke an die Stiftung Bayerisches Amerikahaus gGmbH  
(Kap. 15 03 Tit. 685 78)  
Drs. 18/6412
71. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse für nichtstaatliche theologische Ausbildungsstätten, soweit nicht Titel an anderer Stelle einschlägig sind - „Hochschule für Philosophie“  
(Kap. 15 03 Tit. 686 24)  
Drs. 18/6413

72. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse an Sonstige - Jubiläum der Nobelpreisträgertagung  
(Kap. 15 03 Tit. 686 73)  
Drs. 18/6414
73. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Kunsthochschulen  
(Kap. 15 05 Tit. 422 01 und Tit. 429 93)  
Drs. 18/6415
74. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Sing- und Musikschulen  
(Kap. 15 05 Tit. 633 80)  
Drs. 18/6416
75. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse für nichtstaatliche Theater  
(Kap. 15 05 Tit. 637 73)  
Drs. 18/6417
76. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse für nichtstaatliche Orchester  
(Kap. 15 05 Tit. 685 75)  
Drs. 18/6418
77. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Centrum Bavaria Bohemia  
(Kap. 15 05 Tit. 686 78)  
Drs. 18/6419

78. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Investitionszuschüsse zur Errichtung des Chorentrums Weißenohe  
(Kap. 15 05 neuer Tit. 893 01)  
Drs. 18/6420
79. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschuss für Festival „ZirkArt“  
(Kap. 15 05 neuer Tit. 686 06)  
Drs. 18/6421
80. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Historische Studie über bayerische Gebirgsschützen  
(Kap. 15 07 Tit. 428 73)  
Drs. 18/6422
81. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Förderung der Errichtung eines Forschungszentrums zum Interreligiösen Dialog an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
(Kap. 15 19 Tit. 428 73 und Tit. 547 73)  
Drs. 18/6423
82. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Bayerisches Krebsforschungszentrum - Zuschuss für Personal- und Materialaufwendungen  
(Kap. 15 28 Tit. 682 88)  
Drs. 18/6424
83. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen  
(Kap. 15 28 Tit. 812 73)  
Drs. 18/6425

84. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Hochschule Coburg  
(Kap. 15 36 Tit. 812 73)  
Drs. 18/6426
85. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Hochschule Kempten, Bayerisches Zentrum Pflege Digital; Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen  
(Kap. 15 37 Tit. 812 85)  
Drs. 18/6427
86. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Kompetenzzentrum für digitale Agrarwirtschaft (KodA) - Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben  
(Kap. 15 43 Tit. 547 73)  
Drs. 18/6428
87. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, Einrichtung primärqualifizierender Pflegestudiengänge  
(Kap. 15 49 Tit. 429 93, Tit. 547 93 und Tit. 812 93)  
Drs. 18/6429
88. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Technische Hochschulen  
(Kap. 15 49 Tit. 547 79)  
Drs. 18/6430
89. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Labor- und Geräteausstattung für Hochschulen für angewandte Wissenschaften - Erwerb von beweglichen Sachen im Inland  
(Kap. 15 49 Tit. 812 73)  
Drs. 18/6431

90. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse für die Baudenkmalpflege  
(Kap. 15 74 Tit. 883 75)  
Drs. 18/6432
91. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Zuschüsse für das Internationale Keramikmuseum Weiden  
(Kap. 15 74 Tit. 883 77)  
Drs. 18/6433
92. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Förderung des öffentlichen Bibliothekswesens  
(Kap. 15 05 Tit. 633 91)  
Drs. 18/6434
93. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Konzept für ein „Gesamtbayerisches Kulturfestival“  
(Kap. 15 05 Tit. 547 01)  
Drs. 18/6437
94. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Verbesserung der Förderung privater Theater zur Stärkung des Kulturangebots im ländlichen Raum  
(Kap. 15 05 Tit. 686 73)  
Drs. 18/6438
95. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Künstlerische Musikpflege, Begabten- und Nachwuchsförderung  
(Kap. 15 05 Tit. 686 75)  
Drs. 18/6439

96. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Neubau Gewächshäuser an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Bauunterhaltsmittel  
(Kap. 15 43 Tit. 519 01)  
Drs. 18/6440
97. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Anschubfinanzierung Haßfurt Technologiezentrum „Smart Polymers“ und Investitionen in die Zukunft des Technologiezentrums am Kunststoffcampus Bayern am Standort Weißenburg  
(Kap. 15 49 Tit. 547 78)  
Drs. 18/6441
98. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Urfund Danuvius guggenmosi - Finanzierung der Projektkoordination sowie Grabungsleitung  
(Kap. 15 51 Tit. 459 74)  
Drs. 18/6442
99. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Denkmalpflege - Sanierung des sog. Gesandtenfriedhofs Regensburg  
(Kap. 15 74 Tit. 893 75)  
Drs. 18/6443
100. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Josef Zellmeier u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Veranstaltung eines Hackathons zur digitalen Barrierefreiheit  
(Kap. 16 01 Tit. 540 01)  
Drs. 18/6131
101. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Josef Zellmeier u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)  
Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;  
hier: Aufstocken des Förderprogramms zur Kinomodernisierung und Öffnung für Zusammenschlüsse zur besseren Vermarktung kleiner und mittlerer Kinos  
(Kap. 16 05 Tit. 892 01)  
Drs. 18/6132

### Teil III

#### **Aufstellung der im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen sowie für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration zur Ablehnung empfohlenen Änderungsanträge zum Nachtragshaushaltsgesetz 2019/2020 (Drs. 18/4986)**

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
zum Gesetzentwurf der Staatsregierung zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2019/2020;  
(Nachtragshaushaltsgesetz 2019/2020)  
hier: Wiederbesetzungssperre abschaffen  
Drs. 18/6675
2. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Tim Pargent u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
zum Gesetzentwurf der Staatsregierung zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2019/2020  
(Nachtragshaushaltsgesetz 2019/2020)  
hier: Mehr Stellenhebungen in den Finanzämtern ermöglichen  
Drs. 18/6676
3. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anna Toman u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
zum Gesetzentwurf der Staatsregierung zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2019/2020;  
(Nachtragshaushaltsgesetz 2019/2020)  
hier: A 13 für alle Lehrkräfte - Einstieg zum Schuljahr 2020/2021  
Drs. 18/6677
4. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Hierneis u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
zum Gesetzentwurf der Staatsregierung zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2019/2020;  
(Nachtragshaushaltsgesetz 2019/2020)  
hier: Einführung eines Bayerischen Wasserentnahmeentgeltgesetzes  
Drs. 18/6678
5. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Arif Taşdelen, Klaus Adelt u.a. und Fraktion (SPD)  
zum Gesetzentwurf der Staatsregierung  
zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2019/2020;  
(Nachtragshaushaltsgesetz 2019/2020)  
hier: Änderung § 1 NHG 2019/2020 (Änderung Art. 6 HG 2019/2020 - Streichung Wiederbesetzungssperre)  
Drs. 18/6679

6. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Arif Taşdelen, Klaus Adelt u.a. und Fraktion (SPD)  
zum Gesetzentwurf der Staatsregierung  
zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2019/2020;  
(Nachtragshaushaltsgesetz 2019/2020)  
hier: Änderung § 1 NHG 2019/2020 (Aufhebung Art. 6b (Sperrung frei werdender Stellen ab 2019) HG 2019/2020)  
Drs. 18/6680
7. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Arif Taşdelen, Klaus Adelt u.a. und Fraktion (SPD)  
zum Gesetzentwurf der Staatsregierung  
zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2019/2020;  
(Nachtragshaushaltsgesetz 2019/2020)  
hier: Änderung § 1 NHG 2019/2020 (Änderung Art. 6i (Stellenhebungen im Doppelhaushalt 2019/2020) HG 2019/2020)  
Drs. 18/6681
8. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Arif Taşdelen, Klaus Adelt u.a. SPD  
zum Gesetzentwurf der Staatsregierung  
zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2019/2020;  
(Nachtragshaushaltsgesetz 2019/2020)  
hier: Verdoppelung der Ballungsraumzulage (Art. 94 BayBesG) und Aufhebung des Anwärtergrenzbetrags - § 2 neu NHG 2019/2020  
Drs. 18/6682
9. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Klaus Adelt u.a. SPD  
zum Gesetzentwurf der Staatsregierung  
zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2019/2020;  
(Nachtragshaushaltsgesetz 2019/2020)  
hier: Auflösung des Landesamts für Asyl und Rückführungen - § 2 neu NHG 2019/2020 (Änderung AGAufenthG)  
Drs. 18/6683
10. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Natascha Kohnen, Klaus Adelt u.a. und Fraktion (SPD)  
zum Gesetzentwurf der Staatsregierung  
zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2019/2020;  
(Nachtragshaushaltsgesetz 2019/2020)  
hier: Freihandverkauf staatlicher Grundstücke an Gemeinden für Zwecke des Wohnungsbaus - Änderung § 4 NHG 2019/2020 (Änderung Art. 64 BayHO)  
Drs. 18/6684
11. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Natascha Kohnen, Klaus Adelt u.a. und Fraktion (SPD)  
zum Gesetzentwurf der Staatsregierung  
zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2019/2020;  
(Nachtragshaushaltsgesetz 2019/2020)  
hier: Wohnungsbau durch die Landkreise - § 5 neu NHG 2019/2020 (Änderung LKrO)  
Drs. 18/6685